Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Dienstag, den 25. November 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 234

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Wieder in Washington.

Die Verhandlungen zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern jetzt meistens in der Bundeshauptstadt. — Haltung des Schiedsgerichts.

Washington, D. K., 25. Nov. Die Verhandlungen zwischen den Grubenarbeitern und den Grubenbesitzern sind unerwarteterweise aus Scranton, Pa., hierher sowie nach New York verlegt.

Der Grubenarbeiter-Verbandspräsident John Mitchell ist heute Vormittag um 8:20 Uhr hier eingetroffen, um eine Konferenz mit dem Grubengesellschaften-Anwalt Wayne MacVeagh abzuhalten, der ihn vor der Schiedsgerichtskommission durch ein so langes Kreuzverhör gequält hatte. Der Haupt-Anwalt der Grubenarbeiter, Clarence S. Darrow von Chicago, ist ebenfalls zu dieser Konferenz hier eingetroffen.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß Herr Mitchell diesmal beim Präsidenten Roosevelt vorsprechen wird.

Der Arbeitskommissär Carroll D. Wright, Mitglied und Ober-Protokollführer der Schiedsgerichts-Kommission, hatte eine Konferenz mit dem Präsidenten Roosevelt, worin er ihm einen Umriß der weiteren Thätigkeit der Kommission gab, die, wie er sagte, jedenfalls noch einige Zeit weiter amtiren werde, wie immer die direkten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Grubenarbeitern und denjenigen der Grubenbesitzer verlaufen möchten.

Wie es heißt, ist die Reading-Bahn- und Gruben-Gesellschaft entschieden gegen diese direkten Verhandlungen, außerhalb des Schiedsgerichts, und besteht darauf, daß letzteres in der bisherigen Weise seine Thätigkeit fortsetze.

Washington, D. K., 25. Nov. Hr. Darrow, der Haupt-Anwalt der Grubenarbeiter, deutet an, daß in der heutigen geheimen Konferenz ein Einverständniß erzielt worden sei.

(Später:) Obige Andeutung hat anscheinend nur mit einer informellen Verständigung zu thun. Beschlossen ist noch nichts.

Washington, D. K., 25. Nov. Eine zweite geheime Konferenz fand zwischen den Vertretern der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer statt.

Das Schiedsgerichts-Mitglied Wright nahm an ihr Theil.

Anwalt McVeagh sagte, er habe nur von den zwei Grubengesellschaften, die er vertritt, Vollmacht.

Wilkesbarre, Pa., 25. Nov. Die Stanton-Grube der Lehigh & Wilkesbarre Coal Co. ist endlich vollständig ausgepumpt worden, und der Betrieb wird nächstdem wieder aufgenommen werden. Während des Hochwassers im letzten März wurden die unteren Theile der Grube unter Wasser gesetzt, und ehe sie ausgepumpt werden konnten, hatte der Streik begonnen. Die Grube beschäftigt 700 Leute, und die Wiederaufnahme des Betriebes bedeutet eine Mehrförderung von siebenhundert Tonnen im Tag.

Denver, Kolo., 25. Nov. Der Exekutiv-Rath der Westlichen Grubenarbeiter-Föderation, welcher gegenwärtig hier in Sitzung ist, berieth den Plan, diese Organisation über den ganzen nordamerikanischen Kontinent auszudehnen. Alle Grubenarbeiter, welche sich der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation angeschlossen haben, sollen aufgenommen werden. Es werden auch nach Mexiko Organisatoren gesandt werden.

Die Streik-Wirren in Kuba.

Havana, 25. Nov. Heute laufen wieder die Straßenbahnwagen ohne Unterbrechung. Es sind bis jetzt keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen.

Die Veteranen haben Schritte gethan, ein Zusammentreffen zwischen den Streikführern und dem Präsidenten Palma behufs Anbahnung des Friedens zu Stande zu bringen. Diese Zusammenkunft fand heute Mittag statt.

Im Vorstadt-Gebiet von Havana tritt die Landpolizei sehr energisch auf. Alle verdächtig aussehenden Personen werden von der Polizei untersucht, und Streiker, die sich auf der Straße ansammeln, werden sofort auseinandergetrieben. Im Allgemeinen dauert der Generalstreik fort, es ist noch immer kein Brot oder Fleisch zu haben, und infolge des Schließens der Eis-Anlagen sind viele Nahrungsmittel verdorben.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

Washington, D. K., 25. Nov. Das größte Geschwader amerikanischer Kriegsschiffe, das jemals unter einem einzigen Kommando stand, befindet sich jetzt im Treff-Bereich von Havana! Admiral Dewey soll das Kommando über diese Kriegsschiffe übernehmen.

Die ausgedehnten Arbeiter-Unruhen auf Kuba und die Gefährdung des Eigenthums von Amerikanern haben mit dieser Vorsichts-Maßnahme zu thun.

Havana, 25. Nov. Mehrere der Bäckereien sind jetzt doch wieder eröffnet worden, und die meisten Bäcker-Gehilfen haben die Arbeit wieder aufgenommen, trotzdem der Zentral-Ausschuß der Werke noch immer auf der Fortsetzung des Generalstreiks besteht.

Die Arbeit an der Wasser-Front stockt vollständig.

Neuesten Hospitäler-Berichten zufolge beträgt die Zahl der Verwundeten bei den gestrigen Krawallen im Ganzen 106!

Durch einen zufälligen Zusammenstoß zwischen einer Feuerspritze und einem elektrischen Straßenbahn-Wagen wurden 2 Streiker und 1 Feuerwehrmann getödtet.

Seit heute Mittag laufen die Kutschen und Omnibusse wieder.

Die Geschäftsleiter der amerikanischen „Commercial Tobacco Co." erwarten, daß der Streik — der im Tabaks- und Zigarrengeschäft begann — am Donnerstag zu Ende sein werde.

Richter-Ernennungen.

Washington, D. K., 5. Nov. Präsident Roosevelt hat beschlossen, Ashley M. Gould, bisher Bundes-Distrikts-Anwalt für den Distrikt Kolumbia, zum Beisitzer der Obergerichts dieses Distriktes zu ernennen, als Nachfolger des verstorbenen Richters Bradley. Ferner beschloß er, die Richterstelle am Anspruchs-Gerichtshof, welche durch den Tod des Richters Davis vakant geworden ist, mit Francis M. Wright von Illinois zu besetzen. Wright war von der Illinoiser Kongreß-Delegation indossirt worden

Räumungstag-Feier.

New York, 25. Nov. In der üblichen Weise wurde heute hier der „Evacuation Day" gefeiert, der Tag, an welchem Washington und seine Streitkräfte von Harlem nach New York marschirten, unmittelbar vor der Räumung des letzteren durch die Briten. (25. November 1783.)

Ausland.

Der todte Kanonenkönig.

Köln, 25. Nov. Unter Theilnahme des Kaisers fand heute in Essen die Begräbnißfeier für den Kanonenfabrikanten Krupp statt von dem Hause aus, wo sein Vater sein erstes Geschütz gegossen hatte.

Man hält die Frage der Umstände des Todes noch immer für nicht ganz erledigt, wie sogar die „Kölnische Zeitung" andeutet.

Berlin, 25. Nov. Wenn der „Vorwärts" geglaubt hat, daß mit Krupp's Tode die Beleidigungsklage gegen den „Vorwärts" erledigt sei, so hat er sich geirrt. Wie man hört, wird die Klage bis zum bitteren Ende von der Familie durchgeführt werden, da die Familie unter allen Umständen die Grundlosigkeit der Verleumdungen beweisen will.

Berlin, 25. Nov. Der sozialistische „Vorwärts" beschäftigt sich in einem Artikel von anderthalb Spalten mit der „Heuchelei, Herrn Krupp als einen wohlthätigen Arbeiter-Fürsorger zu verherrlichen." Mit den bekannten Sittlichkeits-Anschuldigungen gegen den Todten befaßt sich das Blatt nicht weiter, kritisirt aber sehr scharf das Pensionirungssystem der Krupp'schen Firma und nennt dasselbe „eine Art raffinirten Schwindels".

„Die enormen Wohlthätigkeits-Fonds", sagt es, „hat man durch zwangsweise Beiträge von den Angestellten aufgebracht, welche der Theilnahme an den Vortheilen willkürlich beraubt werden konnten. Sie müssen 20 Jahre hindurch 2½ Prozent ihres Lohnes beisteuern, ehe sie zu einer Pension bei eintretender Untauglichkeit berechtigt sind. Wenn mittlerweile ein Angestellter entlassen wird oder seine Stelle aufgibt, verliert er Alles, was er beigesteuert hat. Oft übersteigt dieser Verlust 1000 Mark.

Die Angestellten werden moralisch und wirthschaftlich terrorisirt und müssen sich jeder lästigen Verordnung der Firma-Beamten demüthigst unterwerunterwerfen oder 2½ Prozent alles dessen verlieren, was sie im Dienst der Firma verdient haben. Dieser Terrorismus wird auch auf politische Meinungen angewendet, wenn solche bekannt werden. Die Zahl der Krupp'schen Angestellten, welche in den letzten drei Jahren weggingen oder entlassen wurden, belief sich jährlich im Durchschnitt auf 7000 bis 8000! Die Angestellten fanden dieses System so unbefriedigend, daß sie dieses Jahr fünf große Massenversammlungen abhielten, um gerichtliche Abhilfe zu suchen."

Das Blatt sucht auch, unter Hinweis auf die Verhandlungen des deutschen Budget-Komites, zu zeigen, daß die Krupp'schen Werke die deutsche Flottenverwaltung übervortheilt und ihr für Nickelstahl-Platten 400 Mark pro Tonne mehr angerechnet hätten, als die Regierung der Ver. Staaten zu bezahlen habe.

Diese und die früheren Angriffe des Blattes auf Krupp haben jetzt eine wüthende Preßfehde hervorgerufen.

25 Jahre Minister.

München, 25. Nov. Der bairische Finanzminister Frhr. v. Riedel feierte den Tag, an welchem er vor 25 Jahren sein Ministerium übernahm. Vom Kaiser und dem Prinz-Regenten von Baiern, sowie von vielen Bundesfürsten und Kollegen gingen dem Jubilar Glückwünsche zu.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: New York von Honolulu; China von asiatischen Häfen, über Honolulu.
Antwerpen: Friesland von New York.
Hamburg: Blücher von New York.

Diesmal ist's ein Bub —

Aber nicht in das Zaren Haus, sondern bei seiner Schwester!

St. Petersburg, 25. Nov. Die Schwester des Zaren Nikolaus, Großfürstin Xenia (Gattin des Großfürsten Alexander Michaelowitsch) hat zu Ritodos, in der Krim, einem Knaben das Leben geschenkt.

Die Unruhen dauern fort.

London, 25. Nov. Eine Depesche der Londoner „Times" aus der türkischen Hafenstadt Saloniki meldet:

Trotz der beruhigenden Versicherungen, daß die Mazedonier-Agitation aufgehört habe, behaupten sich zahlreiche bewaffnete Schaaren anhaltend in den weniger zugänglichen Distrikten, und vereinzelte Unruhen werden fort und fort gemeldet. In den letzten vierzehn Tagen haben im Distrikt Strumitza 4 Gefechte zwischen Bulgarierschaaren und türkischen Gendarmen stattgefunden. Auf beiden Seiten gab es etliche Todte und Verwundete. In zwei Fällen flohen die Dörfler, und ihre Heime wurden ausgeplündert.

In einem anderen Distrikt wurde ein Dorf von Briganten genommen und ausgeplündert. Diese That hatte weiter keine Folge, als daß 27 Bewohner des Dorfes verhaftet und nach Saloniki gebracht wurden.

Im Distrikt Saloniki wurde ein Angriff auf das Haus eines Dorfschulzen gemacht. Dieser entkam, — aber seine Gattin, zwei Söhne und zwei Töchter sollen von Emissären des mazedonischen Komites, die als Gendarmen verkleidet waren, mit dem Bajonett durchstochen worden sein!

Eine Schaar von 400 Mann versuchte, von Bulgarien aus in türkisches Gebiet einzudringen, wurde aber mit beträchtlichem Verlust zurückgeschlagen. Die Eindringlinge trugen bulgarische Uniformen.

Eine andere Schaar überfiel ein bulgarisches Dorf im Distrikt Petritsch, welches den Revolutionären anstößig ist, weil es unter der Zuständigkeit des Patriarchats steht. Einer der hervorragendsten Einwohner wurde getödtet, und zwei andere wurden verwundet.

Erschoß sich nicht selbst.

Paris, 25. Nov. Die angekündigte unabhängige Untersuchung über den Tod der Frau Ellen Gore, durch die Kommission von vier hervorragenden amerikanischen Aerzten, hat stattgefunden, und zwar in der Morgue. Die Aerzte gelangten zu der Ueberzeugung, daß Mrs. Gore sich nicht selbst erschossen habe.

Die Wunde zeigte keine Pulvermale; dies könnte man wohl theilweise durch die Anwendung rauchlosen Pulvers erklären, — aber die Aerzte sind überzeugt, daß immerhin Brandspuren zu sehen sein würden, wenn die Dame sich selber geschossen hätte. Außerdem wurde festgestellt, daß die Kugelbahn im Körper nicht mehr, als einen halben Zoll aufwärts geht, was sich mit der, vom russischen Baritonsänger Rydzeski gegebenen Erklärung einer zufälligen Erschießung nicht vereinbaren läßt.

Störenfried Chamberlain.

Berlin, 25. Nov. Aus verläßlicher Quelle erfährt man, daß der Kaiser mit seiner Englandreise die Absicht verbunden hatte, auf eine Besserung der deutsch-englischen Beziehungen hinzuwirken. Der Kolonialminister Chamberlain hatte, wie man hört, Alles aufgeboten, um diese Absicht des Kaisers zu durchkreuzen. Er hatte jeden einzelnen englischen Minister aufgefordert, sich gegen des Kaisers Liebenswürdigkeit mit einem Steinwall zu umgürten, da derselbe seiner Ansicht nach nur ein unzuverlässiger Freund Englands sei. Auch der scharfe Ton der englischen Presse ist angeblich zum großen Theil direkt auf Chamberlain zurückzuführen.

Belgischer Maler gestorben.

Brüssel, 25. Nov. Der bekannte Maler Alfred Cluysenaar ist hier im Alter von 65 Jahren gestorben. Er nahm unter den belgischen Malern einen hervorragenden Rang ein. Sein Ruf gründete sich hauptsächlich auf sein Talent im dekorativen Fach, und er behandelte besonders Gegenstände der Sagengeschichte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.
New York: Tauric von Liverpool; Astoria von Glasgow.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
New York: Kroonland von Antwerpen.
Bremen: Bremen von New York.

Abgegangen.

New York: British Monarch nach Südamerika.
Glasgow: Laurentian nach New York.
Am Lizard vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York; Minnetonka, von London nach New York.
Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm" brach am 20. November einen Schraubenflügel am Port-Propeller und mußte daher den Rest seiner Fahrt nach Bremen verlangsamen.

Belohnung ausgeschrieben.

Die Chicago, Rock Island und Pacific-Bahngesellschaft und die United States Expreß Co. haben gemeinsam $5000 Belohnung auf Mittheilungen ausgesetzt, welche die Verhaftung und Ueberführung der sechs Kerle ermöglichen, die am letzten Freitag Abend den Zugraub bei Davenport, Ja., ausführten. Die Bahngesellschaften haben ihren Angestellten ferner eine Belohnung von $1000 für jeden von ihnen unschädlich gemachten Zugräuber zugesichert.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Reichstag.

Der leidige Dalles.—Die Zollfrage.

Berlin, 25. Nov. Im Reichstag kam die schlechte Finanzlage auf's Tapet, und die Eröffnungen vom Regierungstische aus waren nichts weniger, als tröstlich. Freiherr v. Thielmann, der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, schnitt das Thema an, als er den, aus der Zentrumspartei hervorgegangenen Antrag bekämpfte, einen Theil der Lebensmittel-Zölle für Relikten-Zwecke festzulegen.

Der Minister wies auf die ungünstige Finanzlage des Reiches hin. Der in wenigen Wochen vorzulegende Etat ergebe ein Defizit von nicht weniger als 150 Millionen Mark, zu dessen Deckung eine Mehrbelastung des Bieres und Tabaks in Aussicht genommen sei. Freiherr v. Thielmann führte aus, daß das Ausschreiben von Anleihen zur Deckung von etatsmäßigen Defizits nur als vorübergehender Nothbehelf gelten müsse und nicht das Bürgerrecht im Reiche gewinnen dürfe. Was die Matrikularumlagen anbelange, so sei das Höchstmaß dessen erreicht, was den Bundesstaaten in dieser Beziehung zugemuthet werden könne. Ohne beträchtliche Vermehrung der Reichseinnahmen könne deshalb der Reichshaushalt nicht dauernd im Gleichgewichte gehalten werden, und so sollen Bier und Tabak, welche bisher nur von den einzelnen Staaten besteuert werden, von Reichswegen herangezogen werden, um das Manko im Etat auszugleichen.

Die Unterhandlungen zwischen dem Reichskanzler v. Bülow und den Mehrheitsparteien sind bisher resultatlos verlaufen, doch wird die Hoffnung nicht aufgegeben, daß es trotz alledem in absehbarer Zeit zu einer Vereinbarung kommen wird. Die Mehrheitsparteien wollen jetzt Vertreter zu einer gemeinsamen Konferenz entsenden, deren Beschlüsse auch den Nationalliberalen vorgelegt werden sollen, um sie zum Beitritt zu veranlassen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Handschriften-Sachverständiger.

Der Vertheidiger glaubt nicht an dessen Kunst

Im Prozeß des angeblichen Fälschers Allardt und Genossen erprobte heute Henry W. Tolman, ein bekannter Sachverständiger in der Beurtheilung von Handschriften, seine Kunst, indem er mit Hilfe des Mikroskops und anderer Apparate und Instrumente die Handschrift auf den angeblich gefälschten Karten mit der Handschrift des angeblichen Hauptfälschers Edward Foreman in Briefen verglich, und beide als von einer Person herrührend erklärte.

Vertheidiger Steadman bemühte sich, die Kunst Tolman's in das Lächerliche zu ziehen und dessen Zeugniß als unglaubwürdig hinzustellen.

Wenig genußreich.

Vor dem Auditorium Annex hielt gestern Abend um 8½ Uhr ein mit einer Schmutzkruste überzogenes Automobil, in welchem Henry B. Turner, R. B. Whitman und ihr „Chauffeur" A. B. Webb saßen. Die Herren waren am Donnerstag Vormittag 10½ Uhr von St. Louis in der Hoffnung abgefahren, auf der 435 Meilen langen Strecke einen neuen „Rekord" zu schaffen. Sie hatten aber kaum einige zwanzig Meilen zurückgelegt, als sie die Hoffnung auf einen neuen Rekord fahren ließen. Die Straßen waren stellenweise derartig aufgeweicht, daß das Automobil geschoben werden mußte. Mehrere Male passirte es den Herren auch, daß sie sich verirrten und Umwege von vielen Meilen machten. Alles in Allem genommen war die Dauerfahrt eine sehr ungemüthliche.

Gütlicher Vergleich.

Der Gesundheitsbeamte Parkes von Evanston erklärt, daß er nicht darauf bestehen würde, daß jene Studenten der Northwestern University, die sich durchaus nicht impfen lassen wollen, vom Unterricht ausgeschlossen werden, falls es im Verlaufe dieser Woche in Evanston keine neuen Blatternfälle geben sollte. — Der Kindergarten der Haven-Schule, welcher wegen der Blattern-Epidemie geschlossen war, ist bereits wieder eröffnet worden, und Dr. Parkes hält die Blatterngefahr für so gut wie vorüber.

Fordert Rechnungsablage.

Charles F. Stuart hat im Kreisgericht eine Klageschrift gegen seine Schwester Frances M. Shepard, Gattin des Richters Shepard, eingereicht, um dieselbe zur Rechnungsablage über das von ihr verwaltete Vermögen der verstorbenen Mutter, Frau Frances M. Stuart, zu zwingen. Kläger behauptet, daß seine Schwester die Mutter überredet habe, das ganze Vermögen aus dem Nachlaß des Großvaters, Henry Welles, an sie zu übertragen. Es handelt sich, der Klage zufolge, um Eigenthum im Werthe von $75,000.

— Ergänzung. — Bekannter: „Deine Frau scheint sehr lustig zu sein, die singt ja sogar beim Kochen."—Hausherr: „Allerdings! Und ich koche bei ihrem Singen."

Streitende Greise.

In einem Altenheim ein Insasse furchtbar vermessert.

Geheimnißvoller Tod.

Christian Coughlin stirbt in der Bezirkswache. — Selbstmord eines ältlichen Fräuleins in einem hiesigen Hotel. — Opfer seiner Tollkühnheit.

Mit einem Taschenmesser bewaffnet, machte heute früh um 7 Uhr der 60 Jahre zählende Patrick McMadden in einem der Schlafsääle des Altenheims an der Sheffield und Fullerton Ave. einen Angriff auf seinen 77 Jahre zählenden, bisherigen Freund Patrick Broderick. Beide Männer sind Insassen jener Anstalt.

Wie Augenzeugen mittheilen, geriethen die beiden Alten in Streit, welcher zu einer Prügelei ausartete. Plötzlich zog McMadden sein Taschenmesser hervor, öffnete es und brachte seinem Gegner fünf tiefe Stichwunden an der rechten und linken Seite bei. Der Thäter wurde wenige Minuten später verhaftet und nach der Bezirkswache an der Sheffield Ave. gebracht.

Der Verletzte war infolge Blutverlustes so schwach, daß er, als Dr. A. G. Brill, 131 Fremont Str., eintraf, kaum noch sprechen und nur mit Mühe den Vorgang erzählen konnte. Der Greis wird in einem Zimmer der Anstalt behandelt, doch hat Dr. Brill ernste Sorge, daß Blutvergiftung eintreten und den Tod herbeiführen möchte.

McMadden bat, als er verhaftet wurde, weinend, ihm zu gestatten, einen Augenblick mit Broderick sprechen zu dürfen, da er ihn um Verzeihung bitten wolle. Aber das mußte wegen des Zustandes des Alten dem Thäter abgeschlagen werden.

Der Vorgang spielte sich in Anwesenheit der anderen 45 Insassen des Schlafsaales ab. Diese schickten sich gerade an, sich zum Frühstück zu begeben und schenkten dem Streit keine Beachtung, da ihnen das langjährige freundschaftliche Verhältniß der beiden Männer bekannt war und sie keinen solchen Ausgang ahnten. Als McMadden das Messer zog, drangen mehrere der Greise auf ihn ein, aber sie kamen zu spät. Plötzlich taumelte Broderick zurück und fiel dann blutend zu Boden.

McMadden ging nach seiner Schlafstätte, kniete dort, das blutige Messer noch in der Hand, nieder, und sprach ein Gebet um Vergebung seiner Missethat. Niemand schenkte ihm weitere Beachtung. Der Verwundete wurde auf sein Bett gelegt und die Schwestern des Heims, welche gerade beim Frühstück saßen, benachrichtigt. Dr. Brill fand Broderick bewußtlos vor, brachte ihn aber bald wieder zu sich. McMadden verweigerte jede Auskunft, außer daß er sich im Streit über eine Kleinigkeit vergessen habe.

Christian Coughlin, welcher Montag Abend an der Root und Halsted St. verhaftet wurde, ist heute früh um 3 Uhr in einer Zelle der Bezirkswache der Viehhöfe gestorben. Die Ursache des Todes des Mannes ist nicht bekannt. Wie die Polizei behauptet, war Coughlin halb betäubt, als er verhaftet wurde, und nicht im Stande, der Polizei Aufklärung über sich zu geben. Die Polizei hielt den Zustand des Mannes nicht für bedenklich und sperrte ihn ein. Heute früh vernahm der Schließer Thos. Lowry ein sonderbares Geräusch in Coughlins Zelle und fand diesen sich wie in schwerem Schüttelfieber windend und unartikulirte Laute ausstoßend. Ehe ein Arzt gerufen werden konnte, war der Mann todt. Die Leiche wurde heute Vormittag von der Nr. 6151 Aberdeen Str. wohnenden Wittwe erkannt. Coughlin war 45 Jahre alt und ein Bauschreiner. Er hatte in den letzten Tagen gearbeitet und war augenscheinlich bei guter Gesundheit. Der Leichenbeschauer wird den eigenthümlichen Vorfall untersuchen.

Im Hotel Queen, Harrison Str. und Wabash Avenue, wurde heute Vormittag um 10 Uhr Frl. Ida Hesser, 35 Jahre alt und 280 Oakley Boulevard wohnhaft, vom Hotelclerk E. C. Dwyer als Leiche in ihrem Zimmer gefunden. Frl. Hesser hatte einen Gummischlauch über die Gasröhre gezogen, diese geöffnet und das andere Ende des Schlauches in den Mund nehmend, sich auf das Bett gelegt. Die Selbstmörderin hatte sich am Montag Nachmittag im Hotel eingemiethet. Sie trug ein kleines Packet, welches wahrscheinlich den Gummischlauch enthielt. Die Leiche wurde nach Rolstons Leichenhalle, 22 Ost Adams Str., gebracht, und Mutter der Unglücklichen benachrichtigt. Ein Beweggrund für die That ist nicht bekannt. Frl. Hesser hatte das Zimmer nach ihrem Eintritt in das Hotel nicht mehr verlassen, sich auch keine Speisen dorthin bestellt. Kurz nach 5 Uhr heute Morgen hatte Clerk Dwyer mehrere Gäste zu wecken und aus Versehen auch Frl. Hesser gerufen. Sie hatte ihm geantwortet. Später entdeckte ein Kammermädchen den Gasgeruch und benachrichtigte den Clerk. Da Frl. Hesser auf Klopfen nicht antwortete, wurde die Thür ihres Zimmers erbrochen und die Bewohnerin, völlig angekleidet, todt auf dem Bett liegend gefunden. Den Gummischlauch hielt sie mit den Zähnen fest, über den Kopf hatte sie eine Bettdecke gezogen. 65 Cents, einige Photographien, darunter eine ihres Vaters, die Anzeige von dessen Tode, am 17. April 1897, und verschiedene Visitenkarten fand man in ihren Taschen.

An der 82. Straße versuchte heute Morgen der Bahnarbeiter Joseph Redo, 50 Jahre alt und 8100 Dobson Avenue wohnhaft, unter einem dort haltenden Frachtzuge der Illinois Zentralbahn durchzukriechen, als dieser sich in Bewegung setzte und ihn zermalmte. Redo war auf dem Wege zur Arbeit und der Zug versperrte jene Straßenkreuzung.

Der streitbare „Cap" Streeter.

Wie derselbe sein „Recht" wahrnimmt.

Daß er „jederzeit im Stande ist, sich selbst zu schützen", wie er dem Richter Chetlain rund heraus erklärte, zeigte „Captain" Streeter gestern bei Verhandlung der gegen ihn, McManners und Hoeldtke erhobenen Anklage, den Wächter J. S. Kirk getödtet zu haben. Im Gerichtssaale ging es recht lebhaft zu, als Streeter den betreffenden Beweis lieferte. Er schleuderte Herausforderung über Herausforderung Richter und Staatsanwalt zu, kümmerte sich nicht im Geringsten darum, als ihm mit Einsperrung gedroht wurde, sagte nur das aus, was ihm in den Kram paßte, und ließ alle Fragen des Staatsanwalts, die er nicht billigte, unbeantwortet. In dieser Weise nimmt der Mordprozeß „Streeter und Genossen" seinen gemüthlichen Fortgang.

Kaum war heute die Verhandlung eröffnet, als Streeter es fertig brachte, seine Vertheidiger gegen einander aufzuhetzen, sodaß sich unter ihnen ein heftiger Zank darüber entspann, auf welche Weise die Vertheidigung geführt werden solle. Hilfsstaatsanwalt Fake hatte gewisse gerichtliche Dokumente vorgelegt, um zu beweisen, daß Streeter, als er gegen Frau Louisa Healy eine Klage anstrengte, die Gerichtsbarkeit der Gerichtshöfe von Cook County in den Angelegenheiten des „District of Lake Michigan" dadurch anerkannt habe, daß er die betreffende Klage in einem solchen Gerichtshof anhängig machte. Streeter, welcher sich gerade auf dem Zeugenstand befand, begann nun, eine große Rede über jene Klage vom Stapel zu lassen, sehr zum Mißvergnügen seines Vertheidigers Hughes, der ihm schließlich in sehr aufgebrachtem Tone zurief, endlich den Schnabel zu halten. Da kam er aber bei seinem Klienten schön an. Schäumend vor Wuth brüllte ihn der Kapitano an, daß er sich von Niemanden die freie Rede verbieten lasse, selbst nicht von seinem eigenen Vertheidiger. Nun geriethen sich Hughes und der Anwalt Pearco, Streeters zweiter Vertheidiger, darüber in die Haare, ob die Vertheidigung jenes Schriftstück, ohne dagegen Einwand zu erheben, als Beweismaterial zulassen solle, oder nicht. Pearco war dafür, Hughes dagegen. Der Streit nahm erst ein Ende, als der Hauptvertheidiger Hughes seinem Amtsbruder eröffnete, daß jenes Dokument nicht ohne Einwand als Beweismaterial zugelassen werden würde, so lange er noch etwas in dem Falle zu sagen habe. Während die beiden Anwälte sich unter einander schimpften, schimpfte Streeter vom Zeugenstand herab auf sie, und der Richter mußte sich ganz entschieden in's Mittel legen, um die Ruhe einigermaßen wieder herzustellen.

Lena Hansen und Agnes Miles, Dienstboten der Familie von William Hale Thompson, welche von der Wohnung aus Zeugen der Schießerei gewesen, sagten aus, daß die ersten Schüsse von der Cooper'schen Hütte aus abgegeben worden seien.

Dowie wird sparsam.

Dowies geldliche Sorgen haben ihn zu gewaltigen Einschränkungen in Zion veranlaßt. Harvey G. Hayes, der Hauptarchitekt von Zion seit drei Jahren und der Erbauer der Spitzenfabrik, des Riesenhotels, des Verwaltungsgebäudes und anderer Häuser in der Stadt Zion, hat seinen hoch bezahlten Posten verloren und mit ihm ist sein erster Gehilfe D. S. Pentecost gegangen. Paul Barkhart, welcher überdies ein Anhänger Dowies ist, wird künftig dort alle Architektenarbeiten besorgen. Außerdem sind zahlreiche Angestellte in anderen Unternehmungen Dowies entlassen worden, um die Unkosten zu vermindern. Die Farmer in Benton, welchen er zu insgesammt $215,000 ihre Farmen abgekauft hat, hat er ersuchen lassen, ihr Eigenthum noch ein Jahr zu bewirthschaften, da er nicht im Stande sei, vorher das Kaufgeld zu erlegen. Dieses wird am 1. Februar fällig.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und Mittwoch, schön am Donnerstag. Geringer Wechsel in der Luftwärme, lebhafter bis starker Nordostwind.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend und Mittwoch, heute Abend möglicher Weise Regenschauer; schön am Donnerstag. Heute Abend kühler im äußersten südlichen Theil. Nordostwind.

Indiana: Regendrohendes Wetter heute Abend und möglicher Weise auch am Mittwoch; schön am Donnerstag. Heute Abend kühler im äußersten südlichen Theil. Nordostwind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter heute Abend und Mittwoch, im südlichen Theil möglicher Weise Regenschauer. Lebhafter bis starker Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 37 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Gormley als Zeuge.

Was seine heutige Vernehmung zu Tage gefördert hat.

Will unschuldig sein.

Er bestreitet die von Wheeler und Williams gemachten Angaben. — Hatte mit den Steuerangelegenheiten des Maurertempels angeblich nichts zu thun.

Wie in der „Abendpost" gestern vorausgesagt, betrat heute der Angeklagte James H. Gormley in eigener Sache den Zeugenstand. Sein direktes Verhör durch die Vertheidiger, welches nachstehend im Auszug gebracht wird, gab ihm Gelegenheit, jede Mitwisserschaft oder Betheiligung bei dem versuchten Steuerbetrug abzuleugnen. Im Kreuzverhör durch den Staatsanwalt wird es sich darum handeln, ob Letzterer im Stande ist, die Aussagen des Angeklagten zu erschüttern, oder denselben in Widersprüche zu verwickeln.

Die heutigen Verhandlungen im Prozesse James H. Gormley's, Präsidenten der Freimaurertempel-Gesellschaft, wegen versuchten Steuerbetruges, wurden von Seiten des Vertheidigers Wing durch Vorlegung eines „Affidavit" Luke Wheeler's eröffnet, welches Letzterer seinerzeit abgab, um seine sofortige Prozessirung, auf welche der Staatsanwalt drang, zu verhindern. Dasselbe sollte als Beleuchtung der Art und Weise dienen, wie der Staatsanwalt in dem Falle vorgegangen ist. Ferner reichte die Vertheidigung die beglaubigte Abschrift einer gegen Dr. Rush im Bundesgericht erhobenen Anklage ein, welche mit der Ueberführung des Angeklagten endigte. Beide Schriftstücke wurden zu den Akten des Prozesses genommen.

Als Leumundszeugen für den Angeklagten wurden der Advokat Wm. Prentiß, H. D. Pierce und B. F. Homer vernommen. Weitere derartige Zeugen wurden vom Richter abgewiesen, da die der Vertheidigung bewilligte Zahl solcher erschöpft war.

Hierauf betrat der Angeklagte Jas. H. Gormley selbst den Zeugenstand. Vom Vertheidiger Wing nach seiner Vergangenheit, seinen Familienverhältnissen und sonstigen Personalien befragt, sagte Zeuge: „Bin in Glencoe, Cook County, geboren; 46 Jahre alt; fing mit 13 Jahren an zu arbeiten und zwar auf der Farm; bin verheirathet und habe Frau und zwei Kinder; wohne in Oak Park; war im Grocery- und im Eisenwaarengeschäft thätig; bin gegenwärtig Präsident der Bullard-Gormley Co., Großhändler in Eisenwaaren."

Auf Befragen zählte der Angeklagte seinen Grundbesitz auf, und wurde dann von seinem Anwalt gefragt, ob er jemals den Versuch gemacht habe, eine Ermäßigung der Grundsteuer auf seinen Privatbesitz zu erlangen. Auf Einwand des Staatsanwalts wurde die Frage abgewiesen.

Der Angeklagte sagte weiter aus: „Wurde 1890 Aktionär der Tempelgesellschaft, welche das Gebäude eignet, aber in keinerlei Verbindung mit dem Freimaurerorden steht; habe 105 Aktien derselben, welche zwischen $5000 und $6000 werth sind. Ich wurde im Jahre 1896 Direktor der Gesellschaft; die Direktoren erhalten $5 für jede Sitzung; beziehe als Präsident der Gesellschaft keinerlei Gehalt; Geschäftsführer Williams erhielt $4000 Salär per Jahr." Weder er (Gormley) als Präsident, noch die Direktoren der Gesellschaft, hätten etwas mit der Geschäftsleitung und mit der Steuerzahlung zu thun gehabt. Ehe er den Check von $20,000 unterzeichnete, war ihm die ganze Angelegenheit in Bezug auf die Steuer für das Jahr 1901 unbekannt. Angeklagter stellte wiederholt Noten aus, um der Tempelgesellschaft über Finanzschwierigkeiten hinweg zu helfen.

Der Steueraufkäufer H. Glos sei zu ihm gekommen und habe ihm mitgetheilt, daß die Steuern auf den Freimaurertempel nicht bezahlt worden seien. Er (Gormley) sei gerade im Begriff gewesen, eine Reise nach Idaho zu machen und habe Herrn Glos an den Geschäftsführer Williams verwiesen. In Idaho wurde ihm von einem seiner Reisegefährten die Mittheilung gemacht, daß die Chicagoer Zeitungen Berichte über die Enthüllung des versuchten Steuerbetruges enthielten. Er wurde von Williams ersucht, mit seinem Urtheil über die Sache zurückzuhalten, bis derselbe Gelegenheit gehabt hätte, sich zu rechtfertigen. Hat Luke Wheeler bei der Verhandlung des Prozesses zum ersten Male gesehen. Angeklagter leugnet jedes Zusammentreffen mit Wheeler in der Anwesenheit von Williams.

Angeklagter bestreitet alle von Wheeler und Williams in ihren Zeugenaussagen gemachten Angaben über seine Mitwissenschaft und Betheiligung bei dem versuchten Steuerschwindel. Die Note von $2,500 habe er gemeinschaftlich mit Williams unterzeichnet, auf den dringenden Wunsch des Letzteren, um Williams und dessen Rechtsberathern Thornton und Chancellor die nöthigen Mittel zur Vertheidigung von Williams zu verschaffen.

Der Advokat Justus Chancellor be-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr	* 6.00 N	* 8.34 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V	* 9.25 N
	* 6.30 N	*11.43 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	* 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	* 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	† 8.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 V	** 2.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *3.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf. *3.30 N., *2.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *5.00 N., *3.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. † Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	* 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Big Four-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Der Backfischkasten.

Von **Fedor von Zobeltitz.**

(18. Fortsetzung.)

„Das als Belohnung," sagte er, „und nu kommt die Strafe, Daisy. Du bist mir zu gut zu Fuß unter der Nase, Kleine.... Sage mal, Fritze, Du sprachst mir da neulich von einem Institut in Bützow, allwo man dem jungen Geflügel die Fittiche ein bissel stutzt — glaube, Du wolltest auch Deine Anna noch auf ein Jährchen hinbringen —"

„Das ist der Backfischkasten, Onkel," fiel Anna kleinlaut ein.

„Backfischkasten — sehr gut! Gefällt mir.... Daisy, mein Kind, Du kommst in den Backfischkasten —"

„Vater!" fuhr Daisy auf.

„Stille — ich will's! Nun sag' adieu — nur eine Verbeugung, nicht erst die Hand reihum. Tarire, Du hast Dich so ein bischen unbeliebt gemacht ....Good bye, Fritze. Wir reden noch mit einander. Aber wenn wir mit einander reden, sorge dafür, daß die stacheldrahtigen Basen zu Hause bleiben. Die Verwandtschaft mit denen hat etwas vom gespickten Hasen an sich. Gott befohlen allerseits! Go on, Daisy."

Er riß die Thür auf und schob Daisy voran.

„Na," sagte der General und stand auf, „nun wären wir ja am Anfang vom Ende. Nun heißt's beweisen, wer die früher Geborene ist: Du, Anna, oder die Daisy!"

„Mir ist schon Alles gleich," erwiderte Anna maulend. Und dann lachte sie. „Aber eins freut mich doch: die Daisy kommt auch in den Backfischkasten! Das ist ihr gesund."

„Famoses Frauenzimmer," äußerte Egon. „Ich werde sie heirathen, um die Familientragödie zu gutem Ausgang zu führen."

Otto zuckte mit der rechten Schulter. „Versuch's, mein Junge. Sie hat Geld wie Heu. Aber wenn Du sie erst hast, dann zieh mit ihr nach New York und male da weiter. Unter die europäischen Lehns paßt sie nicht."

„Nee, nicht so ganz," gab Egon kopfnickend zu. Erich widersprach. Er schob die Papiere zusammen, die noch vor ihm lagen, und erhob sich.

„Ich bin nicht eurer Meinung", sagte er. „Diese Daisy ist halbe Amerikanerin und doch ganz Vollblut. Ist reine Rasse und durch und durch eine Lehn. Gerade, daß sie nicht sanftmüthig herunterschluckte, was ihr an bitteren Pillen servirt wurde — daß sie sich ganz energisch gewehrt hat — gerade das, ich kann mir nicht helfen, hat mir an ihr gefallen. Indessen — ich will euch mein Urtheil nicht aufdrängen . . . Onkel, ich muß auf das Gericht. Befiehlst du noch etwas?"

„Vorläufig nichts mehr, Erich; später noch manches. Ich danke dir . ."

Es war eine kurze Verabschiedung. Auf jedem lastete ein unbehagliches und niederdrückendes Gefühl. Als der General Bertlippchen die Hand gab, schaute er ihr in die Augen.

„Thränen. Na ja; es ist auch zum Heulen", sagte er. „Es war alles geebnet und vorbereitet. Es hätte alles so glatt gehen können. Es hätte — wenn die beiden — diese beiden gräßlichen Stiftsbasen nicht gewesen wären. Sie sind die allein Schuldigen."

„Nicht so ganz, Fritz," entgegnete Bertlippchen sanft. „Ich meine, einen Theil der Schuld tragen auch wir. Mich dünkt, das mit Hohenwarte ist geradezu symbolisch. Wir haben kein Recht, auch das Empfinden anderer immer nur von unserer hohen Warte zu beurtheilen. Kein Recht dazu, Fritz . . ."

Sechstes Kapitel.

Schildert einen Tag im Backfischkasten und endet dramatisch.

Das war Bützow: in einem Thalkessel gelegen und von anmuthigen Höhen umgeben, die ein Laubwald umbuschte, hineingebettet in freundliches Grün, ein Schmuckkästchen der Natur. Auch eine harmlose Heilquelle sprudelte hier, die hatte ein kluger Arzt vor etwa zehn Jahren entdeckt und daraufhin schleunigst ein Sanatorium gegründet, und so nannte sich dann Bützow von jener Zeit ab stolz „Kurort" oder „Bad Bützow". Onkel Nante war freilich wüthend darüber. Er behauptete, die Kranken schleppten erst die Bazillen ein, und was die Quelle beträfe, so würden allnächtlich einige Zentner Glaubersalz oder Natron in das Wasser geschüttet, um den „Heilgeschmack" kenntlich zu machen. Natürlich war das Unsinn. Auch kamen ernsthafte Kranke wenig hierher, nur dann und wann ein paar nervöse Großstädter, die von der Waldluft eine wohlthätige Wirkung erhofften und mit großer Regelmäßigkeit vom „Sprudel der Einbildung" tranken. So hatte Oberst Jüttner nämlich die Quelle getauft: ihre Wirkung liege nur in der Einbildung, meinte er, und in der Autosuggestion. Daher haßten denn auch sämmtliche Aerzte von Bützow den guten Onkel Nante, und wenn sie ihm begegneten, beschrieben sie einen großen Bogen um ihn oder starrten an ihm vorüber.

Onkel Nante wohnte in einem kleinen Häuschen ganz in der Nähe vom Kloster Bützow. Dies alte Kloster war der Stolz der Villenstadt; es gab ihr einen gewissen historischen Hintergrund. Denn thatsächlich: das Kloster ragte in geschichtliche Zeiten hinein, und seine starken Mauern hatte der Sturm der Reformation umtost. Aber Mönche hausten hier seit zweihundert Jahren nicht mehr. Das Kloster war Staatsbesitz geworden, und der Fiskus hatte es eines Tages an einen großen Familienverband verkauft, der die Stätte mönchischer Askese in ein Fräuleinstift verwandelte. Doch kamen nur solche Fräulein hierher, die adligen Geblüts waren und die Zeit junger Thorheiten längst hinter sich hatten. So war also das Kloster ein Gegenstück zu dem „Backfischkasten", der auf der anderen Seite Bützows lag. Zwischen beiden Gebäuden dehnte die Villenstadt sich aus. Die reicheren Einwohner von Riegnitz hatten hier ihre Villeggiaturen, die im Frühjahr bezogen und im Herbst wieder verlassen wurden. Das war um so bequemer, als Bützow mit Riegnitz sowohl durch die nach Breslau führende Eisenbahn als auch durch eine Trambahn verbunden war.

Der „Backfischkasten" hieß die Schröter'sche Pension natürlich nur im Volksmunde. Auf den Prospekten des Instituts stand weit vornehmer: „Erziehungsanstalt für junge Mädchen aus guten Häusern zu Bad Bützow. Inhaber: Botho Freiherr von Schröter, fürstlich stahnhausenscher Kammerherr a. D. und königlich preußischer Hauptmann a. D., und Corona Freifrau von Schröter, geborene Freiin von Wolffenclau."

Die Betonung des Kammerherrn hielt Herr von Schröter für geboten, weil sie etwas Höfisches an sich hatte. Auch Frau von Schröter war Hofdame gewesen. Aber als die beiden sich geheirathet, hatten sie Stahnhausen verlassen müssen, denn der alte Fürst war gestorben und der junge schränkte seinen Hofhalt ein oder vielmehr: er vertheilte nur Ehrenämter, doch keine Gehälter. Und von der Ehre allein konnten die Schröters auf die Dauer nicht leben, so gern sie es auch gethan hätten. So begründeten sie denn — das war nun an zwanzig Jahre her — den Backfischkasten und fühlten sich sehr glücklich bei der Heranbildung der weiblichen Jugend zu tugendhaften und sittsamen Hausfrauen. Es war ihr Stolz, daß bisher keiner ihrer Zöglinge das heirathsfähige Alter überschritten hatte, ohne vor den Traualtar getreten zu sein. Und da die ehemaligen Insassen des Instituts eine große Anhänglichkeit an das Schröter'sche Ehepaar zu bewahren pflegten, so schickten sie auch stets getreulich die Anzeigen ihrer Verlobung und Trauung und sonstiger erfreulicher Familiengeschehnisse nach Bützow, und Schröter trug diese dann mit pedantischer Sorgfalt in sein großes Hausbuch ein. Jahraus, jahrein flatterten segenvermeldende Briefchen in den Backfischkasten; es gab nicht nur Verlobungen und Trauanzeigen, sondern auch gesunde Mädchen und fröhliche Buben in Fülle, dazwischen freilich auch einmal einen schmerzlichen Trauerfall, wofür indessen ein erstes Enkelchen den Ausgleich brachte. Dies Enkelchen gehörte einer Dame an, die vor zwanzig Jahren als schüchternes junges Mädelchen das Pensionat hatte eröffnen helfen. Nun war sie schon Großmutter, eine sehr junge zwar, aber den Titel konnte man ihr nicht nehmen. Und mit großem Stolze trug Herr von Schröter auf der ersten Seite seines Hausbuchs hinter dem Namen Ditta Erdmann und einer Reihe auf ihr Familienglück bezüglichen Bemerkungen ein: „Die erste Großmama des Instituts . . ." An diesem Tage gab es für die Pensionärinnen Bowle und am Abend Mohnstriezel. Es war ein Tag der Freude . . .

Der Backfischkasten war eine freundliche Villa, die in einem schönen und gut gehaltenen Garten lag. Im Parterre-Geschoß des Hauses wohnten die beiden Schröters; hier befanden sich außerdem der allgemeine Speisesaal, zwei Unterrichtszimmer, der Turnsaal und der große Salon, während die Zimmer der Mädchen im ersten und zweiten Stockwerke belegen waren.

Im Turnsaal war augenblicklich das gesammte Pensionat versammelt. Die große Glocke hatte alle zusammengerufen. Es war der erste April; da wußte man, daß die neuen Ankömmlinge vorgestellt werden sollten.

Die sieben Mädchen standen in einer Reihe, nach der Größe geordnet. Sie trugen sämmtlich dunkelblaue Tuchkleider mit karmosinfarbenen Kragen und sahen wirklich wie weibliche Kadetten aus: wie ein sehr niedliches Amazonenkorps. Nur die Lehrerinnen auf dem rechten Flügel, Fräulein Bramann, Miß Hopkins und Mademoiselle Bardoux, waren in „menschlicher Toilette", wie Käte Finck zu sagen pflegte.

Es ging noch etwas unruhig zu: man erwartete erst die Schröters mit den neu Eingetroffenen. Einem kleinen Schwarzkopf mit merkwürdig komischem Gesicht wurde das Stehen in Reih und Glied zu langweilig; das Mädchen ging an die Turnringe und versuchte es mit einem Klimmzug. Inzwischen wurde Käte Finck ausgefragt. Am neugierigsten war ein großes, mageres Mädchen mit rothem Haar und Sommersprossen, eine langaufgeschossene Sechzehnjährige, die der Stolz des Instituts war, da sie einem zwar verarmten, aber doch ehemals reichsunmittelbaren Fürstengeschlechte entstammte. Sie hatte Käte an die Schultern gefaßt und redete lachend in sie hinein.

„O je, Käte, also eine Amerikanerin sagst du? Miß Hopkins, hören Sie nur, eine Amerikanerin, eine halbe Landsmännin von Ihnen! Käte, ist sie hübsch?"

„Es geht, Agnete. Aber reich ist sie."

„Das sind alle Amerikanerinnen. Und dann kommen sie hier herüber und kaufen sich einen armen Edelmann. Ich weiß schon Bescheid."

„Fi donc, Durchlaucht, sagte Fräulein Bramann, „so etwas spricht man nicht."

„Fi donc, ma chère princesse," fügte Mademoiselle hinzu, „ces choses-là ne se disent pas!"

„O don't!" quakte die Engländerin.

„Unsinn," fuhr Käte auf. „Unsinn, Agnete: die Amerikanerin ist ja selber adlig."

„Adlige Amerikanerinnen gibt's gar nicht", behauptete Ulla von Mergenthin. „In Amerika kommen bloß Bürgerliche zur Welt."

(Fortsetzung folgt.)

Ich werde Euch von Rheumatismus heilen.

Sonst wird kein Geld verlangt.

Nach 2,000 Experimenten lernte ich Rheumatismus kuriren. Nicht verknöcherte Gelenke in Fleisch umzusetzen; das ist ja unmöglich. Aber ich kann die Krankheit immer, in jedem Stadium, und auf die Dauer heilen.

Ich fordere kein Geld. Schreibt mir einfach eine Postkarte und ich werde Euch eine Anweisung an Euren nächsten Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Rheumatischem Heilmittel übersenden, denn jeder Apotheker hat das Mittel vorräthig. Gebraucht es während eines Monats, und wenn es Erfolg hat, kostet es nur $5.50. Falls es fehlschlägt, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen.

Ich habe keine Proben, denn irgend eine Medizin, welche rasch auf Rheumatismus einwirken kann, muß bis zum Rande der Gefahr mit Droguen vermischt sein. Ich benütze keine [illegible]artigen Droguen, und es ist Thorheit, dieselben anzuwenden. Ihr müßt die Krankheit aus dem Blute entfernen.

Mein Mittel bewirkt dies, sogar in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen. Einerlei, wie [illegible] dieses auch scheinen mag, ich weiß es, und übernehme das Risiko. Zehntausende von Fällen habe ich auf diese Weise geheilt, und meine Register zeigen, daß 39 aus 40, welche jene sechs Flaschen beziehen, gerne dafür bezahlen. Ich habe erfahren, daß die Leute im Allgemeinen einen Arzt, der sie kurirt, ehrlich behandeln. Das ist Alles, was ich verlange. Wenn ich fehlschlage, erwarte ich von Euch keinen Cent.

Schreibt mir einfach eine Postkarte oder einen Brief. Ich werde Ihnen mein Buch über Rheumatismus und eine Anweisung für die Medizin zuschicken. Nehmt dieselbe während eines Monats, denn schaden wird sie Euch in keinem Falle. Falls sie fehlschlägt, kostet sie Euch nichts; ich überlasse Euch die Entscheidung.

Adressirt Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Zur Geschichte des Marschalls Ney.

Der mit Todesurtheil und Hinrichtung endende Prozeß, den die nach der Schlacht bei Waterloo wieder zur Regierung berufenen Bourbonen gegen den Marschall Ney führen ließen, weil er sich mit seinen Truppen dem von Elba kommenden Kaiser Napoleon wieder angeschlossen hatte, anstatt ihn zu bekämpfen, erscheint in Folge einer vor kurzem erfolgten Veröffentlichung in einem neuen Lichte. Der Marschall Moncey, Herzog von Conegliano, wurde von König Ludwig XVIII. berufen, den Vorsitz in dem Kriegsgericht zu führen, das über Ney aburtheilen sollte, lehnte aber diesen Auftrag ab. Nach längeren Erörterungen über die Frage, ob ein Kriegsgericht oder die Pairskammer, deren Mitglied Ney war, zu einem Urtheil kompetent sei, wurde der Angeklagte vor die Pairskammer gestellt. Gar nicht oder ganz unvollständig kannte man bisher das an den König gerichtete Schreiben, in welchem der Marschall Moncey seine Weigerung begründet, über seinen alten Waffengefährten zu Gericht zu sitzen. Man lernt es jetzt durch eine Biographie Monceys kennen, die von seiner Familie herausgegeben worden ist. Nicht oft hat Ludwig XVIII. eine so offene und männliche Sprache zu hören bekommen, wie hier.

In deutscher Sprache würden die wichtigsten Stellen lauten: „Vor die quälende Wahl gestellt, Eurer Majestät ungehorsam zu sein oder gegen mein Gewissen zu handeln, muß ich mich Eurer Majestät näher erklären. Ich verweile nicht bei der Frage, ob der Marschall Ney unschuldig oder strafbar ist; Ihre Gerechtigkeit und die Billigkeit seiner Richter werden sich darüber vor der Nachwelt verantworten, welche über die Könige und die Unterthanen gleichmäßig richtet. Aber, Sire, ich kann über die Gefahren nicht schweigen, mit denen man Eure Majestät umgiebt. Ist nicht genug französisches Blut geflossen? Sind unsere Unglücksfälle nicht groß genug? Ist die Erniedrigung Frankreichs nicht schon tief genug? Wenn man das Bedürfniß hat, aufzurichten, herzustellen, zu mildern und zu beruhigen, dann fordert man Aechtungen und Bluturtheile von Ihnen? Sire, wenn Ihre Rathgeber nur Ihr Wohl im Auge hätten, so würden Sie Ihnen sagen, daß das Schaffot keine Freunde erwirbt. Glauben Sie etwa, daß der Tod denen so schrecklich ist, die ihm so oft getrotzt haben? Sind es nicht die verbündeten Mächte, die verlangen, daß Frankreich seine berühmtesten Bürger opfert? Ist es für Ihre Person und Ihre Dynastie wohl ungefährlich, ihnen dieses Opfer zuzugestehen? Ich durch mein Eintreten in den Gerichtshof einen Mord gutheißen? Nein, Sire, kann ich mein Land und meine eigene Stellung nicht retten, dann rette ich wenigstens meine Ehre, und wenn ich etwas zu bedauern habe, so ist es dies, daß ich zu lange gelebt habe, da ich den Ruhm des Vaterlandes überlebe."

Die Weigerung Monceys hatte zur Folge, daß er durch königliche Verfügung Rang und Amt verlor und für drei Monate nach der Festung Ham geschickt wurde. Als er auf der Festung ankam, fand er als Befehlshaber einen preußischen Offizier vor, welcher der vorläufig im Lande gebliebenen Besatzungsarmee der Verbündeten angehörte. Dieser Offizier sagte, er sei nicht nach Frankreich gekommen, um der Kerkermeister der ruhmbedeckten Männer dieses Landes zu sein, und weigerte sich, ihn auf der Festung unterzubringen. Moncey bezog darauf ein Zimmer in einem Gasthofe, und der preußische Kommandant ließ ihm dort jeden Tag durch die Militärkapelle ein Ständchen bringen. Nach Ablauf der Haftzeit wurde der Marschall Moncey in alle seine Ehren wieder eingesetzt. Das Verhalten des preußischen Offiziers, der das Verhalten Monceys offen billigte, sticht vortheilhaft ab von dem Wellingtons, der damals in Paris die entscheidende Stimme hatte, und der den Marschall sehr wohl hätte retten können, wenn er zur rechten Zeit darauf bestanden hätte, daß Ney durch die zwischen den Verbündeten und der französischen Regierung abgeschlossene Konvention gedeckt sei, die es verbot, irgend jemanden aus Anlaß der letzten politischen Umwälzung zu verfolgen.

— Ganz im Beruf. — Gast: „Sagen Sie, Herr Wirth, ich vermisse die reizende kleine Flötistin in Ihrer Damenkapelle?" — Wirth: „Ja, die ist mir gestern Abend leider flöten gegangen."

— Auch das Kräuseln der Oberfläche kann dem aus der Tiefe erzählen, der auf Wasser und Wind versteht.

Verkaufs-Räume für Gas-Einrichtungen

Wir haben in drei Theilen der Stadt Verkaufsräume für Gaseinrichtungs-Artikel eröffnet und zwar in

753 Wells Straße,
517 West Madison Str. — Abends offen.
354 West 63. Straße.

Wo wir eine vollständige Auswahl führen und zu sehr niedrigen Preisen verkaufen

Welsbach-Lampen,
Gas-Kochherde,
Gas-Heizöfen, Gas-Fixtures,
Mantels und Glaswaaren.

Gas Mantles. Alle Standard Fabrikate zu den folgenden niedrigen Preisen zu jeder Zeit in jeder Quantität:

Welsbach Jufen,	35c	Peerleß Rising Sun,	8c	Lindsay Princeß,	14c
Welsbach Nr. 197,	25c	Engel Unexcelled,	23c	Lindsay Carlton,	12c
Welsbach Nr. 2,	15c	Engel Renown,	20c	Cosmopolitan Queen,	20c
Peerleß Flexo,	20c	Engel Pearlaft,	18c	Cosmopolitan Special,	17c
Peerleß O. So. E. B.,	15c	Lindsay Astoria,	16c	Cosmopolitan Leader,	12c

Gas Fixtures. Eine vollständige Partie zu niedrigen Preisen. Wir nennen die folgenden außerordentlichen Bargains

Tragbare Lampen, 80c und aufwärts.
3-Flammen Fixture, $1.60 u. aufwärts.
2-Flammen Fixture, $1.25 u. aufwärts.
1-Flamme Fixture, 60c und aufwärts.
Brackets, 30c und aufwärts.
Hallen-Laternen, $1.25 u. aufwärts.

The Peoples Gas Light & Coke Co.,
Michigan Avenue und Adams Strasse.

Spezieller Danksagungstag-Ueberzieher-Verkauf.

Yondorf Bros

365-367 BLUE ISLAND AVENUE, Ecke 14. Strasse.

Die Ueberzieher-Verkäufe dieser Woche sind die größten seit wir im Geschäfte sind. Preise und Qualität, zusammen mit Schnitt und Passen, sprechen für sich selbst.

Ein feiner Turkey frei!
— mit jedem —
$10.00 Einkauf und darüber.

Feine Oxford Ueberzieher f. Männer, zu. **$8.50**
Feine schwarze oder blaue Kersey oder Frieze Ueberzieher für Männer, zu. **$10.00**
Schwarze oder graue Vicuna-Ueberzieher für Männer, zu. . **$12.00**
Knaben-Ueberzieher, alle Sorten und Farben, zu $5, $7 und. **$10**
Schwarze oder graue Vicuna, feine schwarze oder braune Kerseys für Männer, hübsch geschneid. Ueberzieher. . **$15.00**
Feine Gesellschafts-Ueberzieher für Männer, die besten Fabrikate und feinsten Kleidungsstücke, zu $18, $20 und. **$25**
Knaben Reefers, eine große Auswahl, zu $1.48 bis. **$5**

Dieser Laden wird Mittwoch, 26. November, bis 10 Uhr Abends offen sein und am Donnerstag, 27. November, Vormittags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.	*7.45 N	*8.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 100 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.53 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Ter.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 6.47 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.
The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt	Ankunft
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 5.25 N
New York und Boston	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)		* 9.45 V
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Jaeger PURE WOOL UNDERWEAR

Protects Against Temperature Changes.

The Standard Sanitary Underwear for Men, Women and Children.

Endorsed by Leading Physicians.

Also various JAEGER Novelties and Specialties.

Don't forget that the Best is the Cheapest and that the first Wealth is Health.

CHICAGO BRANCH.

82 State Street.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Streik-Unruhen in Havana.

Zwei Todte und eine Anzahl Verwundete!

Havana, Kuba, 25. Nov. Späteren Angaben zufolge, beträgt die Zahl der Verletzten bei den erwähnten Streik-Unruhen — außer den beiden Getödteten — nicht weniger als 82. Das Aufkommen von 5 der Verletzten ist sehr zweifelhaft. Die Polizei fürchtet neue Unruhen und hat ausgedehnte Vorbereitungen zur Unterdrückung solcher getroffen. Weder Fleisch, noch Brot, ist gestern zum Verkauf gelangt. Der Regierungssekretär Tamayo, welchen das Publikum — nebst dem Bürgermeister — für die gestrigen Krawalle verantwortlich hält, hat seine Abdankung eingereicht; doch will Präsident Palma sie nicht annehmen, bis der Generalstreik vorüber ist.

Ex-Bürgermeister entleibt sich.

Camden, N. J., 25. Nov. Jesse Pratt, früher Bürgermeister unserer Stadt, beging in seinem Hotel Selbstmord durch Erschießen. Er war 64 Jahre alt. Man vermuthet, daß andauernde Krankheit ihn zu der Verzweiflungsthat führte.

Ausland.

Rattenkönig von Pückler-Prozessen.

Berlin, 24. Nov. Vor der neunten Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 begannen die Verhandlungen der drei Pückler-Prozesse. Durch seine wiederholten Vertagungsanträge hat Graf Pückler es erreicht, daß alles bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts 1 gegen ihn anhängigen Beleidigungs- und sonstigen Prozesse auf einmal zur gerichtlichen Aburtheilung gelangen. Der erste dieser Prozesse betrifft die, vom Grafen Pückler im November v. J. in den Konkordia-Sälen gehaltene Versammlungsrede, in welcher er seine Erlebnisse in Dresden und Berlin zum Besten gab, nachdem er in beiden Städten wegen Aufreizung zum Klassenhaß verurtheilt worden war.

Bei der Schilderung der beiden Gerichtsverhandlungen soll Graf Pückler namentlich die Berliner Richter in einer Weise kritisirt haben (er sprach u. A. von „den Kerlen, die vor ihm unter den grünen Tisch kriechen müßten"), daß eine Anklage wegen Beamtenbeleidigung gegen ihn erhoben wurde. Als einziger Zeuge in der Sache ist der Journalist Schweder geladen, der s. Z. den Bericht über diese Rede für die Tageszeitungen verfaßt hat. Die zweite Anklage betrifft die, durch die bekannte Veröffentlichung in der „Staatsbürger-Zeitung" begangene Beleidigung des Geh. Sanitätsraths Dr. Neumann in Glogau. In dieser Sache sitzt neben Graf Pückler auch der verurtheilte Verleger Wilhelm Bruhn auf der Anklagebank. Eine dritte Anklage betrifft wieder eine Versammlungsrede des Grafen, in der Aufreizungen zu Gewaltthätigkeiten gegen die Juden erblickt werden.

Thierschutz-Verein empfiehlt Pferdefleisch.

Berlin, 25. Nov. Der Berliner Thierschutz-Verein hat einen rührenden Appell an das Publikum gerichtet, worin dieses ersucht wird, sich dem Genuß des Fleisches geschlachteter Pferde mehr, als bisher, hinzugeben, damit unter den alten Mähren, welche jetzt vor Lastwagen gespannt, ein traurig Dasein führen und rohen Mißhandlungen ausgesetzt sind, besonders wenn sie einmal auf schlüpfrigem Pflaster ausgleiten und nicht schnell genug wieder aufspringen können, mehr, als bisher, aufgeräumt werde. Wenn der Genuß von Pferdefleisch populär werde, würde damit gleichzeitig der herrschenden Fleischnoth gesteuert werden, und man werde keine alten „Schindmähren" mehr durch die Straßen Berlins hinken sehen.

Die „Allgemeine Fleischer-Zeitung", das Organ des nationalen Fleischer-Verbandes, fragt ironisch: „Wenn dies Gnade für's alte Roß ist, wo bleibt die Gnade für Den, der Roßfleisch essen soll?" und schlägt vor, ein öffentliches Roßfleisch-Bankett zu veranstalten, für welches die ältesten und lahmsten Klepper, die in Berlin aufzutreiben sind, geschlachtet werden und zu welchem die hochmögenden Herren vom Thierschutzverein, hohe Adelige, Gelehrte, Aerzte und Professoren, eingeladen werden sollen.

Die schmackhafteste Schüssel, die Ihr zum

Danksagungs-Dinner

serviren könnt, ist

Grape-Nuts Ice Cream

wird geliefert von

Thompson-Reid Ice Cream Co.

Chamberlain reist ab.

London, 25. Nov. Der britische Kolonial-Sekretär Chamberlain und seine Gatin traten heute die Reise nach Südafrika an. Eine große Anzahl Freunde nahm herzlichen Abschied von ihnen. Die Polizei zog einen Kordon um den Bahnhof und gestattete nur den Inhabern von Karten Zutritt.

Das Paar fuhr in dem königlichen Zug nach Portsmouth und bestieg dort das armirte Kreuzerboot „Good Hope". An Bord des Fahrzeuges wurde noch ein Abschiedsmahl gegeben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt und seine Gemahlin gaben das erste Diner der Saison im Weißen Haus.

— Zu Nichols, Süd-Kar., verwundete der Telegraphist Duston Sarvis Fräulein Jody Burns durch einen Schuß und beging dann Selbstmord.

— Der Polizei-Chef von Kansas City, Mo., hat angekündigt, daß das, für den Danksagungs-Tag angekündigte Stiergefecht nicht stattfinden darf.

— Der Geistlichen-Verband in Salt Lake City, Utah, faßte scharfe Beschlüsse gegen die Erwählung des Mormonen-Apostels Reed Smoot in den Bundessenat.

— Marie Catalina, die letzte der berühmten indianischen Korbflechterinnen des Serranostammes, ist im Alter von 107 Jahren in San Bernardino, Kal., gestorben.

— Räuber drangen in das Postamt zu Enon Valley, Pa., und erbeuteten $482 in Baargeld und $350 in Postmarken. Mit gestohlenem Wagen und Pferd flohen sie.

— Dora Meek in Centralia, Jll., die vor 56 Tagen einen Wortwechsel mit ihrem Geliebten gehabt hatte, verfiel gleich darauf in einen Schlaf-Zustand und ist seitdem noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen.

— Flottensekretär Moody erklärt es für unmöglich, die Flotten-Akademie-Gebäude mit der Geldsumme zu vollenden, welche der Kongreß bewilligt hatte, da das Material inzwischen theurer geworden sei.

— Frau Hank Narling, welche sich in der Annahme, daß sie unzurechnungsfähig sei, im Gefangenen-Hospital zu Philipsburg, Mont., befand, hat gestanden, das Conn'sche Ehepaar ermordet zu haben, von welchem man bisher glaubte, daß es das Opfer von Räubern geworden sei.

— Im Blue Valley und im Washita-Thal in der Chickasaw-Nation (Ind. Terr.) ist infolge 4tägigen, ununterbrochenen Regens das Land meilenweit überschwemmt. Viele Familien mußten fliehen, und der Bahnverkehr stockt größtentheils.

— Frau Nellie Cusainzo von Marathon, Mich., soll versucht haben, ihre Nachbarin, Frau Jessie Edwards, mit einer Axt zu erschlagen. Sie ist wahrscheinlich geistesgestört. Der Sheriff hat zwei Deputies zu ihrer Verhaftung geschickt.

— Auf einer Farm, etwa 7 Meilen von Albany, Ky., erschoß Edgar Means seinen Bruder Claude. Nach der That feuerte Joseph Means, ein anderer Bruder, auf Edgar 5 Schüsse ab, ohne zu treffen. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen!

— Bei Mineral Point, 32 Meilen von Altoona, Pa., explodirte der Kessel einer Lokomotive, wobei der Signalmann Scott Seese, 38 Jahre alt, und der Lokomotivführer David Pringle, 38 Jahre alt, getödtet, sowie drei Andere verletzt wurden.

— Die New Yorker Polizei hat zwei Italiener Namens Dominick Santo und Tomy Menz in Haft genommen und glaubt, einen Versammlungsplatz für die anarchistische Propaganda in nächster Nähe einer Polizei-Station entdeckt zu haben.

— Generals Miles wird Ende dieser Woche von Manila nach China, Japan und Rußland abreisen. Er sagte privatim, er habe die amerikanischen Truppen, soweit er sie bis jetzt inspizirte, in „ziemlich" guter Verfassung gefunden. Ueber die Lage des Volkes äußert er sich trüb.

— Vor einer Versammlung von 1200 Personen im „Grand Opera House" zu Rockford, Jll., schilderte Frl. Margaret Haley den Kampf der „Chicago Teachers' Federation" gegen die Steuer-Drückeberger und Politiker und sagte: „Das Kapital ist gegen uns, aber das Volk ist mit uns. Wie haben große Siege gewonnen und werden noch größere gewinnen".

Ausland.

— In der Provinz Leon von Ecuador wurde wieder eine heftige Erd-Erschütterung verspürt.

— Der König von Portugal verabschiedete sich vom König von England, hält sich aber privatim noch etliche Zeit in England auf.

— Der Streik der Kohlengräber im französischen Bezirk Clermont ist zu Ende, und die Truppen sind zurückgezogen.

— Nach längerer Debatte nahm das britische Unterhaus einen Beschluß-Antrag an, welcher die Unterzeichnung der Brüsseler Zucker-Konvention seitens der britischen Regierung gut heißt. Die Abstimmung war 213 gegen 136.

— Es wird offiziell angekündigt, daß Japan China benachrichtigt hat, daß es sich das Recht vorbehält, wieder eine Garnison nach Shanghai zu senden, sollte irgend eine andere Macht dies in Zukunft thun.

— Infolge der verschiedenen Streiks, die in Buenos Aires ausgebrochen sind, hat die Regierung den Belagerungszustand in dieser Stadt und in den Provinzen Buenos Aires und Santa Fe proklamirt.

— König Viktor Emanuel gab seiner Freude über die Geburt seines zweiten Töchterchens, der Prinzessin Mafalda, dadurch öffentlich Ausdruck, daß er dem Findelhause $20,000 schenkte und den freien Hospitälern die gleiche Summe überwies.

— San Urbano in der argentinischen Provinz Santa Fe war das Zentrum eines überaus heftigen Orkans. Ueber 100 Häuser sind aus den Fugen gegangen; fünf Menschenleben sind dem elementaren Ereigniß zum Opfer gefallen, viele Personen trugen Verletzungen davon.

— Eine Anzahl Häupter nicht mohamedanischer Gemeinden wohnte dem Geburtstage des Sultans in Konstantinopel bei und brachte Glückwünsche dar. In seiner Dankesrede sagte der Sultan: „Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen mohammedanischen und christlichen Unterthanen." Das ist die erste derartige Erklärung eines türkischen Sultans.

— Unruhen ereigneten sich im russischen Ural-Gebirge. Tausende sind dort, weil die Eisenwerke geschlossen sind, ohne Brot und fangen an, Gewaltthaten zu begehen, um ihren Hunger zu stillen. Die nach Sibirien verbannt gewesenen Studenten sind sämmtlich begnadigt und dürfen zurückkehren; ein Theil bleibt jedoch unter Polizei-Aufsicht.

— In der französischen Abgeordnetenkammer wurde wieder die Amtsführung des Flottenministers Pelletan angegriffen, weil er die Stärke des Mittelmeer-Geschwaders um 1750 Mann herabsetzte. Er sagte, die Mehr-Ausgaben für die neuen Kriegsschiffe machten Sparen nothwendig. Seine Erklärungen wurden mit 288 gegen 204 Stimmen gutgeheißen.

— Der Hausmeister Eugene Brun in Paris erhängte sich. Er wartete damit bis nach Mitternacht, da er keine der Hausbewohner, die verspätet heimkämen, bei der kühlen Witterung seinetwegen auf der Straße warten lassen wollte; um auch dann noch keine Spät-Ausbleibende längere Zeit der Kälte auszusetzen, erhängte er sich an der Schnur, die den Thürriegel zurückzog, und hielt so mit seinem Körpergewicht die Thüre offen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Auguste Viktoria, von New York nach Genua u. s. w.

— Na, also. — „Die Frau Generalin ist ja mit Brillanten förmlich übersäet—wie das blitzt und flimmert, man ist ganz geblendet!" — „Aeh, Wunder, wenn sie für $15,000 flimmert!"

Die Traubenkur in Deutschland

Heilt Verstopfung dauernd.

Ein Abführmittel aus gequetschtem Obst.

Ich halte Mull's Grape Tonic für die allerbeste Medizin, die ich je genommen habe. Mein Magen war in so schlechtem Zustand, daß mir nichts schmeckte und die wenige Nahrung, die ich zu mir zu nehmen im Stande war, schien mir nicht zu bekommen. Ich wurde so nervös, daß Schlaf unmöglich war. Meine Kraft schwand dahin u. ich wurde so erschöpft und vollständig ermattet. Dann begann ich Mull's Grape Tonic zu nehmen und nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, kehrte meine Gesundheit wieder. Jetzt schmeckt mir meine Nahrung und ich schlafe so gut wie je.

Dies ist mein freiwilliges Zeugniß.
Frau D. Gianelli, 404 S. Joliet Str., Joliet, Jll.

Der Grund des phänomenalen Erfolges von Mulls Grape Tonic in der Heilung von allen Leiden, die von Verstopfung herrühren liegt in großem Maße in dem prächtigen Aroma des Tonic und dem Wunsch des Patienten, die Medizin regelmäßig zu nehmen, nicht nur in seiner unfehlbaren Wirkung, sondern auch in seinem angenehmen Geschmack. Mulls Grape Tonic ist einfach eine Heilung für Verstopfung. Verstopfung verursacht neunzehntel aller Krankheiten. Wenn Ihr nicht schlafen könnt, Rheumatismus habt, nicht den vollen Nährwerth aus Eurer Nahrung zieht oder wenn Ihr an Lungenleiden, Nierenbeschwerden, Hämorrhoiden oder Magenstörungen leidet, so kommt dies wahrscheinlich von Verstopfung. Mulls Grape Tonic heilt Verstopfung und befreit den Körper aus den daraus entspringenden Uebeln.

Mulls Grape ist kein neues, oder geheimes Mittel, welches nur der Eigenthümer kennt. Das Rezept kennt beinahe jeder Arzt und Aerzte haben es seit vielen Jahren verschrieben. In Deutschland, wo es erfunden wurde, ist es als die Traubenkur bekannt, welches übersetzt Grape Cure heißt. Es ist besser als Leberthran als ein Fleisch- und Blut-Erzeuger und hat noch den Vortheil, daß es nicht den schwächsten Magen anwidert. Mulls Grape Tonic fördert augenblicklich die Assimilirung und Verdauung der Speise. Die Blut erzeugenden und Kraft schaffenden Eigenschaften, die im Obst enthalten sind und aus welchen es zusammengesetzt ist, werden schnell von dem geschwächten Körper absorbirt, und verleiht so viel Kraft und Stärke, wie sie ein an Verstopfung Leidender seit vielen Jahren nicht kannte. Seine Wirkung den Körper zu stärken ist auffallend und bestimmt. Euer Arzt würde dieselbe Behandlung verschreiben. Ihr könnt seine Gebühren sparen, wenn Ihr Mulls Grape Tonic bei Eurem Apotheker zu 50 Cts. per Flasche kauft. Schickt den Namen Eures Apothekers und 10 Cents für Porto an die Lightning Medicine Co., Rock Island, Jll., wegen einer großen Probeflasche.

Verkauft in Chicago von allen Apothekern.

Lokalbericht.

Leut. Danners Gehalt.

Er hat fünf Monate lang keines bekommen.

Ein unangenehmes Versehen

Es war angeblich kein unabsichtliches. — Zum Schutze des Asphaltpflasters breitere Radreifen befürwortet. — Das Festessen für die Pfleglinge des County.

Vor fünf Monaten wurde der Polizei-Leutnant Max Danner vom Dienste suspendirt, weil auf Betreiben einer Hebamme hin von den Großgeschworenen eine auf Erpressungsversuch lautende Anklage gegen ihn erhoben worden war. Nachdem nun der Fall im Kriminalgericht zur Verhandlung gelangte und Danner mit allen Ehren freigesprochen worden ist, hat der Polizeichef den Beamten natürlich wieder in seine frühere Stellung eingesetzt. Herr O'Neill hat auch von der Zivildienst-Kommission verlangt, daß sie Danner nachträglich dessen Gehalt für die fünf Monate anweisen möge, die Behörde hat jedoch erklärt, daß sie hierzu keine Befugniß habe. Der Polizeichef wird nun im Interesse Danners ein entsprechendes Gesuch an den Stadtrath richten.

Wie die Angestellten der Stadt, so erhalten auch die der Countyverwaltung ihr Novembergehalt des Danksagungstages wegen schon heute oder morgen ausgezahlt — alle, mit Ausnahme der Mitglieder vom Personal des County-Schatzamts. Die von Schatzmeister Raymond eingereichte Lohnliste ist vom Finanz-Ausschuß des Countyraths „versehentlich" unbeachtet gelassen worden; sie wurde deshalb am Montag dem Countyrath nicht zur Anweisung vorgelegt und ist deshalb auch nicht bestätigt. — Wenn nun Herr Raymond nicht in die eigene Tasche greift, so werden seine Angestellten ihren Kredit anstrengen müssen, um zu dem üblichen Danksagungsbraten zu kommen. — Im County-Schatzamt glaubt man übrigens, daß es mit dem vorbesagten „Versehen" des countyräthlichen Finanz-Ausschusses einen Haken habe. Der County-Schatzmeister hat im Laufe dieses Monats einige Dutzend von überflüssig gewordenen Angestellten entlassen, darunter auch verschiedene Schützlinge gewisser County-Kommissäre. Man muthmaßt nun, daß diese Herren die Gehaltsliste des Schatzmeisters absichtlich „übersehen" haben, um denselben ein wenig zu ärgern.

Der stellvertretende Ober-Baukommissär Brennan will Schritte thun, um verschiedene Korporationen, besonders die Chicago Edison Co., welche stellenweise die Straßen in deren ganzer Breite mit Einsteigelöchern durchsiebt haben, zur Abstellung dieses gefährlichen Zustandes zu zwingen.

Enige von den Aldermen, die gestern Abend gegen die Vorlage gestimmt haben, durch welche Ald. Mann das Asphaltpflaster vor zu rascher Abnutzung hat schützen wollen, erklären, der einzige wirksame Schutz für das Pflaster sei nur dadurch zu erreichen, daß man für die Räder der schwereren Fuhrwerke eine entsprechende Spurweite vorschreibe. Auch müsse man die Agitation für die Einführung gerillter Schienen durch die Straßenbahn-Gesellschaften wieder aufnehmen.

Korporations-Anwalt Walker hält dafür, daß kein Versuch gemacht werden sollte, die Ogden Gas Co. zur weiteren Bezahlung der Abgabe von 3½ Prozent ihrer Gesammteinnahmen zu zwingen, die sie ihrem Freibriefe gemäß an die Stadt zu entrichten hat. Die Gesellschaft ist diese Abgabe für das letzte Jahr schuldig geblieben, mit der Begründung, daß der Stadtrath ja ihren Freibrief widerrufen habe. Herr Walker sagt, diese Begründung sei vollkommen stichhaltig, und die Stadt würde den Ausgang des Prozesses gefährden, der in dieser Angelegenheit vor dem Bundesgericht schwebt, falls sie jetzt wieder Abgaben von der Gesellschaft annehme. Sofern die Stadt den besagten Prozeß gewinnen sollte, würden die Anlagen der Ogden Gas Co. städtisches Eigenthum werden. — Den Anlaß zum Widerruf des Freibriefes der Ogden Co. gab bekanntlich das für durchaus begründet geltende Gerücht, die Ogden Co. hätte an die Peoples Co. ausverkauft. Die Ogden Co. gibt sich Mühe, die Wahrheit dieses Gerüchtes zu bestreiten.

Der Geschäftsführer der County-Verwaltung kaufte heute 4,000 Pfd. Puterfleisch und 1000 Pfd. sonstiges Geflügel, damit auch die Insassen des County-Hospitals und der sonstigen County-Anstalten übermorgen erfahren, daß es Festtag ist. Damit das Mahl vollständig werde, sind auch 4 Faß Preiselbeeren, viele Bündel Sellerie und andere Delikatessen angeschafft worden. Es gilt, im Ganzen 3975 Personen zu speisen, wovon 1035 auf das County-Hospital, die übrigen auf die Anstalten in Dunning kommen. — Während Puter im vorigen Jahre nur 12 Cents das Pfund gekostet haben, mußten sie — selbst bei diesem Einkauf — heuer mit 15 Cents das Pfund bezahlt werden.

* Der Stadtraths-Ausschuß für Geleise-Hochlegung ist heute damit beschäftigt, die Geleise der Chicago Junction Railway an der 40. Straße zu inspiziren, welche bekanntlich hoch gelegt und dann gemeinsam mit der genannten Bahn auch von der Südseite-Hochbahn-Gesellschaft benutzt werden sollen.

Leset die „Sonntagpost“.

Unser Laden schließt am Danksagungstag um 12 Uhr Mittags.

Cardigan Jackets für Männer, schwer reinwollen, doppelknöpfig, Größen

38	40
2.50	2.75
42	44
3.00	3.25

Andere bis zu $5.

Feines Männer-Unterzeug, reinwollen, einfach und gerippt, in braun, grau, Fawn, rosa u. Camels Hair, 1.25 Werthe zu **98c**

andere aufwärts bis **$2.75**

Sweaters für Männer und Knaben, reinwollen, einfach u. gestreift, von 65c bis zu **$5.00**

Großes Assortment v. Waists und Blousen für Knaben, von 25c bis zu **$2.00**

Nahtlose Damenstrümpfe, schwere, schwarze fließgefütterte, regul. 12½c Werth, zu **8c**

Nahtlose Strümpfe f. Männer, schwere Merinowolle, grau und blau gemischt, regul. 15c Werth, zu **10c**

Nahtlose Strümpfe f. Kinder, — reinwollen, schwarz, gerippt, — Odds und Ends — regul. 25c Werth, zu **15c**

Nahtlose Strümpfe f. Kinder, schwer gerippte baumwollene, Odds und Ends, 10c Werth zu **5c**

Kleider für den Danksagungstag.

Hochfeine Ueberzieher, für sich elegant Kleidende, gemacht aus besten amerikanischen und importirten Stoffen, strikt handgeschneidert (keine Schwitzbuden-Arbeit). Sie sind von einem der bekanntesten amerikanischen Fabrikanten gemacht und in jeder Beziehung garantirt. Wir haben zu viele davon an Hand und müssen unser Lager schnell räumen, wenn auch mit Verlust.

Alle unseren 20.00, 18.00, 16.00 und 15.00 Ueberzieher, Größen 34 bis 52 — Danksagungs-Verkaufspreis **12.50**

Elegante Anzüge für Wintergebrauch, gemacht von den besten Fabrikanten im Lande, alle neuen Stoffe, um davon zu wählen. Untersucht die Arbeit und das Passen, und Ihr werdet sicherlich einen kaufen. Größen 34 bis 46 — Danksagungs-Verkaufspreis **10.00**

Ueberzieher für junge Männer (16 bis 20 Jahre), hochmodern gemacht, große Auswahl von Facons und Mustern — zu 5.00 und aufwärts bis zu **15.00**

Knaben-Ueberzieher (5—16 Jahre), eine genaue Nachbildung unserer modernen Männer-Ueberzieher, gemacht aus strikt reinwoll. Oxford Friezes, in hellen und dunklen Schattirungen, zu **3.98**

Knaben-Anzüge (8—16 Jahre), die neue Facon 3-Stück Anzüge, in großer Auswahl von Mustern, elegant gemacht und garantirt die Facon zu behalten — zu **3.98**

Extra speziell für die kleinen Burschen—Ungefähr 200 unserer feinsten Vestee-, Sailor- oder Norfolk-Anzüge, 3 bis 8 Jahre, früher verkauft zu 3.00, 3.50, 4.00 und 5.00, kleine Partien von angebrochenen Größen, — unbeschränkte Auswahl zu **1.98**

Danksagungs-Offerten in

Damen-Cloaks, Plüsch- und Tuch-Capes.

Partie 1—Kersey-Jackets für Damen und Mädchen, 27 Zoll lang in Castor, schwarz und roth, mercerized durchweg, Sturmkragen, Manschetten-Aermel, zu 5.98 verkauft, speziell zu **3.98**

Partie 2—Kersey Coats, satingefüttert, Clothstrapped, in schwarz und Castor, — Sturmkragen, Manschetten-Aermel, bis zu 8.98 verkauft, speziell **6.98**

Partie 3—45-zöll. Coats, beste Qual. Kersey, garantirt satingefüttert, Castor und schwarz — Sturmkragen, einige haben Yoke-Effekt, verkauft zu 16.50, speziell zu **12.50**

Partie 4—Dobson Plüsch Capes, beste Qual., inverted Plait, feiner Bärenpelz-Besatz, 27 und 30 Zoll lang, zu 7.98 verkauft, speziell zu **5.98**

Partie 5—Plüsch-Capes, schwere bestickt, beste Qual. Satinfutter, Thibet-Besatz ringsum, markirt zu 6.98, speziell **3.98**

Hochfeine Facon von Monte Carlos und Plüsch-Blousen zu Preisen von 6.98 bis 50.00.

Spezielle Pelzsachen für Danksagungstag

Echter Marder Scarf, verziert m. 6 buschigen Schwänzen, verkauft zu 7.98, speziell zu **5.00**

Damen-Scarfs, in Beaver, Mink, Opposum u. Steinmarder, 8 Schwänze, bis zu 6.98 verkauft, speziell **3.98**

The Favorite Scarf, echter Isabella oder Sable Fox, 36 u. 65 Zoll lang, 2 buschige Schwänze, speziell zu 19.98, 14.50 und **18.50**

Muster-Lager von Collarettes, Sturm-Kragen und Tab Collarrettes, in allen herrschenden Mustern, große Auswahl von Fellen. Seide gefüttert und ornamentirt mit buschigen Schwänzen, zu einer Ersparniß von 50 Proz. speziell—

2.98, 3.98 und 4.98

Pelz-Sets für Kinder, Square Muff und Kragen, ausgesuchter Angora, Seide gefüttert, ein hübsches Feiertags-Geschenk, speziell **1.98**

Große Auswahl von Pelz-Sets für Kinder bis zu 15.00.

Kleiderstoffe-Verkauf.

50-zöllige schwere Whipcords, reine Wolle, ferner reinwollene Meirose, Zibeline und Cheviots, 56-zöllige reinwollene Broad Cloths, importirte Mohair Brilliantines, feiner Seideglanz, $1.00 und $1.25 Werthe, alle, per Yd..... **78c**

45-zöllige importirte Peau de Soie, schwarz und alle neuen Herbst-Schattirungen, sehr dauerhaft, $1.50 werth, per Yard **1.15**

56-zölliges Snowflake Skirting, reine Wolle, sehr gute Auswahl von Farben, gut $1.50 werth, speziell, per Yard **1.00**

2 Ladentische voll von Waisting, reine Wolle, solche wie schlichte französ. Flanelle, fancy gestreift und gerändert, keines weniger werth wie 58c, speziell, per Yard **35c**

Wir sind das Hauptquartier für Cloakings, ein vollständiges Lager von feinen importirten Kerseys, Meltons, Astrachans etc. zu den niedrigsten Preisen.

Seidene Waists

für Danksagungstag.

4 gute Partien von unserem ungeheuren Einkauf von Seiden-Waists von der Parisian Waist Co., 355 Wabash Ave., City.

zu ungefähr dem halben Preise.

Partie 1—Taffetaseiden Waists, reich besetzt und tucked—2.98 und 3.50 Werth, zu **1.48**

Partie 2—Taffetaseide-Waists, tucked und hohlgesäumt — reich besetzt, schwarz u. farbig, $4 Werth zu **1.98**

Partie 3—Taffetaseide-Waists, tucked und hohlgesäumt — reich besetzt, schwarz und farbig, 4.50 bis 5.00 Werth.... **2.98**

Partie 4—Taffeta und Peau de Soie seidene Waists, elegant besetzt, tucked und hohlgesäumt, all die neuesten Farben in modernen Facons, beste 5.50 bis 6.50 Werthe, zu **3.98**

Flanellstoffe, etc.

Quilting Kaliko, in den neuesten u. beliebtesten Mustern, 7—15 Yards lang, 8c Qualität, per Yard **4c**

Rocklängen, ganzwollen, 2½ Yards breit, alle Farben, eingegangen, regul. $1.00 Stoffe, zu **59c**

Flannelettes, 36 Zoll breit, die besten Stoffe, gewöhnlich zu 15c per Yard verkauft, zu **10c**

Percale Rester, 36 Zoll breit, 2—10 Yards lang, 12½c Stoffe, per Yard **5c**

Rester von Baumwoll-Worsteds, für Herren- u. Knabenhosen, nie für weniger als 18c verkauft, Yard **8c**

Candies

Chocolate Drops, per Pfd. **11c**

Baby-Mischung, per Pfd. **8c**

Fancy Cream Mischung, per Pfd. **10c**

Cream-Datteln, per Pfd. **12c**

Butterscotch Rolls, per Pfd. **11c**

Weine und Liköre.

für den Danksagungstag.

Nordhäuser Kornschnaps, ¼ Gall. Jug **90c**

White Horse Rye, per Gall. 1.85, ½ Gall. 97c, per Fl. **52c**

Lion Brandy, 6 Jahre alt, per Gall. 2.40, ½ Gall. 1.30, Flasche **65c**

Royal Crown Portwein, 1896, per Gallone **1.05**

Extra feiner Kümmel, per Flasche **56c**

Porzellan- und Glaswaaren.

100 Stück Dinner Sets, aus feinem Porzellan, elegant dekorirt, neue Facons **5.85**

Wein-Sets, böhmisches Glas, verziert, 1 Karaffe, 6 Gläser und 1 nickelplattirtes Servirbrett **75c**

Weingläser, das Glas **2c**

Syrup-Jug, Imitation geschliffenes Glas **5c**

Porzellan Cranberry-Schüsseln, per Stück **3c**

Tassen und Untertassen, holländische, blau dekorirt, per Paar **9c**

Messerwaaren etc.

Tranchir-Set, Reh-Griff, Landers, Frary & Clarks, per Paar **1.15**

Tranchir-Sets, Reh-Griff, Sterlingsilber Feruse, 3 Stück in Fancy Schachtel **2.98**

Tafelmesser und Gabeln, Landers, Frary & Clark's, per Set, aufwärts von **45c**

Hand-Glocken, Metall-Griff, per Stück .. **10c**

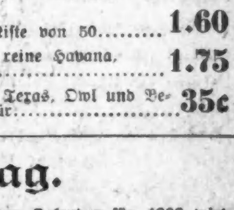
Zuckerlöffel, dreifach-plattirt, jeder **3c**

Versilberte Messer und Gabeln, ½ Dutzend für **75c**

Theelöffel, Brittania Tipped, ½-Dtzd. .. **30c**

Zigarren

für den Danksagungstag.



Our Latest, 4¾-zöll. Perfecto — lange Havana Einlage, Sumatra Deckblatt, — besser als die beste 5c Zigarre — K. v. 50..... **1.59**

The Leader, per Kiste von 25..... **39c**

Seal of Key West, Kiste von 50 .... **1.45**

La Fayette, handgemacht, Kiste von 50 .... **1.60**

Nat Goodwin, reine Havana, Kiste von 50 .... **1.75**

Henry George, Texas, Owl und Benefactor, 10 für **35c**

Früchte und Gemüse.

Fancy Cape Cod Cranberries, 3 Quarts **25c**

Feine Jersey Süßkartoffeln, per Pfund **3c**

Fancy Russet-Aepfel, per Peck **25c**

Süße Orangen, per Stück **2c**

Sellerie (extra fancy), per Bunch 7c bis **10c**

Groceries für den Danksagungstag.

Wieboldt's Best 4-x und Ceresota-Mehl, per 24½-Pfd. Sack **51c**

Liberty Oatmeal Wafers, per Packet **11c**

Liberty Cheese Biscuits, per Packet **12c**

Liberty Sultana Cake, per Pfd. **13c**

Liberty Maccaroons, per Pfd. **15c**

Feinste Vanilla Wafers, per Pfd. **15c**

[illegible] reich und köstlich, per Packet **22c**

Walnüsse, per Pfd. **15c**

Brasilianische Nüsse, per Pfd. **12½c**

Gemischte Nüsse, per Pfd. **15c**

Peanuts, per Quart **5c**

Fancy Feigen, per Packet **10c**

Datteln, per Pfd. **6c**

Gewaschene Feigen, importirte, per Korb **19c**

Feiner Sago, per Pfd. 4c, 5 Pfd. **19c**

Fancy Carolina Head Reis, 3 Pfd. **25c**

Swift's Premium Kalender für 1903 wird verschenkt mit jedem 2-Unzen Jar von Swifts Beef-Extract für **28c**

Butter und Käse.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfd. **26c**

Feinster hiesiger Schweizerkäse, per Pfd. **17c**

Herkimer County Full Cream Käse, per Pfd. **16c**

Hochfeiner Roquefort Käse, per Pfd. **40c**

Wieboldt's Cold Spring Butterine, 5-Pfd. Drum **80c**

Unliebsam überrascht.

Ein Zeuge, auf welchen die Vertheidigung nicht gerechnet hatte.

Eine sehr unliebsame Ueberraschung wurde heute den Vertheidigern des zur Zeit im Bundesgericht prozessirten John H. Dalton zu Theil, als sie Dr. George V. Krapf den Zeugenstand betreten sahen. Sie hatten nämlich geglaubt, daß der Aufenthaltsort des Zeugen dem Bundesanwalt nicht bekannt gewesen sei und er daher auch nicht mit einer Vorladung bedacht werden könne. Dr. Krapf ist der Mann, welcher unter dem Namen Dr. George E. Lindner, bezw. F. M. Bartell, vier Jahre lang der Theilhaber von Dalton in der „International Aural Clinic" und der „Independent Advertising Co." gewesen ist. Dr. Krapf erwies sich für den Bundesanwalt als ein noch besserer Zeuge gegen den Angeklagten, als Louis E. Ogle, welcher sich als Staatszeuge hatte verwenden lassen. Dr. Krapf, der seit einiger Zeit in St. Louis wohnt, gab an, daß Dalton ihn dort verschiedene Male besucht habe, zuletzt am 11. November, um persönlich in ihn zu dringen, sich zu verstecken, zum Mindesten aber aus St. Louis fortzugehen, um zu verhindern, daß er eine gerichtliche Vorladung erhalte. Der Zeuge machte dann im Einzelnen Angaben über die angeblich schwindelhaften Operationen, welche der Angeklagte seines eigenen Wissens nach ausgeführt und wozu er die Beihilfe des Zeugen zu erlangen sich bemüht hatte. Fast bei jeder Frage, welche der Bundesanwalt an den Zeugen richtete, erhoben die Vertheidiger Einwand, aber es half ihnen wenig, da der Richter ihre Einwände fast jedesmal als unbegründet abwies.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Warnungen.

Aus der Dummheit anderer Leute Gewinn zu ziehen, hat vielleicht noch nirgends als tugendhaft gegolten, aber vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus auch nicht als verwerflich. Insbesondere hat die britische Schule seit Adam Smith gelehrt, daß jede Nation das Recht hat, sich die falsche Handels- und Zollpolitik anderer Völker nach Kräften nutzbar zu machen. Wenn beispielsweise die Briten sehen, daß die Franzosen ihre eigenen Gewerbe schädigen, indem sie ihnen die Rohstoffe vertheuern, so brauchen sie nicht so edelmüthig zu sein, den britischen Industrien gleiche Fesseln anzulegen, damit sie die französischen nicht überflügeln können. Vielmehr werden sie sich die schlechten Erfahrungen ihrer Nachbarn zur Lehre dienen lassen können und lediglich im Einklange mit dem gesunden Menschenverstande handeln, wenn sie den britischen Gewerben die Möglichkeit verschaffen, den heimischen sowohl wie den Weltmarkt zu beherrschen.

In diesem Sinne hat Großbritannien seit sechzig Jahren auch wirklich gehandelt. Unbekümmert um die Schutz- und Sperrpolitik fast aller anderen Kulturvölker, hat es am Freihandel festgehalten und mittels desselben „die Welt erobert". Es hat sich nie dazu verleiten lassen, „Wiedervergeltung" an denjenigen Nationen zu üben, welche die Einfuhr britischer Waaren erschweren, weil nach seiner Ansicht diese Nationen nur sich selbst schädigten, und weil es fernerhin unklug wäre, die britischen Verbraucher für die Sünden ausländischer Erzeuger oder Staatsmänner zu bestrafen. Wenn beispielsweise die Ver. Staaten ihren Bürgern alle Erzeugnisse der Industrie vertheuern, sagten die britischen Politiker, so folgt daraus noch nicht, daß Großbritannien *seinen* Bürgern deswegen das Brot, das Fleisch, die Baumwolle u.s.w. vertheuern sollte. Oder wenn Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihre Zuckerrüben-Industrie durch Ausfuhrprämien zu fördern suchen, so braucht Großbritannien das weder nachzuahmen, noch den wohlfeilen Zucker zurückzuweisen, der ihm durch diese falsche Politik verschafft wird. Im Gegentheil soll die britische Fruchtverpackungs- und Zuckerwaaren-Industrie recht viel von dem künstlich im Preise gedrückten Zucker ankaufen, weil diese Ankäufe sie in den Stand setzen, ihre eigenen Erzeugnisse billig herzustellen und zu verkaufen. Die Prämien, welche die fremden Völker zahlen, nützen nicht nur den britischen Verbrauchern, sondern verschaffen auch vielen britischen Industrien einen gewinnbringenden Ausfuhrhandel.

Jetzt hat aber das britische Parlament mit großer Stimmenmehrheit einen Vertrag gutgeheißen, demzufolge Großbritannien sich verpflichtet, „countervailing duties" oder Abwehrzölle auf den Zucker aus allen Ländern zu legen, welche mittelbar oder unmittelbar Ausfuhrprämien bezahlen. Dieser Beschluß ist zunächst im Interesse derjenigen britischen Kolonien erfolgt, welche Rohrzucker hervorbringen und auf dem britischen Markte gegen den unterstützten Rübenzucker nicht aufkommen zu können behaupteten. Er mag aber weiterhin auch die Folge haben, daß die britische Landwirthschaft sich ebenfalls auf den Zuckerrübenbau verlegt, dessen sie sich bisher enthalten hat, weil der festländische Rübenzucker wegen der Ausfuhrprämien zu wohlfeil war. Auf alle Fälle wird Großbritannien aus der Thorheit der Prämienpolitik keinen Nutzen mehr ziehen, sondern diese Politik geradezu entmuthigen oder sogar bekämpfen. Es läßt sich also schlechterdings nicht bestreiten, daß es mindestens nicht mehr an dem Grundsatze des „Gehen- und Geschehenlassens" festhält, wiewohl es vorläufig noch nicht auf den Freihandel verzichtet. Auch ist das bereits die zweite Bresche in das Cobden'sche System, denn bekanntlich sind aus Anlaß des südafrikanischen Krieges Ausfuhrzölle auf die britische Kohle gelegt worden.

Bis zur Schutzzöllnerei ist es nun freilich noch ein sehr weiter Schritt, doch vermag Niemand zu sagen, was noch kommen wird, wenn nicht nur die europäischen Länder und die Ver. Staaten von Amerika, sondern selbst die unabhängigen britischen Kolonien fortfahren, dem Ausfuhrhandel Großbritanniens immer größere Schwierigkeiten zu bereiten. Wird man für die einheimischen Gewerbe nicht schließlich mindestens ebenso viel thun wollen, wie für die Rohrzuckerkolonien? Oder wird man sich nicht wenigstens den einheimischen Markt sichern wollen, wenn die auswärtigen Märkte nach und nach verloren gehen? Die Freihandelslehre beruhte auf der Voraussetzung, daß sie mit der Zeit von allen Kulturvölkern verstanden und angenommen werden würde. Trotzdem diese Voraussetzung unerwartet lange nicht zutraf, blieb der Freihandel für Großbritannien noch immer außerordentlich vortheilhaft, solange es nur Nahrungsmittel und Rohstoffe einführte und fertige Waaren ausführte. Wenn jedoch andere Länder, insbesondere die Ver. Staaten und Deutschland, der britischen Industrie immer schärferen Wettbewerb machen und sogar in den britischen "home market" eindringen, während sie selbst sich durch hohe Zölle abschließen, so mag das den britischen Industriellen schließlich zu bunt werden. Namentlich die Ver. Staaten sollten den britischen Löwen lieber doch nicht allzu sehr reizen. Er ist bekanntlich ihr bester Kunde.

„Herausfordernder Trotz" und offene Verhöhnung.

„Im Verlaufe des letzten Jahres wurden im Hauptlandamt 153 Fälle ungesetzlicher Besitznahme und Einfriedigung öffentlicher Ländereien von einem Gesammtflächeninhalt von 3,952,844 Acres angemeldet. In einem Falle wurde dargethan, daß ein Mann 60,000 Acres Land eingezäunt hatte. Dieses Land ist öffentliches Land und unter den Landgesetzen zu vergeben, jener Mann hält es aber in gesetzwidriger Weise in seinem Besitz, so dem Gesetze und den Rechten der Leute, welche unter den Landgesetzen darauf Anspruch haben, Trotz bietend.

„Im Territorium New Mexico liegen 1,079,000 Acres öffentlichen Landes innerhalb der ungesetzlichen Einzäunungen der „Interstate Land Company". Das „Departement des Innern" gab Befehl, diese Zäune bis zum 1. April des laufenden Jahres zu entfernen, auf die Vorstellung der Gesellschaft, daß die Entfernung der Zäune ihr die Einhaltung großer Kontrakte für Lieferung von Vieh bis zum 1. Juni unmöglich machen würde, gab der Präsident die Ermächtigung, die Frist bis zum 1. Juli auszudehnen. Die Zäune sind aber noch (Mitte November) nicht entfernt worden und die Gesellschaft bekundet keinerlei Absicht, dem Befehle überhaupt nachzukommen. Ihre Haltung ist thatsächlich die herausfordernden Trotzes und völliger Mißachtung des Gesetzes vom 25. Februar 1885, als auch der Neigung, wie der Fähigkeit der Regierung, es durchzuführen."

Jeder unbefangene Leser wird in diesen Worten eine scharfe Verurtheilung der Regierung sehen. Es besteht ein Gesetz, welches die Einzäunung öffentlichen Landes verbietet. Das Gesetz ist nicht von heute oder gestern, sondern es wurde schon vor siebzehn Jahren erlassen. Es kann also Niemand geltend machen, daß es ungerecht oder „hart" sei, seine Befolgung zu verlangen. Wer *vor* dem Erlaß des Gesetzes öffentliches Land eingefriedigt hatte und beispielsweise Vieh darin hielt, der hatte Zeit genug, sich nach einem andern Unterkommen für seine Thiere umzusehen und sie von dem Lande zu entfernen. Es lag für die Regierung gar keine Veranlassung vor, noch siebzehn Jahre nach Erlaß des Gesetzes einer Gesellschaft eine weitere Frist zu gewähren, weil etwa ihr Vieh sich verlaufen würde, wenn die Zäune entfernt werden würden. Wenn das trotzdem geschah, so ist das nur dann erklärlich, wenn die Regierung bisher keinerlei Versuch machte, dem Gesetze Befolgung zu verschaffen, sondern es zum todten Buchstaben werden ließ, so daß sie schließlich selbst einsehen mußte, daß sie durch ihre seitherige „Nachsicht" zur Verletzung des Gesetzes aufforderte und diese stillschweigend billigte. Dann ist es aber auch sehr erklärlich, wenn die Gesetzesübertreter nur „herausfordernden Trotz und völlige Mißachtung des Gesetzes zeigen" und an „die Neigung und Fähigkeit der Regierung, seine Durchführung zu erzwingen", nicht glauben wollen.

* * *

Es wird wohl keinem Menschen einfallen, eine Regierung, die ihre eigenen Gesetze nicht durchführt oder nicht durchführen kann und sie zu todten Buchstaben werden läßt, eine gute und starke Regierung zu nennen. Und überall auf dem ganzen Erdenrund wird man eine Regierung, welche die zum Schutze ihres eigenen Besitzes erlassenen Gesetze Jahre lang ungestraft verhöhnen läßt und Privatleuten und Gesellschaften, die ihr gegenüber „herausfordernden Trotz und völlige Mißachtung" ihrer Absichten und Macht zeigen, immer und immer wieder Entgegenkommen zeigt, als verächtlich schwach und schlecht bezeichnen. Ueberall in allen Kulturstaaten wird man in solchen Aeußerungen, wie der oben wiedergegebenen einen scharfen Angriff auf die Regierung sehen und würde in England, Deutschland, Frankreich usw. ein solcher Angriff gemacht, so würde der betreffende Minister des Innern sofort in der Volksvertretung das Wort ergreifen, um die „schändliche Lüge" festzunageln, oder aber er würde aufgefordert werden, eine Erklärung abzugeben, und wenn diese Erklärung schwach ausfallen würde, dann würde es dem betreffenden Minister wahrscheinlich eine Zeit lang recht schlecht gehen. Hierzulande ist das anders. Wenn solche Worte hier aus dem Munde oder der Feder eines Angehörigen der „andern Partei" kommen, dann werden sie von der Regierungspartei einfach als Parteilüge bezeichnet und — wenn sie von dem *Sekretär des Innern selbst* kommen, dann — ja dann freut man sich der offenen kühnen Sprache und sieht man darin einen Beweis der *Vortrefflichkeit* der Regierung, die unablässig über den Rechten der Bürger wacht und allen Sündern wider die Gesetze, besonders allen Korporationen und reichen Leuten, welche das liebe Volk übervortheilen, den Krieg auf's Messer und ohne Gnade und Erbarmen erklärt hat.

So jammervoll schwächlich die Regierung in dem Berichte des Sekretärs Hitchcock auch hingestellt wird, so ist es doch erfreulich, daß der Sekretär wieder einmal auf die gewohnheitsmäßige Uebertretung der Landgesetze hinweist. Die Hoffnung, daß das etwas nützen werde, ist allerdings nicht groß, denn schon vor fünfundzwanzig Jahren hat der damalige Sekretär Schurz die Nothwendigkeit strenger Gesetzgebung zur Erhaltung der öffentlichen Domäne aufmerksam gemacht und es hat nichts genützt. Aber etwas, auch nur ein klein wenig ist besser, als gar nichts, und Herr Hitchcock wird dem Lande schon einen guten Dienst geleistet haben, wenn er durch seine Stellungnahme die Bill zu Falle bringt, welche die Verpachtung öffentlichen Landes zum Pachtpreise von ganzen zwei Cents den Acre auf die Dauer von zehn Jahren mit dem Erneuerungsrecht für weitere zehn Jahre vorsieht. Denn durch diese Bill würde alles öffentliche Land auf die Dauer von 20 Jahren den großen Viehpächtern überliefert werden.

* * *

Der Sekretär spricht in seinem Bericht, dem obige Stelle entnommen ist, auch davon, daß in Nebraska „ein großer Theil der öffentlichen Domäne eingezäunt und das Heimstättengesetz thatsächlich ein todter Buchstabe ist". Man kann nach den oben schon mitgetheilten Bekenntnissen des Sekretärs an der vollen Wahrheit dieser Angabe nicht mehr zweifeln, aber Manchem wird sich dabei doch die Frage: „Wie ist das nur möglich?", auf die Lippen drängen. Diese Frage findet in einer gleichzeitig mit dem Bericht des Sekretärs veröffentlichten Depesche aus Nebraska ihre Antwort. Danach haben die Viehzüchter sich der Soldatenwittwen bedient, den guten Onkel Sam im Großen um sein Land zu betrügen. Während dem Gesetze nach gewöhnliche Heimstättensucher fünf Jahre lang auf dem Lande leben müssen, ehe sie das volle Besitzrecht erwerben, sind Soldatenwittwen von dieser beschränkenden Bestimmung ausgeschlossen. Sie brauchen nur ihre Eingaben zu machen, gewisse Formen zu erfüllen—unter Anderem beschwören, daß sie das Land nur für den eigenen Gebrauch beanspruchen—und treten dann nach fünf Jahren in das Besitzrecht ein. Das haben die großen landhungrigen Viehzüchter sich zu Nutze gemacht. Sie haben überall im ganzen Lande Soldatenwittwen aufgestöbert und wenn sie eine fanden, dieser von einem „Landsyndikat" den Vorschlag machen lassen, nach Nebraska zu gehen, dort ein Landgesuch einzureichen, „einige Papiere" zu unterzeichnen, $75 und eine ihren Unkosten entsprechende Summe in Empfang zu nehmen und dann wieder zurückzukehren, von wo sie gekommen war. Nach Ablauf von fünf Jahren soll die Wittwe dann weitere $75 bekommen und dafür das Land an das „Syndikat" überschreiben. Dieser feine Schwindel soll schon seit achtzehn Monaten im Schwunge sein und in den ersten fünfzehn Tagen des laufenden Monats sollen in Nebraska allein 500 solch' schwindelhafter Eingaben gemacht worden sein. Jetzt ist die Regierung dahinter gekommen und will den Viehzüchtern und den Wittwen zuleibe gehen, die Landbewilligungen womöglich für null und nichtig erklären und die Wittwen wegen Meineids zur Rechenschaft ziehen lassen.

Wer guten Glaubens ist, der mag glauben, daß etwas daraus wird. Viel Hoffnung wird man, angesichts des Klageliedes des Sekretärs über die Verhöhnung der Regierung durch die Viehbesitzer und der bisher gezeigten Ohnmacht, sich nicht machen dürfen.

Der Sparsamkeits-Professor.

Dem Evanstoner Professor Clark wird unverdiente Ehre angethan, wenn man seine Arbeiter-Sparsamkeitslehre ernsthafter Widerlegung würdigt. Es ist ganz in der Ordnung, daß er wegen seines thörichten Geschwätzes auf die Finger geklopft wird; nur ernst nehmen sollte man ihn nicht. Das Papier ist geduldig, und nichts ist leichter, als anderen Leuten Lehren zu geben, namentlich ihnen Sparsamkeit und Enthaltsamkeit zu predigen, so lange man sich in der glücklichen Lage befindet, solche Lehren nicht am eigenen Leibe befolgen zu müssen. Die größte aller Reformgesellschaften war von jeher die der „O. P."-Reformer: so genannt, weil all ihr Mäkeln und Tadeln und all ihr tugendhaftes Besserungsbestreben auf die "Other People" sich richtet und nie auf sich selbst. Die große Gesellschaft der Pharisäer und Scheinheiligen, die zu Gericht sitzen über den Splitter in des Nächsten Auge, und nicht gewahr werden des Balkens im eigenen Auge.

Was jetzt der Evanstoner Professor sagt, haben in ähnlicher Weise schon viele Andere vor ihm gesagt. Kein Geringerer als der große Kanzelredner Henry Ward Beecher hat einmal den Ausspruch gethan, daß ein Dollar den Tag genug für den Arbeiter sei. Derselbe fromme Mann bezog ein Einkommen, nicht geringer als das, welches die Vereinigten Staaten ihrem Präsidenten bezahlen, und wußte ganz vortrefflich damit fertig zu werden. Professor Clark ist kein Beecher, außer in so fern, als es auch ihm nicht einfällt, sich selber zu begnügen mit Dem, was er als für Andere genügend erklärt. Und wenn er noch weiter geht als Beecher, und den Dollar Tagelohn sogar für eine so reichliche Löhnung erklärt, daß der Arbeiter davon noch hundert Dollars in jedem Jahre zurücklegen könne — so zeigt das nur, daß der kleinere Geist und die größere Thorheit zusammengehören.

Und wenn der Herr Professor sich nachträglich damit herauszureden sucht, daß er nicht habe sagen wollen, der Arbeiter *solle* mit zweihundert Dollars auskommen, sondern nur die „Thatsache", daß er damit auskommen *könne*, habe feststellen wollen: so wird dadurch die Thorheit kaum geringer gemacht; ganz abgesehen davon, daß hier offenbar nur ein Nachgedanke vorliegt. Der ganze Gegenstand und der ganze Gedankengang des gehaltenen Vortrages schließt die Annahme aus, daß er wirklich nicht mehr damit sagen gewollt, als was er nun nachträglich gesagt haben will.

Wenn Jemand über die Lage der amerikanischen Arbeiterschaft spricht, im Widerspruch zu Anderen, welche auf eine Verbesserung dieser Lage dringen, und dabei nichts weiter zu sagen für nothwendig findet, als daß ein Lohn von einem Dollar pro Tag hinreichend sei, nicht nur zur Bestreitung des Lebensunterhaltes, sondern auch hinreichend sei, ein „Vermögen" zu sparen von hinreichender Größe, um davon in der Zeit des Alters sorgenfrei leben zu können, so läßt sich beim besten Willen daraus nichts anderes heraushören, als daß der Taglohn von einem Dollar ein hinreichender Lohn sei, und daß nur unsinnige Verschwendung und üppiges Leben daran schuld sei, wenn Arbeiter mit solchem Lohne nicht auskommen, oder später, im Alter der Erwerbsunfähigkeit, nicht als wohlbestallte Rentner von ihren Zinsen leben können.

Wenn Prof. Clark solches nicht sagen wollte, wozu in aller Welt hat er überhaupt etwas gesagt? Wenn er das Bestreben der amerikanischen Arbeiter nach Besserung ihrer Lage nicht als unberechtigtes Verlangen und unverschämte Begehrlichkeit hinstellen wollte: wozu ihnen sagen oder anderen Leuten sagen, daß sie bereits viel *mehr* verdienen, als sie nöthig haben? Soll man vielleicht glauben, daß er damit der Sache der Arbeiter habe nützen wollen?

Das wäre ungefähr so glaubhaft wie die Behauptung, daß derjenige ein Freund gesundheitlicher Wohnungsreform sei, der den Leuten vorrechnet, mit wie *wenig* frischer Luft jemand auskommen kann, oder wie viele Menschen in einem engen und fensterlosen Zimmer schlafen können, ohne ersticken zu müssen. Oder daß derjenige ein Freund der Reinlichkeit sei, der es für unnöthig erklärt, die Wäsche zu wechseln, weil es unter den slovakischen Rastelbindern oder sonstwo noch Menschen gibt, die ein und das selbe Hemd ein ganzes Jahr lang auf dem Leibe tragen.

Den amerikanischen Arbeitern sagen, daß sie von einem Dollar Tagelohn noch den dritten Theil auf die Sparbank tragen und von den übrigen paar Dimes ihre Beköstigung, Wohnung und alle sonstigen nothwendigen Ausgaben bestreiten können: — was heißt das Anders, als ihnen sagen, daß sie leben können, wie die *Chinesen* leben! Gewiß „können" sie das, es hat unseres Wissens noch niemand gezweifelt daran. Es ist nichts weiter nöthig dazu, als daß sie die chinesische Bedürfnißlosigkeit sich angewöhnen und auf Alles verzichten, was den amerikanischen Arbeiter über den Chinesen erhebt.

Wenn der Herr Professor das nicht sagen wollte oder das nicht für wünschenswerth hält, wozu hat er dann überhaupt den Mund aufgethan?

Skandal im Abgeordnetenhause.

Im österreichischen Abgeordnetenhause ging es neulich wieder einmal munter zu. Der tschechisch-radikale Abg. Klofac begründete seinen Antrag, der die gewissenlose Behandlung von Soldaten durch Militärärzte zum Inhalt hat, und verlangte strenge Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen. Landesvertheidigungsminister Graf Welfersheimb theilte mit, eine gerichtliche Untersuchung sei im Zuge. Das Haus möge die Klarstellung des Falles abwarten und überzeugt sein, daß, wenn ein Verschulden vorlige, mit aller Strenge gegen die Schuldigen vorgegangen werden würde. Der Minister wies auf das Entschiedenste die gegen die Armee gerichteten beleidigenden Ausdrücke zurück. Ein Abgeordneter habe unter dem Schutze der Immunität Aeußerungen gemacht, welche sonst nicht ungeahndet fallen dürften. (Diese Bemerkung bezieht sich offenbar auf den Ausdruck „Lausbub", den vor einigen Tagen der polnisch-sozialistische Abg. Breiter auf einen Leutnant angewendet hatte. Red.)

Als der Minister sagte, das Abgeordnetenhaus sei zu einer Stätte von Verunglimpfungen geworden, so daß die Armee und deren Angehörige durch nichts mehr in diesem Hause verletzt werden könnten, entstand ein großer Tumult. Abg. Klofac rief: „Das dürfte ein ungarischer Minister im ungarischen Parlamente nicht sagen," und sein Parteigenosse Fresl schrie dem Minister zu: „Die Bevölkerung schickt Abgeordnete in's Parlament und nicht Unteroffiziere, merken Sie sich das, Herr General!" Als dann der Minister erklärte, seine Worte aufrecht halten zu müssen, rief Abg. Glöckner: „Sie stehen hier vor der Majestät des Volkes! Kein Parlament läßt sich das gefallen." Der polnische Sozialist Daszynski rief: „Bei der Rekrutenvorlage sehen wir uns wieder." Nach der Erklärung des Vizepräsidenten Zacek, daß der vom polnischen Abgeordneten R. v. Gniewosz, der Rittmeister ist, eingebrachte Antrag auf Schluß der Debatte angenommen sei, entstand ein großer Lärm. Die Tschechen stürmten die Tribüne und verlangten die Fortsetzung der Verhandlung, wobei sie mit den Fäusten auf den Tisch schlugen. Auch die Deutschen drangen auf den Vorsitzenden ein und forderten die Fortsetzung der Debatte und den Ordnungsruf für den Landesvertheidigungsminister, bis der Vorsitzende nachgab und neuerlich abstimmen ließ, wobei der Schluß der Debatte abgelehnt wurde. Der alldeutsche Abg. Iro rief nach dieser Abstimmung: „Die Ersatzreservisten werden ebenso abgelehnt werden und wenn Sie dann das Parlament auflösen, so werden wir ein kleines Revolutiönchen machen!"

— Individueller Schluß. — Bauer: „Ah, dös is fein g'malen — wie ma's nur so kann! — Gelten S', da san S' hübsch dadroschen (geprügelt) worden, bis so weit kemma san?"

— Mildernder Umstand. — Richter (zum Einbrecher): „Sie haben sich also auch an dem Kassen-Diebstahle mit betheiligt?" — „Nein, Herr Richter, ich hab' blos dazu geleuchtet."

— Auch der Sand am Meere wird poetisch, wenn er in Dichters Mund kommt.

Lokalbericht.

Unter Polizeischutz!

Soll der „Sheffield Ave. Gang" auf der Nordseite arbeiten.

Beschwerdeführer verhöhnt.

Verbrecher angeblich Söhne von Polizeibeamten. — Die Bürger wollen jetzt Vigilanzausschüsse bilden. — Immer frechere Raubthaten.

Schwere Beschuldigungen werden in Verbindung mit zahlreichen Einbrüchen, Raubthaten und anderen Verbrechen gegen das Eigenthum, welche im Bezirk der Polizeiwache an der N. Halsted Str. und Webster Ave. vorgefallen sind, erhoben, daß nämlich das Verbrecherpack sich vornehmlich aus Söhnen von Polizeibeamten zusammensetze, und daß die Polizei mit dem Gesindel unter einer Decke stecke. Diese Beschuldigung wird durch die Thatsache erhärtet, daß die Angaben der Beschwerdeführer auf der Bezirkswache angezweifelt werden, daß nicht ein einziger Verbrecher verhaftet worden ist und daß ein Kassenautomat, welcher aus J. Seifferts Wirthschaft neben der Polizeistation gestohlen wurde, in dem Stationsstall erbrochen und seines Inhalts beraubt wurde. Die ehrlichen Polizisten wagen garnicht, die Verbrecher zu verhaften, weil sie Angst vor der Rache ihrer Kollegen und Vorgesetzten haben, deren Söhne angeblich zum Theil jener, als „Sheffield Ave.-Gang" bekannten Bande angehören. Wird ein Einbruch auf der Bezirkswache gemeldet, so wird dem Beraubten höhnisch geantwortet, er habe etwas stark geträumt.

Der Distrikt wird von der Willow Str., dem Fullerton Boulevard, dem Fluß und dem See begrenzt, ist also etwa zwei Geviertmeilen groß. Am Tage sind 14 Polizisten dort thätig, Nachts kaum ein Dutzend, da stets zwei bis fünf zu Tanzfestlichkeiten und anderem Spezialdienst abkommandirt werden. Das Treiben der gefürchteten Bande ist so schlimm geworden, daß die Bürger von dem Bürgermeister energisches Einschreiten verlangen wollen, und, sollte das nicht helfen, Vigilanzausschüsse bilden werden, welche allnächtlich die Runde machen. Dabei soll die Eintheilung so sein, daß jeder Geschäftsmann einmal in der Woche Dienst thut. Leutnant Schlau steht der Bezirkswache vor.

Herr Matthias Hibbler betreibt seit dreizehn Jahren im Hause 165 Center Str. ein Juweliergeschäft. Vier Mal ist er schon von Räubern und Einbrechern dort überfallen worden und die Polizei hat ihm nicht die geringste Hilfe zu Theil werden lassen. Er hat jetzt schwere Stahlstangen und sechs Zoll dicke Platten als Thür- und Fensterverschluß vor seinem Laden anbringen lassen, so daß dieser mehr einer Festung als einem friedlichen Geschäftsplatz gleicht. Herr Hibbler erklärt, daß die Unthaten sammt und sonders von dem „Sheffield Ave.-Gang" ausgeführt werden. Kaum vergeht ein Tag, an dem nicht ein Polizist sich bei ihm nach der Nummer einer Uhr erkundige, die dem Besitzer gestohlen worden sei, auch von Umwohnern erhalte er vielfach derartige Anfragen. Wenn die Behauptung der Polizei, die Räubereien seien Märchen, wahr sei, weshalb erkundige man sich denn so viel nach den Nummern von Uhren, was doch nur geschehe, wenn Uhren gestohlen seien. Herr Hibbler wird wahrscheinlich in allernächster Zeit eine Bürgerversammlung in dem Bezirk einberufen.

Frau August Schaefer fand Sonntag Morgen bekanntlich einen Einbrecher in ihrer Miethswohnung, 228 Garfield Ave., und wurde von dem Strolch niedergeschlagen, worauf er Feuer anlegte. Frau Schaefer erklärt, auf der Bezirkswache habe man die Wahrheit ihrer Angaben in Zweifel gezogen, obwohl sie den Beamten ihre Verletzungen im Gesicht und an den Händen zeigte. Man müsse Angst haben, nach Eintritt der Dunkelheit das Haus zu verlassen. Die Frau erzählt mehrere Raubanfälle aus ihrem Bekanntenkreise.

Frau C. H. Jacobs' Wirthschaft, 162 Osgood Str., und Wohnung, 230 Garfield Ave., wurden an ein und demselben Abend geplündert. Aus der Wirthschaftskasse wurden $50 gestohlen und aus der Wohnung Kleider und Schmucksachen im Werthe von $200.

Von anderen Einbrüchen in den letzten Wochen sind folgende bekannt geworden: Walter Coles' Fleischgeschäft, 173 Center Str., Beute $150; Martin Seifert's Wirthschaft, Fremont und Center Str., $75; Wm. Ernst's Wohnung, 166 Center Str., zwei Einbrüche, $150; Shade Bros.' Grocery, Osgood Str. und Garfield Ave., $150; A. Faß' Laden, Osgood Str. und Garfield Ave., $30; E. Fitzgerald's Milchgeschäft, 105 Osgood Str., $40.

Am Lake Shore Drive, zwischen Oak Str. und Bellevue Pl., wurde gestern Abend um 9 Uhr der Nr. 2 Ritchie Ct. wohnende Börsenmakler John P. Upham Angesichts zahlreicher Zuschauer von zwei Strolchen angehalten und um $85 beraubt. In ihrer Eile übersahen die Kerle seine goldene Uhr und $50, welche ihr Opfer in einer anderen Tasche hatte. Die Kerle waren schwer bewaffnet. Upham gab der Polizei eine gute Beschreibung der Räuber, aber bisher sind sie noch nicht festgenommen.

Fast zur gleichen Zeit wurde der 206 N. Franklin Str. wohnende Speisehausbesitzer Harry Moore, als er die Treppe zu seinem Hause hinaufgehen wollte, von zwei Schnapphähnen angegriffen und, als er sich zur Wehr setzte, niedergeschlagen. Ehe die Verbrecher aber ihr besinnungsloses Opfer gründlich durchsuchen konnten, kamen mehrere Männer auf sie zu, und dann rissen die Schurken aus. Erst drei Stunden später kam Moore wieder zu sich. Seine Baarschaft im Betrage von $200 hatte er gerettet.

Drei junge Burschen entrissen Frl. Martha Chase fast direkt vor ihrer Wohnung an der Milwaukee Ave. und dem Alice Pl. ihre Geldbörse und eine goldene Kette, welche die junge Dame um den Hals trug, nebst daran befindlicher goldener Uhr. Frl. Chase wehrte sich zwar, aber die Kerle waren ihr überlegen. Trotz energischer Verfolgung sind sie entkommen.

Fünfzehn Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren, welche im Hauptgeschäftstheil angeblich gewerbsmäßige Bettelei betreiben, sind gestern Abend von der Polizei eingesammelt und im Asyl des Jugendgerichtes, 625 West Adams Str., untergebracht worden. Der Kreuzzug erfolgte auf Veranlassung der „Visitation and Aid Society".

Christopher Desjardin, ein neunjähriger Knabe, welcher in fremden Fuhrwerken, wie berichtet, unerlaubter Weise Spazierfahrten machte, vom Jugendrichter aber auf Fürsprache seines Vaters diesem gestern übergeben wurde, brannte diesem auf dem Wege nach dem Familienheim, Nr. 608 West Taylor Straße, durch und wurde später in einem Buggy von Leo L. Patterson, 190 Jefferson Str., gesehen. Der Junge ist bislang noch nicht erwischt worden. Das Spazierenfahren scheint bei ihm zur Manie geworden zu sein.

Der Kollektor George Creed wurde gestern Nachmittag vom Greifwagen eines Zuges der Halsted Str.-Linie geworfen und blieb bewußtlos neben dem Geleise liegen. Der schwerverletzte Mann fand im Countyhospital Aufnahme. Creed hatte bezahlt, der Schaffner verlangte nochmals Zahlung und als diese verweigert wurde, fielen der Greifwagenführer, der Schaffner und ein anderer Passagier, wahrscheinlich auch ein Straßenbahner, über Creed her, stießen und schlugen ihn in rohester Weise und warfen ihn schließlich auf das Pflaster, worauf sie davonfuhren. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

— Die Hauptsache. — „Weeßte, Schorsch, reich sein is ooch weiter nischt, ob Du nu Sekt trinkst oder Nordhäuser; die Hauptsache ist doch, daß Du Deinen Affen kriegst."

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei tägliche Züge via Chicago & Northwestern-Bahn. 10:00 Vorm., 8:00 Abends (der elektrisch erleuchtete Overland Limited) und 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrzeit. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
nov7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Eckert

nach kurzem Leiden in Pelican, Wis., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt daselbst am 27. November. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen: dimi

Auguste Eckert, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherine Kaulbach

am Montag, den 24. Nov., im Alter von 53 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1240 George Str., nach der Mount Carmel Kirche und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Ida Tumler, Katie Eckart, Annie Hauck, Bertha Stechweh, Emma Gradler, Marie Kaulbach, Töchter.
Gustav Kaulbach, William Kaulbach, Raymond Kaulbach, Söhne, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein Nr. 3, A. U. V. O.
Allen Beamten und Brüdern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser Bruder u. Expräsident

Carl Bamann

in seiner Wohnung, 816 Addison Ave., plötzlich gestorben ist, und sind die Beamten und Brüder hiermit ersucht, sich Donnerstag, den 27. November, Mittags präzise 12 Uhr, in unserer Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Finner, Präsident.
Robert Lommatzsch, Sekretär, 1609 Ballou Str.

Todes-Anzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Kidd

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1791 35. Str., um 11 Uhr Morgens, nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Julia Roeder, Präsidentin.
Katharine Austin, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Kind

Christoph Lemke

im Alter von 3 Jahren, 10 Monaten und 30 Tagen am Montag Morgen um 5 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 660 S. 44. Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Lemke, Vater.
Lena Lemke, Mutter.
Henry u. Freddie Lemke, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Theodore Willasch

im Alter von 53 Jahren nach schwerem Leiden am 23. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4725 Justine Str., mit der Grand Trunk Bahn nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Willasch, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Arthur Spahr

im Alter von 5 Monaten und 28 Tagen am Sonntag, den 23. Nov., Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Nov., vom Trauerhause, 492 N. Marshfield Ave., um 1 Uhr Mittags, nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Charles und Rose Spahr.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge Nr. 482 I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John Mueller

Montag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am nächsten Donnerstag, punkt 1 Uhr, von der Logenhalle, 27. Str. und South Park Ave., nach Oakwood Friedhof.

Fred Ahlert, Ober-Meister.
Aug. Guenther, Sekretär.
bimi

Auswahl von 600 Pianos! 600 Pianos! 600 Pianos!

Das größte, bei Weitem das größte Lager von Pianos, das in irgend einem anderen Verkaufsraum in der Welt vorhanden ist.

Qualität und niedrige Preise

werden jedem Käufer zugesichert. Aber die Qualität kommt erst, denn man erinnert sich der Qualität lange nachdem man den Preis vergessen hat. Pianos, die von uns verkauft werden, tragen eine doppelte Garantie — die des Fabrikanten und unsere eigene.

Es ist gesagt worden, daß ein Besuch unserer Lagerräume sehr vortheilhaft ist für einen eventuellen Piano-Käufer. Denn er sieht dort

24 verschiedene Fabrikate von Pianos nebeneinander

und er findet schnell aus, wie weit das Geld reicht, das er für den Piano-Einkauf auszugeben beabsichtigt.

Neue Uprights	$125
Neue Uprights	150
Neue Uprights	175
Neue Uprights	200

Die obigen Pianos sind den Instrumenten gleich, die gewöhnlich für $50 mehr verkauft werden. Die Werthe sind nur möglich durch unsere ausgedehnten Transaktionen.

Sehr schöne neue Modelle in Uprights zu $225, $250 und aufwärts.

Diese Pianos repräsentiren die neuesten Ideen einiger der bekanntesten östlichen Piano-Fabrikanten.

Steinway Pianos, Knabe Pianos

und andere Pianos der besten Sorte werden nur von uns verkauft.

Gebrauchte Pianos.

Auswahl von ungefähr 100 wenig gebrauchten und „Second Hand" Pianos, einschließlich Steinway, Knabe, Krakauer, Fischer, Sterling und anderer berühmter Fabrikate. Einige so niedrig wie $100. Es ist ein großer Vortheil, frühzeitig auszuwählen.

Leichte Abzahlungen.

Diese Pianos kann man von uns erhalten zu sehr leichten Bedingungen. Kein Preis-Aufschlag, wenn auf Abzahlung gekauft. Auswärtige Käufer sollten wegen unserer speziellen Bargain-Preisliste und niedriger Frachtraten für Pianos schreiben. Wir schicken Pianos überall hin. Billige Pianos, von uns gekauft, können später gegen ein Steinway oder Knabe, die berühmten Fabrikate, die nur von uns verkauft werden, eingetauscht werden.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft bedeutend in Bezug auf Raum und Werth irgend ein Musik-Geschäft in Europa oder Amerika.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tochter

Emma Kidd geb. Melcher

im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten nach schwerem Krankenlager im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November 1902, vom Trauerhause, 1791 35. Str., Vorm. 11 Uhr, nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kidd, Gatte, nebst 2 Kindern.
Wilhelm und Elisabeth Melcher, Eltern.
Gustav, Wilhelm, Friedrich, Paul, Brüder.
Anna, Elisabeth, Therese, Emilie, Schwestern.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Louis Hacker

im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten am Sonntag Abend um 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause, 585 Belmont Ave., um 1 Uhr, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hacker, Gattin.
Mary Hopkins, Emma Schwimm, Ernestine Ristow, Töchter.
Hermann Hacker, Sohn.
Ernst Ristow, Schwiegersohn, nebst Enkel.
modimi

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten u. Freunden zur traurigen Nachricht, daß unsere Mutter u. Schwiegermutter im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 727 Girard Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Baab, Sohn.
Tillie Baab, Tochter.
Fritz Koch, Schwiegersohn.

Danksagung.

Für die rege und aufrichtige Theilnahme und die überaus reichliche Blumenspende an dem Begräbnisse unserer lieben Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Charlotte Gollhardt

allen Freunden und Bekannten sowohl als der „Thusnelda Loge", dem Quartett der Gesangvereine „Frohsinn" und „Fidelia", und insbesondere Herrn Emil Hoechster für seine ergreifenden Worte unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. bosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

"OPEN DOORS"
ASTHMA UND KATARRH KUR

Wir lenken die Aufmerksamkeit aller Leidenden an Asthma und Luftröhrenleiden auf die Thatsache, daß wir ein Mittel entdeckt haben, zusammengesetzt aus Kräutern, nach welchem Aerzte jahrelang vergeblich suchten. Wir garantiren positiv eine dauernde Heilung zu erzielen. Die Resultate waren ebenso erfolgreich bei Bronchitis, Katarrh und schweren Erkältungen, als bei Asthma, da es den Schleim löst und die Luftröhren befreit. Preis $1.00.
Open Doors Asthma Cure Co.
Meine Herren—Nachdem ich vier Flaschen Ihrer Medizin gebraucht habe, betrachte ich mich wieder als stark und gesund. Ich litt jahrelang an Asthma, Aerzte sagten mir, daß ich [illegible] und nach Denver gehen müßte, was ich that; aber auch das half nichts. Ich kehrte zurück und begann mit der Open Doors Asthma Cure und ich bin jetzt gesund. Achtungsvoll
A. H. Phillips, 304 Wabansia Ave., Chicago.
Fabrizirt und verkauft durch
Open Door Asthma Cure Co.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.
Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 2 Uhr Nachm. — Telephon: Halsted 1038.

B. J. Rosenkranz
BERLINER WURST FABRIK
236 E. NORTH AVE.
Eröffnet ist mein Zweiggeschäft
116 E. Randolph Strasse,
und lade alle Feinschmecker hiermit ein, um die große Auswahl feiner selbstgemachter
Wurst- und Räucherwaaren
zu besichtigen. no11—30,bimifa

EMIL H. SCHINTZ
190 RANDOLPH STR.
Geld [illegible]

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser [illegible]
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Inhaltslos?

Die Grandjury erhebt infolge Streiks schwere Anklage.

Aesthetische Bedenken der Musiker.

Sie wollen die „Rattenbälle" unterdrücken u. rufen die Geistlichkeit zu Hilfe. — Die Wirren unter den Kleidermachern. — Streiks, Schiedsgerichte und Lohnforderungen.

Gegen die W. B. Conkey Co. in Hammond ist von den Großgeschworenen des County Lake, Ind., die Anklage erhoben worden, Polizeibeamte in den Staat gebracht zu haben, eine Anklage, welche auf die Erschießung des 19-jährigen Arthur Rusch unweit der Conkey'schen Anlage durch einen der angeblichen Privatgeheimpolizisten, welche die Firma zum Schutz ihrer Nicht-Unionleute von Chicago geholt haben soll, zurückzuführen ist.

Diese Privatpolizisten sind, wie erzählt wird, besonders groß als Streikbrecher und sollen in New Orleans während des Straßenbahnstreiks Wunderdinge geleistet haben. In Hammond hatten sie Nicht-Unionleuten auf dem Wege vom Bahnhofe zu den Anlagen der Firma als Schutztruppe zu dienen. Einer dieser Leute soll, laut der Darstellung der Streiker vor den Großgeschworenen, erklärt haben, er hätte bei seiner Ankunft in Hammond den Auftrag erhalten, sich die Führer der Streiker auszusuchen, einen Streit mit ihnen vom Zaune zu brechen und eine Prügelei herbeizuführen, um den anderen Streikern Furcht und Schrecken einzujagen. Auf diese Aussagen hin soll die Anklage erhoben worden sein.

W. B. Conkey, Leiter der Fabrik, behauptet, die Anklage sei unter einem hinfälligen Gesetz erhoben worden, da dasselbe keine Strafbestimmungen enthalte. Er habe keine Schutzwächter oder Privatgeheimpolizisten angestellt, sondern in Chicago einige Leute an Stelle der streikenden gedingt. In der Fabrik arbeiteten zur Zeit 900 Personen, alle Theile der Anlage seien im Betriebe; die Zahl der Streiker sei kaum zwanzig, wohingegen Otto Wassem, W. G. Delloway, Michael Flannery und E. N. Wright, Beamte der verschiedenen Unions, behaupten, daß 200 Leute sich an dem Ausstande betheiligen und der Betrieb der Fabrik theilweise lahmgelegt worden sei.

E. Wassard, J. Renz und J. Peters, drei Streiker, sind unter der Anklage der Verschwörung verhaftet, aber gegen Bürgschaft freigelassen worden.

* * *

Die Musiker-Union will gegen die billigen Tanzfestlichkeiten Stellung nehmen, und zwar aus moralischen Gründen. Dabei will sie sich an die Geistlichkeit um Hilfe in diesem Kampfe wenden. E. L. Wright, Wm. R. Barton und Thos. F. Kennedy sind von der Musiker-Union beauftragt worden, dieser in ihrer Versammlung am nächsten Sonntag Beschlüsse zu unterbreiten, wonach diese Tanzfestlichkeiten, welche allsonntäglich in Dutzenden von Lokalen, namentlich auf der Nord- und auf der Westseite, unter dem falschen Namen „Tanzschule" abgehalten werden, als für die Sittlichkeit schädliche Veranstaltungen erklärt werden. Nicht gemeint sind, wie ausdrücklich bemerkt wird, die deutschen Vereinsfestlichkeiten und Veranstaltungen anderer Fremdgeborener. Dadurch, daß die Festlichkeit Tanzschule genannt wird, könnten die Veranstalter nämlich Musiker zu je $3 für den Abend bekommen, während sie sonst $4 bezahlen müßten. „Die Musiker-Union wünscht nicht zur Verminderung der Sittlichkeit der Jugend beizutragen," erklärt Herr Wright. „Wir werden die Geistlichkeit und die Presse ersuchen, uns bei der Unterdrückung dieser billigen öffentlichen Tanzfestlichkeiten an Sonntag Abenden zu unterstützen. Nichts vernichtet den guten Namen einer Halle schneller, als solche Veranstaltungen. Anständige Gesellschaften werden abgeschreckt, Ballfeste zu geben, da viele junge Leute nicht 50 Cents und $1 Eintritt bezahlen wollen, wenn sie dasselbe Vergnügen bei jenen Veranstaltungen zu 10 und 15 Cents Eintritt genießen können. Nicht persönliche Beweggründe, sondern moralische Bedenken, veranlassen uns zu diesem Vorgehen. In den „Tanzschulen" werden nur drei Musiker zu je $3 beschäftigt, bei anderen Tanzfestlichkeiten fünf oder sechs zu je $4, häufig auch ein ganzes Orchester. Aber das hat mit unserem Vorgehen nichts zu thun. Die „Tanzschulen" sind für die Unternehmer sehr lohnend. Ein Mann, welcher eine solche an der Nord Clark Straße betrieb, verdiente damit innerhalb weniger Jahre so viel, daß er vierzehn kleine Miethshäuser bauen konnte."

Die Ortsverbände 2 und 6 der besonders Arbeit auszuführenden Kleiderfabrik-Arbeiter beschäftigten sich in einer, gestern Abend in der Phönix-Halle, Division und Sedgwick Straße, abgehaltenen Versammlung mit dem Widerruf des Freibriefes ihrer Organisation von dem Kongreß der A. F. of L. Die Redner erklärten unter großem Beifall, man solle sich nicht an diese Maßnahme kehren, sondern sich auch fernerhin weigern, sich den Kleidermachern anzuschließen. Wann der Freibrief verfällt, ist noch nicht bekannt. Eine Anzahl Kleiderfabrikanten hat ihre, dem geächteten Verbande angehörigen Leute bereits in Kenntniß gesetzt, sie müßten sich dem Entscheid der A. F. of L. fügen und den anderen Unions beitreten. Die United Garment Workers erklären in einer Bekanntmachung, daß sie in Chicago 7000 Mitglieder zählen, von denen etwa 4000 besseren Arten Arbeit verrichten, und diese erhielten 30 Prozent mehr Lohn, als die Mitglieder des anderen Verbandes für gleiche Arbeit.

* * *

Achtzig Küfer der Firma Swift & Co. streiken, da die Firma, seitdem sie den Leuten vor Monatsfrist $2.75 statt $2.50 Tagelohn bewilligte, ungewöhnlich viele Hilfsarbeiter angestellt haben soll, welche zwar besser bezahlt werden als einfache Tagelöhner, aber nicht so gut wie die Küfer, und einen Theil der Küferarbeit besorgen müssen. Infolge Anstellung so vieler Hilfsarbeiter sind eine ganze Anzahl Küfer um ihr Brot gekommen, und daher sahen sich die Leute angeblich gezwungen, von Neuem die Arbeit einzustellen.

An der La Salle und 32. Straße wird ein riesiger Getreidespeicher an Stelle eines vor mehreren Monaten niedergebrannten der Firma J. W. Byrnes & Co. errichtet. Die Bauunternehmer haben infolge der Drohung mit Streik Seitens ihrer sämmtlichen Unionarbeiter jetzt bei der Union gehörige Bauschreiner an Stelle der bisher beschäftigten Nicht-Unionleute angestellt.

Der Verein der Hotelleiter hat bereits sämmtliche Forderungen der Dampfmaschinisten und Heizer bewilligt, die Unterhandlungen zwischen dem Ausschuß der Grundeigenthums-Börse und des Verbandes der Geschäftsleiter von Office-Gebäuden sind hingegen vorläufig zum Abschluß gekommen, weil die Vertreter der Handwerker nicht auf den Gegenvorschlag, sich inkorporiren zu lassen, eingehen wollten. Die Maschinisten und Heizer haben den Herren bis nächsten Montag Zeit zur Bewilligung der gestellten Forderungen gegeben, und wollen, falls sie keinen Erfolg haben, mit jedem Betheiligten einzeln unterhandeln. Uebrigens wollten die Geschäftsleiter der Officegebäude sich auch nicht dazu verstehen, nur Unionleute anzustellen.

Die Fahrstuhlwärter in der Fair sind am Streik, da Herr Keßner, der Geschäftsführer des Riesengeschäftes, sich weigerte, die neue Lohnskala von $11 die Woche zu bewilligen. Die Leute erhalten $9. Die Firma hat sofort Ersatz gefunden.

Die Angestellten der 22. Straßenbahn-Linie haben die schiedsgerichtlich festgesetzte Lohnskala der Straßenbahner auf der Nordseite und der Westseite angenommen. Dieselbe tritt am 1. Dezember in Kraft.

Die Dampfmaschinisten-Union hat beschlossen, in künftigen Arbeitsverträgen einen Mindestlohn von 37 Cents die Stunde bei achtstündiger Arbeitszeit vorzusehen.

Die Kistenmacher- und Sägearbeiter-Union unterhandelt mit den Kistenfabrikanten wegen Abschlusses eines zweijährigen Arbeitsvertrages, der 10 bis 12½ Prozent Lohnerhöhung einschließt.

Die Fleischfahrer-Union Nr. 52 hat 30 Fleischer und Ladenbesitzer auf der Südseite, an der Clark, Harrison Str., Wabash und Wentworth Ave., durch einen Besuch veranlaßt, zu versprechen, ihre Geschäfte künftig an Sonntagen geschlossen zu halten. Die Bewegung wird am nächsten Sonntag fortgesetzt werden. An derselben betheiligen sich auch die Beamten des Fleischer- und Grocer-Vereins.

Die Frachtfahrer wollen den Streikern in den Conkey'schen Anlagen in Hammond dadurch Hilfe gewähren, daß sie keine Waaren der Firma mehr befördern.

Heute Abend halten folgende Gewerkschaften Versammlungen in den beigefügten Hallen ab:

Backsteinleger und Steinmaurer, Monroe und Peoria Straße.

Zementirer und Gehilfen, 79 Randolph Str.

Kostümirer und Abzeichenarbeiter, Sedgwick und Sigel Str.

Angestellte der Versandtabtheile der Bazare, 132 5. Ave.

Frachtverlader, Nr. 6, 106 Randolph Str., 6 Uhr.

Färberei-Arbeiterinnen, 206 La Salle Str.

Bellamy-Loge der Maschinisten, 31. Str. und Wentworth Ave.

Metallarbeiter, 106 Randolph Str.

Schuhmacher, 75 Randolph Str.

Polsterer, 167 Washington Str.

Tragt Ihr den richtigen Kragen? Sitzt er bequem? Wenn nicht, so braucht Ihr die Cluett-Peabody Sorte die werden Euch zeigen, was ein bequemer Kragen ist. Besehet die

Cluett „Katonah" 25c

Arrow „Creswell" 15c

Sie passen zu Cluett oder Monarch Hemden oder irgend einem ebenso guten, wenn Ihr eins finden könnt. Gute Händler verkaufen sie. dija

Cluett, Peabody & Co.

Der Overland Limited

Der prächtigste Zug der Welt.

Weniger als drei Tage nach California via Chicago & Northwestern-Bahn; täglich um 8:00 Abends, durchweg elektrisch erleuchtet. Compartment und Drawing Room Schlaf-Waggons, Observation, Buffet-Library und Dining Cars durchfahrend, ohne Wechsel. Alle Bequemlichkeiten des modernen Reisens. Tickets, 212 Clark Straße und Wells Str.-Station.

nov5,7,9,12,13,15,17,19,21,23,25,27,29

Gormley als Zeuge.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

trat gestern Nachmittag selbst den Zeugenstand, nachdem am Vormittag seine beschworene schriftliche Erklärung von der Vertheidigung vorgelegt worden war. Im direkten Verhör wiederholte der Zeuge im Wesentlichen seine schriftlich gemachten Angaben, welche darauf abzielten, das Zeugniß von Kapitän Williams und Luke Wheeler als unwahr hinzustellen. Von besonderem Interesse war jedoch das Kreuzverhör, welches Hilfs-Staatsanwalt Barnes mit dem Zeugen Chancellor anstellte und welches darin gipfelte, daß der öffentliche Ankläger dem Zeugen deutlich zu verstehen gab, daß die Grandjury sich mit ihm beschäftigen und seine Mitwisserschaft bei dem versuchten Steuerbetruge untersuchen würde.

In Beantwortung der ihm von Anwalt Barnes vorgelegten Fragen leugnete Zeuge Chancellor fast alle ihm zugeschriebenen Angaben gelegentlich einer Unterredung, die er in Gegenwart von Williams mit dem Staatsanwalt Deneen hatte. Er habe dem Letzteren nicht gesagt, Williams habe von ihm den Rath erhalten, die fälligen Grundsteuern auf den Freimaurer-Tempel für das Jahr 1901 in Baargeld zu bezahlen. Richtig sei, daß er dem Staatsanwalt mittheilte, weil die Steuern im vorhergehenden Jahre mit einem Check bezahlt worden seien, habe er gerathen, die diesjährige Steuersumme in Baar zu entrichten, da er der Ansicht war, daß der County-Schatzmeister gleichzeitig den Käufer der im vorhergehenden Jahre verfallenen Grundsteuer vertrete. Zeuge konnte sich nicht entsinnen, von Williams gefragt worden zu sein, ob Letzterer auf die falsche Steuerquittung die Bemerkung stempeln lassen solle, daß das Eigenthum wegen Steuerrückstandes verkauft worden sei. Da die Vertheidigung fast gegen jede Frage des Staatsanwalts Einwand erhob, mußte Letztere auf Schritt und Tritt kämpfen, um sein Kreuzverhör durchzuführen. Er erklärte dem Zeugen Chancellor rund heraus, daß dieser selbst einer der Verschwörer sei und sich unter Anklage befinden sollte. Es sei jetzt so gut wie festgestellt, daß Chancellor als Rechtsberather an der Sache betheiligt gewesen sei, und es habe den Anschein, als ob derselbe den Zeugenstand nur betreten habe, um sich selbst zu rechtfertigen und von dem auf ihm lastenden Verdacht zu reinigen.

Durch den Zeugen L. W. Bodman, Sekretär und Schatzmeister der Freimaurertempel-Gesellschaft, suchte Vertheidiger Wing nachzuweisen, daß die beiden Noten im Gesammtbetrage von $2,500, welche der Angeklagte Gormley und Williams gemeinschaftlich unterzeichneten, von der Gesellschaft übernommen worden seien. Die bezüglichen Fragen wurden jedoch vom Richter abgewiesen.

Der letzte Zeuge am gestrigen Tage war Advokat Charles S. Thornton, Geschäftstheilhaber Chancellors, durch welchen die Vertheidigung das Zeugniß des Advokaten William C. Asay als unglaubwürdig hinzustellen suchte, aber die Einwendungen des Staatsanwaltes verhinderten die Beantwortung aller gestellten Fragen.

Das Kreuzverhör des Angeklagten begann um 12 Uhr und wurde im Laufe der Nachmittagssitzung fortgesetzt. Hilfs-Staatsanwalt Barnes eröffnete dasselbe mit einer Reihe von Fragen in Bezug auf die Zahl der von Gormley als Präsident der Tempelgesellschaft unterzeichneten Checks. Der Angeklagte erklärte, daß er Checks unterzeichnete, ohne Zahlungsbelege für dieselben zu haben, thatsächlich ohne zu wissen oder jemals danach zu fragen, für welche Zwecke das Geld bestimmt sei. Er habe mehr als einmal Checks für $20,000 oder für selbst höhere Beträge unterzeichnet, doch waren dieselben nur zur Bezahlung von Grundsteuern oder der fälligen Zinsen auf die Bonds der Freimaurertempel-Gesellschaft bestimmt. Daß er am 18. April d. J. einen Check von $20,000 unterzeichnet hatte, wurde ihm erst später klar, als er auf der Reise dessen Abbildung in einer Chicagoer Zeitung sah. Der Angeklagte gab zu, daß er sich geirrt habe, als er behauptete, von dem betreffenden Check erst im Monat Oktober gehört zu haben.

Er leugnete, den Bericht des Rechnungs-Komites, welches die Bücher der Gesellschaft untersuchte, näher geprüft zu haben, wodurch erklärlich wurde, warum es ihm nicht auffiel, daß der Bericht eine Differenz von über $6000 aufwies, verursacht durch den Umstand, daß die bezahlten Steuern mit $26,000 verrechnet waren, während er thatsächlich nur einen Check von $20,000 für dieselben ausgestellt hatte. Er gehörte dem Rechnungs-Komite nicht selbst an, da durch Verdächtigungen, welche sein Mitdirektor Dr. Rush ausgestreut habe, in Bezug auf angeblich vertuschte Veruntreuungen der Angestellten Williams und Kassirer Mallon, das Direktorium der Tempelgesellschaft ein eigenes Komite von drei Mitgliedern ernannte.

Gegen die Frage, ob er (Gormley) berechtigt gewesen sei, im Namen der Tempelgesellschaft Noten auszustellen, erhob die Vertheidigung Einsprache, und dieselbe wurde abgewiesen. Der Angeklagte gab aber zu, daß das Direktorium ihm niemals eine derartige Ermächtigung ertheilte, auch die Nebengesetze der Gesellschaft keine derartige Bestimmung enthielten.

Der Umstand, daß er mit einem gewissen Kontraktor Namens Kerr am 18. April eine Unterredung hatte, diente dem Angeklagten, wie derselbe behauptete, zur Auffrischung seines Gedächtnisses betreffs der näheren Umstände in Bezug auf die Unterzeichnung des $20,000 Checks, der ihm vom Kassirer Mallon vorgelegt wurde. Die Angestellten der Gesellschaft seien sämmtlich unter hoher Bürgschaft gewesen und er hätte ohne Scheu Alles unterzeichnet, was dieselben ihm zur Unterschrift vorgelegt hätten. Seiner Behauptung nach war er (Gormley) der festen Ansicht, daß die Tempelsteuern bezahlt seien, als im Mai der Steuerkäufer Glos zu ihm kam und das Gegentheil behauptete. Gormley verfügte sich sofort zu Williams, forderte aber nicht, daß derselbe ihm die Steuerquittung vorlege, sondern nur, daß derselbe die Steuerangelegenheit in Ordnung bringe. Nach seiner Rückkehr aus Idaho nahm er auch keine Untersuchung der Bücher vor, und ging auch nicht zu dem County-Schatzmeister und dem Staatsanwalt, um sich von deren Beweisen für die Schuld des mittlerweile in Anklagezustand versetzten Williams zu überzeugen.

Klima-Wechsel

Nicht nothwendig, um Katarrh zu kuriren.

Die allgemeine Annahme, daß eine Heilung von Katarrh nur durch einen Klima-Wechsel erzielt werden kann, ist ein Irrthum, denn Katarrh herrscht in jedem Klima, in allen Theilen des Landes; und wenn ein Klima-Wechsel auch eine Zeit lang Linderung verschafft, so stellt sich der Katarrh doch wieder ein.

Katarrh kann in jedem Klima leicht kurirt werden, aber dies kann nur geschehen, wenn die katarrhalischen Keime, welche all' dies Leiden herbeiführten, vernichtet oder entfernt werden.

Die Behandlung mittelst Einathmer, Einspritzungen, Pulver und Waschungen hat sich nutzlos erwiesen, denn dadurch wird nicht der Sitz der Krankheit erreicht, welcher im Blut zu suchen ist und welcher nur durch ein innerlich anzuwendendes Mittel erreicht wird, welches durch den Magen auf das Blut und auf den Körper im Allgemeinen wirkt.

Eine neue Entdeckung, welche wunderbare Erfolge hat in der Heilung von Katarrh des Kopfes, der Kehle und Luftröhren und auch Magenkatarrh wird von Apothekern unter dem Namen Stuarts Catarrh Tablets verkauft.

Diese Tablets, welche angenehm schmecken und harmlos sind, verdanken ihre Wirksamkeit den darin enthaltenen Mitteln: Blutwurzel, Red Gum und einem neuem Spezifikum, genannt Guaiacol, welche zusammen mit werthvollen antiseptischen Mitteln in einer bequemen schmackhaften Tablet-Form zusammengesetzt sind, und ebenso werthvoll für Kinder als auch für Erwachsene sind.

Herr A. R. Fernbank aus Columbus, O., sagt: Ich litt so viele Winter an Katarrh, daß es nichts mehr Ungewöhnliches war, und nichts konnte ihn heilen ausgenommen ein Klimawechsel, welchen ich meiner Geschäfte wegen nicht vornehmen konnte.

Meine Nasenlöcher waren beinahe immer verstopft und ich mußte durch den Mund athmen, wodurch meine Kehle entzündet und empfindlich wurde. Der Gedanke an's Frühstück verursachte mir oft Uebelkeit und der Katarrh, welcher allmählich in meinen Magen gelangte, nahm meinen Appetit weg und störte die Verdauung.

Mein Apotheker rieth mir, eine fünfzig Cents-Schachtel von Stuarts Katarrh Tablets zu versuchen, weil, wie er sagte, so viele Kunden durch den Gebrauch dieser Tablets von Katarrh kurirt wurden, daß er sie mir mit gutem Gewissen empfehlen könne. Ich nahm seinen Rath an und gebrauchte mehrere Schachteln, mit einem Resultate, welches mich überraschte und erfreute.

Ich habe immer eine Schachtel von Stuarts Katarrh Tablets im Hause und die ganze Familie gebraucht sie, sobald sich Anzeichen von Erkältung, Husten oder Schnupfen bemerkbar machen.

Für unsere Kinder glauben wir, gibt es nichts Sichereres und Zuverlässigeres, als Stuarts Katarrh Tablets, um Bräune und Erkältungen abzuwenden, und bei älteren Leuten kenne ich Fälle, wo chronischer Katarrh das Gehör schlimm beeinträchtigte, und welche durch dieses neue Mittel vollständig geheilt wurden. dimija

Professor Lorenz hier.

Hunderte von Eltern verkrüppelter Kinde warten mit Sehnsucht darauf, bei ihm vorgelassen zu werden.

Professor Lorenz kehrte heute Morgen von St. Louis hierher zurück und nahm im Auditorium Absteigequartier. Hunderte von Eltern verkrüppelter Kinder haben mit Schmerzen auf die Rückkehr des berühmten Arztes gewartet, in der Hoffnung, daß er sich dazu bewegen lassen werde, seine heilende Hand an ihre armen Kleinen zu legen. Da Professor Lorenz nur noch kurze Zeit hier verweilen und während seines Aufenthaltes keine Klinik abhalten wird, so wird er voraussichtlich nur wenigen derartigen Bittgesuchen zu entsprechen im Stande sein. Am Freitag Abend wird ihn die Northwestern Universität zum Ehrendoktor der Rechte promoviren, die größte Auszeichnung welche diese Lehranstalt zu verleihen im Stande ist.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Bezugsquellen Harrison-Saugstation und 14. Straße von guter Beschaffenheit, dasjenige aus den Stationen Chicago Avenue, Hyde Park und Lake View ohne weitere Vorsichtsmaßregeln verwendbar.

Dr. Neely ernannt.

Countyrathspräsident Hanberg hat Dr. John R. Neely zum Superintendenten der Dunninger Anstalten ernannt, an Stelle von Lange, welcher auf die Aufforderung des Herrn Hanberg hin sein Amt niedergelegt hatte. Dr. Neely war bislang der ärztliche Leiter der genannten Anstalten. Die Ernennung des Dr. Neely trat sofort in Kraft.

Lahmer Rücken? Es ist Nierenleiden!

Vize Commodore Adam Freudenstein, G. A. R., Custer Post, sagt, er wurde dauernd von lahmen Rücken, Nieren- und Blasen-Leiden kurirt durch

WARNER'S SAFE CURE.

Eine Probeflasche des größten Nieren-Heilmittels der Welt absolut frei an jeden Leser der „Abendpost", der an Nieren-, Blasen- oder Blut-Krankheit leidet. —

Der nachstehende Brief von Commodore Freudenstein ist ein Beispiel von tausenden freiwilligen Briefen, die eingeschickt wurden von dankbaren Männern und Frauen, die durch Warner's Safe Cure geheilt wurden.

Tacoma, Wash.

Es freut mich zu sagen, daß ich das größte Vertrauen in Warner's Safe Cure habe, denn ich litt jahrelang an lahmem Rücken, Nieren- und Blasenleiden, was ich mir in der Armee zugezogen hatte, und wogegen nichts helfen wollte, bis ich Warner's Safe Cure versuchte. Ein paar Flaschen halfen mir mehr als alle Doktoren und Medizinen, die ich vorher versucht hatte; es hat mich dauernd geheilt. Ich fühle mich jetzt stark und gesund und obgleich im vorgeschrittenen Lebensalter vermag ich, dank dieser Medizin, mein Leben zu genießen.

Adam Freudenstein

Sen. Vice Com. G. A. R., Custer Post.

Tausende von Männer und Frauen haben Nierenleiden und wissen es nicht bis es zum Blasenleiden, Rheumatismus, Zuckerkrankheit oder Brightsche Krankheit geworden ist.

Bright'sche Krankheit, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, rheumatische Gicht, Harnsäure-Gifte,
Gelbsucht, Blasenstein, Blasenkatarrh, schmerzhaftes Uriniren, ein Bedürfniß häufig zu urini-
niren, besonders Abends, ein dumpfer stechender Schmerz im Kreuz, Schmerzen in den Weichen
und den unteren Därmen, wunde Gelenke und Muskeln, Schwindel, Schmerzen im Genick,
träge Leber, Eczema und Skrofeln, gelbe, fahle Hautfarbe, belegte Zunge, ein müdes, erschöpf-
tes, nervöses Gefühl, Mangel an Energie und Ehrgeiz, dies alles wird durch schwache unge-
sunde Nieren, die vernachlässigt wurden, hervorgerufen und sie deuten an, daß die Krankheit
veraltet ist, denn diese äußerlichen Symptome zeigen sich selten in den ersten Monaten.

Dieser einfache Hausversuch wird es zeigen.

Laßt etwas Urin vierundzwanzig Stunden in einem Glas oder in einer Flasche stehen.
Falls Ihr einen röthlichen Bodensatz im Glase findet oder wenn der Urin trübe ist oder wenn
Theilchen darin schwimmen, so sind Eure Nieren krank. Ihr solltet die Safe Cure nehmen, um
alle diese unnatürlichen Zustände aufzuhalten und gefährliche Folgen zu verhüten. Nachdem Ihr
diesen Versuch gemacht habt und noch im Zweifel seid über das Stadium der Krankheit in Eu-
rem Körper, so schickt eine Probe Eures Urins an das Med. Dept., Warner's Safe Cure Co.,
Rochester, N. Y., und unser Doktor wird ihn analysiren und Euch antworten mit seinem
Rath.

Frauen können zuversichtlich schreiben, denn alle Briefe von Frauen werden von einem Frauen-Arzt gelesen und beantwortet. Alle Brief durchaus vertraulich.

Heilt alle Nieren-Krankheiten.

Die freie Probeflasche hat viele leichte Fälle kurirt, welche durch diesen einfachen Versuch
gleich im Anfang entdeckt wurden.
Safe Cure reinigt und stärkt die Nieren und setzt sie in den Stand ihre Funktionen
auszuführen; es heilt Rheumatismus, rheumatische Gicht, Zuckerkrankheit, Bright'sche
Krankheit, Harnsäure-Gifte, Gallenstein, Entzündung der Blase und Urin-Organe und weibliche Schwäche und gibt dem Patienten Gesundheit u. Kraft wieder.
Warner's Safe Cure ist rein vegetabilisch und enthält keine betäubenden oder schädlichen Droguen; es ist frei von Bodensatz und angenehm zu nehmen. Es wirkt
nicht verstopfend, ist ein äußerst werthvolles und wirksames Stärkungsmittel; es tödtet die Krankheitskeime
Warner's Safe Pills führen angenehm ab und helfen zur schnellen Heilung.
Ihr könnt Warner's Safe Cure in jeder Apotheke kaufen; zwei reguläre Größen, 50c und $1.00 per Flasche. Nehmt keine Nachahmungen. Es
gibt nichts, was „ebenso gut" ist als Warner's Safe Cure. Es wird von Aerzten verschrieben und gebraucht in den ersten Hospitälern als das einzige sichere
Heilmittel für alle Arten von Krankheiten der Nieren, Leber, Blase und des Blutes.

Hütet Euch vor sog. Kidney-Cures mit Bodensatz und schlechtem Geruch; sie haben nicht nur Mißerfolg, sondern sind absolut schädlich

Probe-Flasche von "SAFE CURE" frei!

Um jeden Leidenden an Krankheiten der Nieren, Leber, Blase und des Blutes zu überzeugen, daß Warner's Safe Cure sie heilen wird, senden wir ihm
eine Probeflasche portofrei absolut kostenlos. Ebenfalls ein Symptom-Formular und werthvolles medizinisches Büchelchen, das alles über die Krankheiten der
Nieren, Leber und Blase enthält, mit einem Rezept für jedes Leiden, und vielen Tausenden von Zeugnissen, die täglich von dankbaren Patienten eintreffen, die
von Warner's Safe Cure geheilt wurden. Die Echtheit dieser Offerte wird von dem Herausgeber völlig garantirt. Alles was Ihr zu thun habt ist: Schreibt
an die Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y., und erwähnt, daß Ihr diese liberale Offerte in der Abendpost gelesen habt.

$1 FREE — Der Laden ist am Mittwoch Abend offen und am Donnerstag. — $1 FREE

BENSON & RIXON Co

RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

$1 FREE — Der Laden ist am Mittwoch Abend offen und am Donnerstag. — $1 FREE

Aus den Polizeigerichten.

Jugendlicher Spatzenjäger schießt einen friedfertigen Hausirer an. — Unangenehme Nachbarschaft.

Der 13-jährige John Nelson befand sich Montag Nachmittag an der 115. Str. und Vincennes Road auf der Spatzenjagd, schoß und traf, das heißt, den braven Handelsmann Joseph Goodman in den linken Arm. Herr Goodman wurde erst jetzt des Schützen gewahr und schrie nach der Polizei! Nelson wurde verhaftet und Herr Goodman fand liebreiche Aufnahme im Englewooder Hospital. Heute Morgen war er in besserer Stimmung, denn Jacob ist einer von den gutmüthigen Handelsleuten, und er ließ Nelson sagen, er wolle ihn nicht „verprosekutiren", wenn er die Kosten der ärztlichen Behandlung trage. Nelson stand gerade vor Polizeirichter Quinn und war gern dazu bereit. Der Kadi mahnte ihn, diese Folge seiner Unvorsichtigkeit nie zu vergessen, und aufs Land zu gehen, wenn er Spatzen schießen wolle, oder auf den See zu fahren, aber drei Meilen vom Lande.

Wie Eulen heulen, wie Adler kreischen, wie Hunde „jaulen", wie Affen „brüllen", wie Füchse „bellen" — anzuhören, erschöpft auf die Dauer selbst die Geduld des sanftmüthigsten Menschen. Frau Albert Hagmann ließ daher heute John und Mary Krazel, ihre Nachbarn, vor den Richter im Polizeigerichte an der Maxwell Str. zitiren. „Diese Leute," erzählte sie auf dem Zeugenstande, „haben auf ihrem Hinterhof eine ganze Menagerie. Das Geschrei der Thiere, namentlich zur Nachtzeit, ist entsetzlich und es ist einfach unmöglich, dabei zu schlafen. Wenn Sie mir keine Abhilfe verschaffen können, bin ich gezwungen, aus meinem eigenen Hause auszuziehen. Das geht seit Monaten schon so. Mein Gatte schläft deshalb in der Ziegelei, in welcher er beschäftigt ist, unser langjähriger Kostgänger ist ausgezogen, weil er es nicht mehr aushalten konnte, und dabei entströmt den Käfigen der Thiere ein entsetzlicher Geruch. Mein Töchterchen hat zwei Mal das Typhusfieber gehabt und mein Sohn ist an dieser Krankheit gestorben. Ich glaube, jene Gerüche haben den Ausbruch der Krankheit verursacht. Einige Käfige waren direkt unter dem Fenster meines Schlafzimmers und als ich Krazel aufforderte, sie fortzustellen, schlug er mich und seine Frau goß meinem Töchterchen Tinte auf das Kleid."

Krazel und seine Frau gaben zu, daß sie einige Thiere hätten, bestritten aber die anderen Beschuldigungen. Der Richter verschob die Fortsetzung der Verhandlung auf Samstag.

— Im Eifer. — Gast: „Warum ist denn der Eierkuchen heute zwanzig Pfennig theurer, wie sonst?" — Wirthssöhnchen: „Ja, wissen Sie, in den Teig ist Muttern eben 'n Ei 'neingefallen!"

„Dem Einfaltspinsel ist die Thorheit angeboren, den Klugen aber krönt Kenntniß." Der Thor läßt gering erscheinende Körperübel anstehen, bis sie zu gefährlichen Krankheiten anwachsen, der Kluge aber hilft solchen Symptomen, wie z. B. Kopfweh, Verstopfung, Appetitmangel u. s. w. durch rechtzeitigen Gebrauch des guten alten Arzneimittels, St. Bernard Kräuterpillen, schleunig ab und beugt dadurch Schlimmerem vor. Adressire P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, um kostenfrei eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in Apotheken zu haben. Preis 25 Cents. bdosa

Tritt sein Amt an.

Richter McEwen wird morgen im Kriminalgericht präsidiren.

Da drei der Kriminalrichter mit Fällen beschäftigt sind, deren Verhandlung längere Zeit in Anspruch nimmt, so wird morgen Richter McEwen, als erster der bei der letzten Wahl erwählten Richterkandidaten, sein Amt antreten. Staatsanwalt Deneen wird ihm einen Kalender zuweisen, und wahrscheinlich wird Richter McEwen seine Amtsthätigkeit mit der Verhandlung des Falles gegen den Heilssoldaten William Nelson beginnen, welcher angeklagt ist, seine Frau ermordet zu haben. Altem Gebrauch gemäß wird der neue Richter jedenfalls schöne Blumenspenden zu seinem Amtsantritt erhalten.

Spät zwar, aber doch!

Auf Veranlassung des Dr. Reynolds vom Gesundheitsamt hat Mayor Harrison die Vorsteher der verschiedenen städtischen Verwaltungs-Abtheilungen, wie auch Präsident Mark vom Schulrath, für morgen zu einer Besprechung eingeladen. In derselben soll über Mittel und Wege berathschlagt werden, wie dem Rauchunfug ein Ende zu machen ist, welcher bisher gerade bei den städtischen Gebäuden so stark in die Augen springt. Die Stadtverwaltung soll künftig der Bürgerschaft in der Bekämpfung des Rauchübels mit gutem Beispiel vorangehen.

Leset die „Sonntagpost"

Offen diesen Mittwoch bis 10:30 Abends.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str. Zwei Läden: 63. und Halsted Straße.

Ueberladungs-Verkauf.

$200,000 werth zuverlässiger Kleider müssen gehen — mildes Wetter die Ursache — hier ist eine Gelegenheit, Geld an Euren Winterkleidern zu sparen.

Unsere $12 Männer-Anzüge u. Ueberzieher herabgesetzt auf.......... $8

Unsere $15 Männer-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.......... $11.50

Unsere $16.50 Männer-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.... $13.50

Unsere $20 Männer-Anzüge u. Ueberzieher herabgesetzt auf.......... $15

Unsere $7.50 Anzüge u. Ueberzieher für junge Männer herabgesetzt auf.......... $5

Unsere $5 Knaben-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf.......... $2.95

Unser jährlicher freier Turkey mit jedem Anzug oder Ueberzieher.

Offen diesen Mittwoch bis 10:30 Abends.

Wir schließen Donnerstag, Dankfagungstag, um 1 Uhr Mittags.

Lokalbericht.

Stadtraths-Sitzung.

Klageverfahren gegen den Aichmeister Quinn und Andere.

Schlimm für Hunde.

Sollen vom 1. April bis zum 1. November Maulkörbe tragen. — Empfehlungen der Hanberg'schen Kommission für die Untersuchung der County-Anstalten.

Korporationsanwalt Walker hat gestern vom Stadtrath die nachgesuchte Ermächtigung erhalten, gegen Aichmeister Quinn und vier von dessen Amtsvorgängern wegen angeblich von ihnen nicht an die Stadt abgelieferten Geldern im Gesammtbetrage von $30,625.90 klagbar zu werden. Die betreffenden Forderungen sind folgendermaßen begründet. Ehe für den Aichmeister ein festes Gehalt ausgeworfen wurde, hatte dieser seine Bureaukosten aus den Gebühren-Einkünften zu bestreiten, oder vielmehr aus der Hälfte dieser Einkünfte, denn die andere Hälfte sollte an die Stadt abgeliefert werden. Nun hat man aber festgestellt, daß die fraglichen Herren die Sache falsch aufgefaßt haben. Sie zogen von den Einkünften erst die Gehälter ihrer Angestellten ab und gaben der Stadt nur die Hälfte von dem verbleibenden Rest. Die Namen der verklagten Rechenkünstler und die eingeklagten Beträge sind: Thomas N. Jamieson, $9,331.12; Robert E. Burke, $4,812.97; H. Dorsey Patton, $669.31; Fred E. Eldred, $7,085.11; James A. Quinn, $8,697.39. — Jamieson versah das Aichamt unter Mayor Washburne; Burke hatten den Posten von 1893—1895 (unter dem älteren Harrison und John P. Hopkins) inne; Patton wurde von Mayor Swift zum Aichmeister ernannt; Eldred war während des jetzigen Bürgermeisters erstem Amtstermin Aichmeister, zu seinem Nachfolger wurde der den Posten noch jetzt bekleidende Quinn ernannt.

Zu einer langen Debatte, in welcher besonders Ald. Foreman gegen die beabsichtigte Maßregel ankämpfte, wurde die Verfügung getroffen, daß es Eigenthümern von Hunden fortan bei $2—$10 Strafe verboten sein soll, dieselben während der Zeit vom 1. April bis zum 1. November ohne Maulkorb herumlaufen zu lassen. Bisher hatte diese schlimme Zeit für „des Menschen besten Freund" nur vom 1. Juli bis zum 15. September gewährt. Es wurden für die Ausdehnung der Maulkorbperiode 46 Stimmen abgegeben, dagegen nur 13.

Die vom Ausschuß für Sanitätswesen empfohlene Verordnung, welche Kleinkinder-Bewahranstalten der Kontrole des Gesundheitsamtes unterstellt, wurde einhellig angenommen. Als Kleinkinder-Bewahranstalten sollen alle derartigen Plätze angesehen werden, in welchen Kinder im Alter von 3 Jahren und darunter, gegen Bezahlung, für Zeiträume von mehr als 24 Stunden Dauer verpflegt werden. Es wird vorgesehen, daß die Inhaber solcher Bewahranstalten eine Lizens lösen und dem Gesundheitsamt monatlich genau Bericht erstatten sollen über die Zahl und das Alter der von ihnen verpflegten Kinder, mit Angabe des Namens und der Herkunft derselben. Den Agenten des Gesundheitsamtes soll es freistehen, die Plätze zu jeder Zeit zu inspiziren.

Ald. Foucet veranlaßte, daß die von ihm schon vor geraumer Zeit eingebrachte Vorlage in Bezug auf die Formen, welche bei der Verleihung öffentlicher Gerechtsame beobachtet werden sollen, dem Ausschusse für Geschäftsregeln entzogen und dem für Rechtsfragen überwiesen wurde. Die Maßnahme sieht vor, daß Vorlagen der besagten Art zehn Wochen hindurch mindestens ein Mal in der Woche in einer täglichen Zeitung veröffentlicht werden, und daß sie im Stadtrath in verschiedenen Sitzungen drei Mal zur Verlesung gebracht werden sollen, ehe darüber zur endgiltigen Abstimmung geschritten wird. Falls 5 Prozent der Wählerschaft es schriftlich verlangen, soll von der Wahlkommission eine Urabstimmung über die Vorlage veranlaßt werden. In diesem Falle hätte dann der Stadtrath natürlich nicht mehr das Recht, über die Maßnahme zu bestimmen.

Die auf Schonung des Asphalt-Pflasters berechnete Vorlage des Ald. Werno erhielt nicht die zur Annahme erforderliche Stimmenzahl. Es wurden 33 Stimmen dafür und 27 dagegen abgegeben; zur Annahme hätte es 36 Stimmen bedurft.

Auf Antrag des Ald. Litzinger wurde der Ausschuß für Verkehrswesen angewiesen, den Straßenbahndienst in der Archer Ave. zu untersuchen und etwa gebotene Verbesserungen desselben anzuordnen. Der Polizeichef wurde beauftragt, darauf achten zu lassen, daß die Pennsylvania-Bahn ihre Kreuzungen in der Archer Ave. nicht unbillig lange mit Frachtzügen versperrt. — Ein Beschlußantrag Litzingers, daß die Straßenbahn-Gesellschaften angewiesen werden sollen, die Säuberung der von ihnen benutzten Straßen-Strecken zwischen 10 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens vorzunehmen, ging an den Ausschuß für Rechtsfragen.

Die Vorlage, welche darauf abzielt, es der St. Paul-Bahn zu ermöglichen, auf ihrer nach Evanston führenden Zweiglinie statt des Dampfes Elektrizität als Triebkraft zu verwenden, wurde nochmals an den Ausschuß für Verkehrswesen zurückverwiesen. Dessen Vorsitzer, Ald. Bennett, theilte mit, daß man sich über die Bedingungen, unter welchen die Erlaubniß ertheilt werden soll, mit der genannten Bahnverwaltung nun doch in Bälde einigen werde.

Dem Finanz-Ausschuß wurde eine Zuschrift des Gesundheits-Kommissärs Dr. Reynolds überwiesen, der eine Extra-Bewilligung von $15,000 verlangt zur Bestreitung von Ausgaben, welche die Bekämpfung der Blatterngefahr in jüngster Zeit verursacht hat und bis zum 1. Januar noch verursachen wird.

Der neuerdings zum Vertreter der 4. Ward gewählte Henry Stuckart nahm gestern Abend seinen Sitz im Stadtrathe ein. Er hat der Körperschaft schon früher einige Jahre lang angehört, vertrat damals aber die 5. Ward.

* * *

Die seiner Zeit vom Countyraths-Präsidenten Hanberg ernannte Kommission, welche die Verwaltung der County-Anstalten in Dunning untersuchen und Rathschläge zur Verbesserung derselben machen sollte, hat nunmehr ihren Schlußbericht abgestattet; derselbe enthält eine große Anzahl von Empfehlungen, deren wichtigste nachstehend inhaltlich folgen:

„Die Insassen der Anstalten müssen sorgfältiger klassifizirt werden, als es bisher geschehen ist, damit jede Klasse die erforderliche Wartung und Pflege erhalten könne; die Irrenanstalt sollte von dem Armenhause vollständig getrennt und dieses soll weiter in's Land hinaus verlegt werden.

„Es sollte besser für die Beköstigung sowohl, als für die Unterhaltung, der Patienten gesorgt werden; die Zahl der Wärter müßte vermehrt und es müßte sorgfältiger darauf geachtet werden, daß Personen, die keinen Anspruch auf die öffentliche Wohlthätigkeit von Cook County haben, zurückgewiesen werden.

„Dem allgemeinen Publikum, das nur Befriedigung von Neugier sucht, ist der Zutritt zur Anstalt nicht gestattet; dieser sollte an den Besuchstagen nur Angehörigen und Freunden von Insassen gewährt werden. Für die bessere Ausbildung der Wärter sollte durch Ertheilung entsprechenden Unterrichts gesorgt werden.

„In den Anstaltsgebäuden sind gründliche Veränderungen in Bezug auf die Raumeintheilung vorzunehmen; die Bewilligungen für den Betrieb der Anstalten müssen reichlicher bemessen werden, als bisher.

„Schwachsinnige Personen und solche, die mit der Fallsucht behaftet, sind gesondert unterzubringen, womöglich in kleineren Gebäuden, die eigens für diesen Zweck zu errichten wären; Kinder sollten im Armenhause unter keinen Umständen verpflegt werden.

„Das gegenwärtige Hospital für Schwindsüchtige sollte anderen Zwecken dienstbar gemacht werden, denn auch für die Verpflegung schwindsüchtiger Patienten empfiehlt sich das sogenannte „Cottage-System".

„Für die Unterbringung der Angestellten ist anders und besser zu sorgen, als bisher."

Die Kommission, welche diesen Bericht ausgearbeitet hat, war zusammengesetzt aus den Doktoren Frank Billings und Hugh T. Patrick, den Damen Moulton und Lathrop, Superintendent Bicknell von den Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften und den Herren Flanagan, Busse, Beer, Walker und Hanberg vom Countyrath. — Die gemachten Empfehlungen werden vom Countyrath am Samstag in einer Spezialsitzung erwogen werden.

Werthvoller Grundbesitz.

Derselbe geht in andere Hände über.

Der New Yorker Kapitalist John B. Pierce hat der Frau E. M. Manierre um die Summe von $83,200 den Grundbesitz 284—285 Michigan Ave. abgekauft. Das Grundstück hat 52 Fuß Front und eine Tiefe von 180 Fuß, und es handelt sich bei dem Verkauf, der auf der Basis von $1,600 für den Frontfuß abgeschlossen wurde, thatsächlich nur um dieses, da das Gebäude alt und baufällig ist und wahrscheinlich bald abgetragen werden wird. In der diesjährigen Steuerumlage ist der Werth von Haus und Grundstück auf $90,252 veranschlagt. Der Käufer, welcher noch andere Kapitalisten vertreten soll, hat weitere Angebote auf benachbarten Grundbesitz gemacht.

Der sechsstöckige Garden City Block, an der Nordwestecke von Fifth Avenue und Randolph Straße gelegen, wird ebenfalls in andere Hände übergehen. Derselbe wird am nächsten Samstag um 11 Uhr Vormittags in der Grundeigenthumsbörse auf Grund einer Hypothekenkündigung an den Meistbietenden verkauft werden. Das Gebäude gehört zur Nachlassenschaftsmasse von Jacob Weil, und der Hypothekenbesitzer ist J. S. Meyer. Das Grundstück hat eine Front von 80 Fuß an der Randolph Str. und eine solche von 180 Fuß an der Fifth Avenue. Das Grundstück ist gepachtet und gehört den Erben von L. C. Paine Freer. Der Pachtkontrakt lautet auf 99 Jahre vom 1. Mai 1892 an, mit dem Recht der Verlängerung auf weitere 50 Jahre. Die jährliche Grundpacht betrug $20,000 während der ersten fünf Jahre, $25,000 während der folgenden fünf Jahre und $30,000 für den Rest des Pachttermins.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag als Novität das Volksstück „Freudvoll und leidvoll".

Am kommenden Sonntag wird in Powers' Theater zum ersten Mal in Chicago das vieraktige Volksstück mit Gesang „Freudvoll und leidvoll" gegeben werden. Es stammt aus der Feder von Louis Herrmann; die Musik hat Gustav Steffens geschrieben. Das Stück erlebte seine Erstaufführung am Schiller-Theater in Berlin, wo es einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Es ist ein echtes, kerngesundes Volksstück, mit witzigen Kouplets ausgestattet. Für das heitere Element hat der Dichter durch zwei recht komische Figuren, einen Hausknecht mit poetischer Ader und ein urwüchsiges Berliner Dienstmädchen, in auskömmlicher Weise gesorgt.

Die nachstehend angeführte Rollenbesetzung bürgt für eine vortreffliche Aufführung:

Caspar Altmann, Kommerzienrath, Inhaber einer Kunstschmiedewerkstatt...... Hermann Werbke
Erich, sein Sohn, Einjähriger...... Robert Hartberg
Frau Stöhr, Wittwe, Altmann's Schwägerin...... Martha George
Käthe, ihre Tochter...... Marianne Gonia
Josua Müller, Prokurist der Altmann'schen Fabrik...... Willy Schaff
Scheffler, Buchhalter der Altmann'schen Fabrik...... Gustav Kleemann
Marquardt, Buchhalter der Altmann'schen Fabrik...... Gustav Hartzheim
Rabuse, Hausdiener der Altmann'schen Fabrik...... Adolph Schumacher
Reimann, Musterzeichner...... Ludwig Kreiß
Elsie, Gretchen, Carl — seine Kinder...... Mathilde Dierks, Gertrude Schumacher, Mia Beyer
Kremplin, Kommissär...... Julius Schmidt
Rothe, Hausbesitzer...... Theodor Pechtel
Dörthe, Dienstmädchen bei Frau Stöhr...... Anna Roithmeyer
Krause, Lehmann, Kurz, Lampe — Arbeiter der Altmann'schen Fabrik...... Karl Koenig, Hermann Raschig, Richard Beyer, Georg Kieck
Ein Maurer...... Bruno Schultz
Ort: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.
Der dritte Akt spielt drei Monate nach dem zweiten.

Eine Nacht nach Denver.

Drei Züge täglich, Chicago & Northwestern-Bahn; Schlafwaggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special 6:30 Nachm., solider Zug nach Denver. Andere Züge um 10:00 Vorm. und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices, 212 Clark Straße und Wells Straße Station.

nov7,11,13,15,17,19,21,25,27,29

Offene Fehde.

Barrett hat dem Mayor dieselbe angesagt.

Er bleibt McGillen treu.

Der Kampf um die Sprecherwürde im Abgeordnetenhause. — Die Beamtenwahlen der republikanischen Wardklubs finden heute statt.

Der neuerwählte Sheriff, Herr Thomas Barrett, stattete gestern dem Mayor Harrison einen Besuch ab, und die Beiden scheinen sich einig darüber geworden zu sein, daß sie uneins werden wollen. Der Mayor soll Herrn Barrett erklärt haben, daß er von dem Organisationsplan, den er für den Partei-Ausschuß entworfen (Carey, Vorsitzer; Lahiff, Sekretär; Loeffler, Schatzmeister) nicht abweichen, am wenigsten aber den Ex-Alderman McGillen an Stelle von Carey als Vorsitzenden annehmen werde. Herr Barrett soll ebenso entschieden erklärt haben, daß er seinerseits Alles aufbieten würde, um McGillen den Vorsitzerposten zu sichern.

Der Parteiausschuß zählt 115 Mitglieder, doch sind zur Zeit darin zwei Vakanzen vorhanden. Zur Kontrolirung der Körperschaft wären somit 57 Stimmen erforderlich. Nach der Schätzung von Sachverständigen hat der Mayor, gegentheiliger Versicherungen aus der Stadthalle ungeachtet, bis jetzt nur etwa 40 Stimmen auf seiner Seite; Barrett, mit dem die „Tilden"-Fraktion gemeinsame Sache machen zu wollen scheint, kann 30 Mann in's Gefecht führen, Sekretär Burke, der auf eigene Hand kämpft, soll ein Aufgebot von 20 Mann in's Feld stellen können. Hiernach würde Harrison von den verbleibenden 23 Stimmen noch mindestens 17 auf seine Seite herüberziehen müssen, um aus dem Streite siegreich hervorgehen zu können. Barrett würde unter allen Umständen von Burke Zuzug erhalten müssen, um die Oberhand erhalten zu können.

Um festzustellen, wie die Sachen stehen, hat Barrett für heute alle diejenigen Mitglieder des neuen County-Ausschusses, auf welche er entweder ohnehin rechnen, oder die er ködern zu können glaubt, zu einer Besprechung nach dem Grand Pacific Hotel eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wird er denn wohl die hübschen Sachen zur Ansicht ausstellen, die er als Sheriff an gute Freunde zu vergeben hat. Er soll bisher nur drei Personen Anstellung im Sheriffsamt zugesichert haben, und zwar Edward Burns, James H. Bowman und Michael Fitzgerald. Letztgenannter ist ein alter persönlicher Freund Barretts; Bowman ist Präsident der Preßleute-Union und kandidirte letzthin erfolglos für das Amt des Kriminalgerichts-Sekretärs; Burns hat während der Kampagne dem Hauptquartier Barretts vorgestanden.

* * *

Im republikanischen Lager bildet der Kampf um die Sprecherwürde im Unterhause der Staatslegislatur noch immer den Hauptgegenstand des Interesses. Die sechs Sprecherkandidaten von der „Administrations-Seite", welche gemeinsam marschiren und wahrscheinlich die Absicht hegen, das Amt schließlich unter einander auszuknobeln, sind gegenwärtig bemüht, die sämmtlichen republikanischen Abgeordneten von Cook County für ihren Trust zu gewinnen. Zehn von den Herren scheinen indessen nicht zu haben zu sein. Dieselben bilden eine Fraktion für sich, an deren Spitze Henry Beitler steht, welcher sich selber auf das Sprecheramt Hoffnung macht.—Ex-Sprecher Sherman, der vorläufig die Interessen seines Kollegen Cherry verficht, hat angefragt, ob die Beitler-Fraktion nicht ein Bündniß mit Cherry eingehen wolle, hat indessen noch keine Zusage erhalten.—Aus Lasalle County wird gemeldet, daß Sherman im Stillen darauf rechne, selber wieder zum Sprecher erwählt zu werden, und zwar mit Hilfe demokratischer Stimmen. Sherman weist aber diese Verdächtigungen zurück mit der Erklärung, er habe seines Wissens die republikanische Partei noch nie verlassen und auch nicht die Absicht, das in der Folge zu thun.

Walter B. Weston von hier, der seit fünf Jahren im Staatssekretariat zu Springfield angestellt ist, wird sich in diesem Winter um die Stelle des Senatssekretärs bewerben.

Heute, Dienstag, Abend finden die Beamtenwahlen der republikanischen Wardklubs statt. So viel man hört, stehen wegen derselben heftige Auftritte nur in der 16. Ward in Aussicht, wo Ex-Alderman Schermann und John F. Devine einander die Führerschaft streitig machen. Devine ist der gegenwärtige Präsident des Klubs, Schermann vertritt denselben im County-Komite.

Mutter und Kind.

Sind auf räthselhafte Weise verschwunden.

Frau Monica Miller, 1220 N. Lincoln Straße wohnhaft, holte am Sonntag Nachmittag ihr dreijähriges Töchterlein Alice aus dem „Guardian Angel Home", 401 Devon Avenue, ab, und Mutter und Kind sind seitdem spurlos verschwunden. Die Frau soll, den Angaben ihre Bekannten zufolge, etwas geistesgestört sein, und man befürchtet daher, daß sie sich und ihrem Kinde ein Leid angethan hat. Vor einem Jahre wurde das Kind durch richterlichen Befehl der genannten Anstalt überwiesen, doch wurde der Mutter gestattet, dasselbe zu besuchen. Am Sonntag Nachmittag benutzte Frau Miller die Abwesenheit der Wärterin, um sich mit dem Kinde auf und davon zu machen.

SIEGEL COOPER & CO.

Danksagungstag Nüsse, Geflügel und Apfelwein.

Barret & Barrett berühmter Apfel-Grater fortwährend in Thätigkeit, macht den altmodischen süßen Apfelwein. Kommt und seht, wie er gemacht wird, und versucht ein gute Probe von durchausreinem altmodischem Apfelsaft — per Gallone, Krug eingeschlossen, — für.......... 30c

Creamery Butter — die feinste die in Elgin gemacht wird in Bulk, per Pfd. 28c; 5 Pfd.......... $1.38

Kandirte Schalen — Zitronat, Zitronen oder Orangen, per Pfd.......... 14c

Frühjahr-Truthähne — extra feine, korngemästete und trockengerupfte junge Vögel, per Pfd., zu den niedrigsten Marktpreisen.

Pulverisirter oder Blätter-Salbei — per Pfd.......... 20c

Sun-dried Japan od. Oolong-Thee — feine Qualität zu diesem Preis — speziell, per Pfund.......... 32c

Heinrich Haberlin Nürnberger Lebkuchen — vollständiges Assortm. zu speziell niedrigen Preisen.

Neue kernenlose Rosinen oder Vostizza gereinigte Korinthen, — Hazel oder Richelieu Sorten — assortirt, per Dutzend $1.35; 1-Pfd. Packet.......... 12c

Malaga Layer-Rosinen, Excelsiors — per Pfd. 35c; 5-Pfd. Carton, $1.65; Connoisseurs, 5-Pfd. Carton, 90c; per Pfd.......... 18c

Frische Austern — in der Schale, Rockaways od. Blue Points, und Cohawk oder Little Neck Clams, per 100, 85c; per Dutzend.......... 15c

Solid Meat Austern — extra Selects, Quart 35c; Baltimore Standards, Qt.... 25c

Filipino Ketchup — fein für Fleisch, Fisch etc., Pintflasche.......... 18c

Pin-money Mangoes — Pintflasche 35c; Pickles, alle Sorten, Pintflasche.... 30c

Queen-Oliven — feinste große Frucht, per Quart, in Mason Jars 40c; Manzanilla Oliven, mit Pimentos gefüllt, große Flasche.......... 10c

Huyler's berühmter New York Cocoa — ¼-Pfd. Büchse 14c; ½-Pfd. Büchse 23c; 5-Pfd. Büchse.......... $2.25

Cranberries — extra große rothe Cape Cod Frucht, per Quart.......... 9c

Mincemeat — Hazel kondensirtes kernenloses — 20-Unzen Flasche 30c; per Packet.......... 8c

Neue Nüsse — eine Mischung all d. besten Sorten, 6½ Pfd. $1; Pfd.. 16c

Californ. weichschalige Walnüsse — per Pfd. 16c; 3¼ Pfd.......... 50c

Plum Pudding — Hazel Sorte, gem. mit extra feinen Früchten, Gewürzen etc., 1-Pf. Büchse 23c; 4-Pf. B.. 80c

Baker's Premium Chocolade — das Pfund zu.......... 30c

Reine Frucht-Jams und Jellies — Reid, Murdoch & Co.'s assortirte Sorten, per Glas oder Büchse 10c; Dutzend... $1.10

Danksagung Weine.

White Seal Champagner, der Wein für Feinschmecker, per Qt.......... $2.47
Baltimore Rye, 9 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche.......... 92c
Shannondale (Irish), allerfeinster importirter, per Flasche.......... $1.10
Old Crow Bourbon, Frühjahr 1893, per Flasche.......... 87c
Hermitage Rye, 17 Jahre alt, Stärke und Qualität garantirt von der U. S. Regierung, per Fl.......... $1.20
Privat Stock Brandy, 8 Jahre alt, die Fl.......... 90c
Feiner alter Jamaica Rum, per Fl.......... 79c
Port, Sherry oder Catawba, 6 J. alt, die Flasche zu.......... 48c
Guckenheimer Rye, 7 Jahre alt, volle Quarts, die Fl.......... 87c
Auserlesene Claret, Sauterne und Rhein-Weine — per Qt.-Fl. 45c; das Dutzend Quarts.......... $4.90
Bier, Anheuser-Busch Export (Rabatt f. leere Flaschen, 25c), Dutzend.......... 85c
Port, Sherry oder Muscatel, 5 J. alt, die Gall.......... $1.09
Unsere extra Auswahl Tafel Claret, per Gall.......... 78c
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, per Gall.......... $3.35
O. F. C. Bourbon, 8 Jahre alt, die Gall.......... $2.75
Old Jordan Whisky, 6 Jahre alt, per Gall.......... $2.40
Cabinet Rye oder Bourbon, 4 J. alt, die Gall.......... $1.68

Danksagung Tafelgeschirr.

Tranchir-Sets, 2-Stücke, beste Qualität amerikanische Stahl-Klingen, Stag-Griff, Patent Guard an der Gabel.......... 55c

Hochfeine Messerwaaren.

2-Stück Tranchir Set, amerik. Stahlklinge, Patent Guard an Gabel.......... 35c

2-Stück Tranchir Set, echter Horngriff, deutsche Silber Ferrules, amerikanische Stahlklinge, Patent Guard an Gabel..... 75c

250 Stücke Putnam Cutlery Co.'s berühmte „Old Put", -Stücke, feinest Qual. Stahlklingen, silberplattirte Ferrules, Patent Guard an Gabel, Horngriff, wth. 3.50.... $1.35

Landers, Frary & Clark's, 3-Stücke, ausgewählte Horngriffe, Sterling Silber Ferrules, Patent Guard an Gabel, in seidegefüttertem Kästchen, werth $3.50.... $2.38

Landers, Frary & Clark's, 3 Stück, ausgewählter Horngriff, Scimiter Klinge, schwere Sterling Silber Ferrules, in seidegefüttertem Kästchen, wth. $4.50.... $2.95

Rogers' A1 Tafelgeschirr.

Theelöffel, fancy Muster, Set von 6.......... 48c
Eßlöffel oder Gabeln, fancy Muster, Set von 6.......... 96c
Rogers' 12-dwt. volle Gr. Dinner Messer oder Gabeln, einfache oder Satin Griffe, Set von 6.......... $1.20
Rogers' No. 1. Austern Gabeln, fancy Griff, Set von 6, in seidegfütt. Kästchen.... 68c

6 stählerne Nußstocher und Knacker in Box.......... 17c
6 stählerne Nußstocher, in Box.... 8c
6 silberplattirte Nußknacker und Cracker, in mit Seide ausgelegtem Etui, für.......... 25c

Vierfach plattirte 4-Stück Thee-Sets Satin-gravirt, Gold verziert. 2.95

Vierfach plattirte Badschüssel, mit separatem inneren Porzellan-Backer, werth $3.50.......... $1.95
Vierfach plattirte, feine burnished Frucht- oder Nuß-Bowlen, mit Gold verziert, fancy gravirt.......... $1.95
Vierfach plattirtes Brot-Tray, gravirte oder einfache Centers, Rococo-Rand.......... 95c

Sterlingsilberne schwere Zuckerschalen, Buttermesser, Pickle- oder Austern-Gabeln, Cream Ladles oder Bonbon-Löffel, Fleisch-Gabeln oder Oliven-Löffel, alles neue Muster, französische graue Griffe, Gold Bowls — für.......... 69c
Salz- oder Pfefferstreuer, Sterlingsilber-Verschluß, fancy Glas-Fuß, per Stück.......... 21c
Sterlingsilberne Salz- oder Pfeffer-Streuer, fein burnished, Rococo-Band.......... 50c

Taschentücher — Spezielle Parte von Damen-Taschentüchern, mit Spitzen besetzt, hohlgesäumte und gezackte gestickte Taschentücher, werth bis zu 35c und 50c das Stück — speziell für den Danksagungstag, das Stück zu.......... 18c

Eine große Partie feiner Herrentaschentücher mit farbigem Border, einfach weiß, ganzleinen, feine Japonettes, werth 18c, speziell 10c

Neue Damen-Halstrachten — Das feinste und größte Assortiment in der Stadt, neuer Kragen, neue Scarfs, Ties, Jabots, Stocks und Boas — eine spezielle Partie in neuen Ties, ganzseiden, und Crepe de Chine, neue Stocks in allen Farben und Facons, Halstrachten werth $1.00, für.......... 48c

Neue und Fancy Kragen — gemacht aus Seide, sehr hübsch besetzt mit Spitzen, neuen Stocks und Jabots — Halstrachten werth $2.50 — speziell zu.......... $1.48

Lawn-Sets — mit Kragen und Manschetten, vollständig, feine Qualität und Facons, werth 25c, zu.......... 10c

Ganzseidene Liberty Neck Ruffs — sehr voll gemacht, mit langen plaited Enden, Boas wth. $2.50, speziell Mittwoch.......... $1.48

Danksagungs-Bargains in Porzellan- u. Glaswaaren.

Weingläser, unsere spezielle Partie, 6 für.......... 15c
Imitation geschliffene Glas Cranberry-Schüssel, 6 für.......... 15c
Imitation geschliffene Glas Blumen-Vasen, 6 Zoll hoch.......... 5c

Oliven- oder Jelly-Schüssel, speziell.......... 8c
Cranberry Sets, einschließl. große Bowle, mit vergoldeten Borten und Blumen-Verzierungen, und sechs einzelne dazu passende Schüsseln, speziell.... 75c

Cranberry-Schüsseln, deutsches Bonn, Delft und österreich. Porzellan, Auswahl.......... 5c
Verzierte Platters, 12-zöllige Größe.......... 25c
Oesterreichische Porzellan Celery Trays, verziert und Gold Stippled.......... 25c

Leinen für den Danksagungstag

Dies sind wirklich sehr spezielle Preise, und die Leinen-Waaren sind von der begehrenswerthesten Sorte.

Tisch-Damast — 72 Zoll breit, reinlein. gebleichtes Tisch-Damast, 75c-Qualität.... 55c
Tisch-Damast — 70-zöll. schweres reinlein. Barnsley Cream Tisch-Damast, Auswal v. hübschen Mustern.... 45c
Servietten — 22zöll. gebleichte leinene Damast Dinner-Servietten........ 89c
Gebleicht. Damast — 72-zöll. sehr feines schweres gebleichtes Doppel-Satin Tisch-Damast, in prächtigen offenen Borten-Effekten, $1.25 Qualität, per Yard.......... 98c
Servietten — 24zöll., reinlein. Doppel-Satin Damast Dinner-Servietten, per Dutzend.......... $2.98
Muster-Sets — schönes Sortiment von feinem Irish Leinen, 2, 2½ und 3 Yards lang, Muster-Cloths, mit dazu passenden Servietten, Set, $10.00, $7.50 und.......... $4.50
Tray Cloths — 18 bei 27 Zoll, reinleinene Damast hohlgesäumte Tray Cloths und Centerpieces, jedes.......... 25c

Im Schlaf erstickt.

Der deutsche Schuhmacher Metzger findet den Tod.—Unter einem Zuge.—Vom tollen Hund gebissen.

Der 56 Jahre zählende deutsche Schuhmacher Julius Metzger ist heute Morgen in seiner Kellerwohnung, Nr. 336 Ost 23. Str., elendiglich umgekommen, und Clarence Reilly, welcher bei ihm wohnte, wird vorläufig in Zeugenhaft gehalten, da er der Polizei angeblich gar keine Auskunft über den Vorfall zu geben vermochte.

Das Gebäude, in welchem das Feuer, vermuthlich infolge Ueberheizung eines Kochofens, ausbrach, ist ein dreistöckiges Miethshaus und wird von mehreren Familien bewohnt. Diese wurden erst wach, als die Feuerwehr auf der Brandstätte erschien. Dann eilten sie schleunigst, zumeist im Nachtgewande, in's Freie. Eine Frau rief den Feuerwehrleuten zu, daß ein Mann im Keller des Gebäudes wohne, und die braven Männer drangen sofort, trotz des fast erstickenden Rauches, ein. Sie fanden Metzger auf einem Bett liegen und trugen ihn in's Freie, wo sofort geeignete Rettungsversuche gemacht wurden. Dieselben erwiesen sich aber als vergebens, und die Leiche wurde nach Schroeders Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 2129 Archer Ave., gebracht.

Das Feuer hatte bereits stark um sich gegriffen, und eine volle Stunde verstrich, ehe es der Feuerwehr gelang, desselben Herr zu werden. Der Schaden am Gebäude beträgt $600; dasselbe gehört Frau Rosa Smith.

An der Union Str. und Carroll Ave. wurde gestern Abend der 24 Jahre zählende Weichensteller Thos. P. Dwiry als Leiche aufgefunden. Ein vorüberfahrender Schnellzug hatte ihn getödtet.

Polizist Michael Cullen erschoß gestern Abend im Keller der Wohnung von M. J. Hea einen angeblich tollen Neufundländer, allerdings erst nachdem dieser ihm die Kleider zerfetzt und ihn in die Hand gebissen hatte. Cullens Wunde wurde ausgebrannt. Ein Mann, welcher den Beamten in den dunklen Keller geleitete, lief, die Laterne zurücklassend, fort, als der Hund auf den Polizisten einsprang.

Goldenes Hochzeitsfest.

Einem in bescheidenen Verhältnissen lebenden deutschen Ehepaar, Herrn Joseph Bessa und seiner Gattin Albertine, 512 Elston Ave., ist es heute vergönnt, sein goldenes Hochzeitsfest zu begehen. Das Jubelpaar, welches im Alter von 75 Jahren steht, wanderte im Jahre 1873 aus seiner westpreußischen Heimath aus und hat sich seither, wenn es auch nicht mit Glücksgütern gesegnet wurde, mit Ehren durch das Leben geschlagen. Nicht nur die Freunde und Bekannten der Jubilare, sondern auch die ganze Nachbarschaft, nahm an der seltenen Feier theil.

Zwei Kontraktoren
und ihre Lebensgeschichte.

Sichere Geldanlage — **Spekulation**

Die Kontraktoren, zwei Brüder, waren einst erfolgreich.

Der Eine lebt jetzt in angenehmen Verhältnissen, im Alter von 63 Jahren.

Der ander ältere Bruder muß jetzt im Alter von 65 Jahren arbeiten, um sein Leben zu fristen.

Diese zwei Brüder, einst erfolgreiche Kontraktoren, waren zusammen im Geschäft. Beide sparten Geld, theils durch Kaufen von Grundeigenthum, theils hatten sie bedeutende Geldsummen auf den Banken hinterlegt. Die Banken fallirten im Jahre 1898. Die Brüder verloren ihr ganzes Geld, der ältere Bruder verlor mehr als der jüngere. Die Folge dieser harten Verluste war, daß die beiden Kontraktoren auch bankerott gingen. Das Grundeigenthum ging hierbei auch verloren. Der jüngere Bruder hatte vor langen Jahren eine Lebensversicherungs-Endowment-Police in der Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft gekauft, diese Police lief aus und er bekam dafür ungefähr 15,000 Dollars. Dieses Geld setzte den Mann nun in den Stand, sorgenfrei zu leben. Der ältere Bruder glaubte nie an eine solche Geldanlage; er hatte wohl auch sein Leben versichert, aber nur in einigen Logen. Diese jedoch brachen auf. Er ist ferner noch in einigen Vereinen versichert, aber da muß er zahlen, bis er stirbt, es sind ihm diese Zahlungen eine große Last.

Jeder Mann sollte die Erfahrungen der beiden Brüder beherzigen und sich gleich eine Endowment-Policy kaufen, denn eine solche Police ist die beste und sicherste Sparbank der Welt. Schon für 10—15 Cents per Tag könnt Ihr Euch eine solche Policy kaufen. Es wird Euch leicht gemacht. Nach 3 Jahren kann man schon Geld an eine solche Policy leihen, wenn man in Verlegenheit kommt. Es kostet kein Eintrittsgeld. Meine Gesellschaft ist die reichste und beste der Welt, keine andere zahlt so hohe Zinsen (Dividenden). **Solltet Ihr vor Ablauf der 20 Jahre sterben, so bekommen Eure Familien das Geld sofort ausbezahlt ohne weitere Zahlungen zu machen. Schützt Eure Frau und Kinder mit einer solchen Anlage, es ist Eure Pflicht.**

Schreibt an mich wegen genauer Information.
Schickt den Koupon noch heute.

MAX SCHUCHARDT, General-Agent,
209 Chamber of Commerce-Gebäude, Chicago.

Bitte senden Sie mir Information in Bezug auf eine Versicherung auf mein Leben.

Ich wurde geboren am.............................18........

Name...

Adresse..

Ohne irgendwelche Verpflichtung.—Sendet diesen Koupon sofort.

Offen am Donnerstag bis Mittag.

Unser Banner Range Bargain

Unsere Garantie deckt Alles—daß er weniger Kohlen brennt, besser brennt, besser kocht und besser backt als irgend ein anderer Kochherd, der weniger als $20 kostet. Schwerer geformter Guß, 8zöllige Löcher, Platte garantirt, sich nicht zu werfen, großer viereckiger Backofen mit Fußöffner, Broiler Attachment, großer Feuerplatz und Aschenbehälter, ein moderner, neuer Kochherd, voll garantirt, zum Preise eines Kochofens........................ **10.88**

Großer Familien-Kochofen

Schwerer geformter Guß, großer Backofen und Feuerplatz, schwere garantirte Lining, Broilerthüre, patentirte Dumping Grate, Handtuch-Rack und verlängertes Shelf—garantirt gerade so gut zu kochen wie die theureren Fabrikate — ein großer Ofen für einen kleinen Preis................................ **5.95**

Wir führen Alles was nöthig ist, um Hotels, Logirhäuser und Wohnungen vollständig auszustatten, und gewähren Allen Kredit nach

Unserm neuen offenen Konto-System

das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig macht—nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

Der Arm der Haverland.

Die Mittheilung von der bedauernswerthen Lage, in der sich die noch vor einem Jahrzehnt gefeierte Bühnenkünstlerin Anna Haverland befindet, weckt die Erinnerung an die Thatsache, daß die Künstlerin, die eine echte Heroinenfigur besitzt, gewissermaßen einen historischen Arm hat. Ihr rechter Arm ist an einem der bedeutungsvollsten Denkmäler Deutschlands verewigt worden. Professor Johannes Schilling in Dresden benutzte den Arm der Künstlerin zum Modell für den Arm der Germania an dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Sicherlich kennt Jeder, wenn nicht aus eigener Anschauung, so doch aus den zahllosen illustrativen Wiedergaben die große, gewaltige Gestalt der Germania auf dem Niederwalde, welche in der Hand des rechten Armes die deutsche Kaiserkrone trägt, während sich der linke Arm auf das Reichsschwert stützt.

Als nun Schilling lange und vergeblich nach einem Modell für den Arm, der die Kaiserkrone tragen sollte, gesucht, manche Damen und manches Büstenmodell vergebens die Arme entblößt, Schilling aber immer wieder und wieder „Lücken" gefunden hatte und keinem Arme den Preis vollendeter Schönheit zuerkennen vermochte, kam der Bildhauer eines Tages in das königliche Schauspielhaus zu Dresden, an welchem die Haverland als Thusnelda auf Engagement gastirte. Professor Schilling blickte auf die Bühne, in demselben Augenblick erhob Haverland-Thusnelda ihren Arm in dramatischer Bewegung, und Schilling hatte sein Modell.

Kaum war der Vorhang gefallen, so stürzte der Meister hinter die Kulissen und theilte der Künstlerin sein Anliegen mit, ihren Arm modelliren zu wollen, und die Bestimmung, die diesem Modell zugedacht war. Fräulein Haverland willigte gern ein, dem Künstler für diesen Zweck zu „stehen", und so trägt die gewaltige Germania-Figur auf dem Niederwald, die weithin auf dem Rheinstrome allen Rheinfahrern sichtbar ist, den Arm einer deutschen Bühnenkünstlerin. Aber diese eine „Verherrlichung" des Haverland-Armes hatte noch eine zweite zur Folge. Rudolph v. Gottschall fühlte sich durch jenes Vorkommniß veranlaßt, den so historisch gewordenen Arm der Bühnenkünstlerin in einem Gedichte zu feiern, das in dem (inzwischen eingegangenen) Lyriker-Blatt „Deutsches Dichterthum" erschienen ist.

— Die schwersten Reiseprüfungen kommen nach dem Staatsexamen.

— Ein Skandal freut immer die am meisten, die am entrüstetsten thun.

Lokalbericht.

Für später.

Der Plan zur Verlängerung der Ogden Ave. zurückgelegt.

Von der Abwasserbehörde.

Der Bau von zwei weiteren Klappbrücken kontraktlich vergeben. — Uneinigkeit im „Inneren Rath" der Kommission. — Das Gaylord-Syndikat kriecht zu Kreuz.

Der schöne, aber ein wenig kostspielige Plan, die Ogden Ave. von der Randolph Str. aus in nordöstlicher Richtung bis zum Lincoln-Park oder doch bis Germania Place zu verlängern, ist vorläufig zu den Akten gelegt worden. Gestern kam derselbe in einer gemeinschaftlichen Sitzung der stadträthlichen Ausschüsse für Straßen und Gassen der Nord- und der Westseite zur Berathung. Sekretär May von der Behörde für lokale Verbesserungen wohnte der Sitzung bei. Er wurde gefragt, wie hoch sich seiner Ansicht nach die Kosten des vorgeschlagenen Unternehmens wohl stellen möchten. Genau wüßte er das nicht zu sagen, gab Herr May zur Antwort, doch hätte er ausgerechnet, daß es allein von $50,- bis $75,000 kosten würde, die Spezialsteuer-Auflage auszuarbeiten, welche der Plan nöthig machen würde. Alderman Scully machte dann einen ungefähren Ueberschlag der Anlagekosten und kam dabei zu dem Ergebniß, daß diese mindestens $5,000,000 betragen würden. Die anwesenden Stadtrathsmitglieder überkam ein Grausen ob dieser Zahl, und es wurde mit 13 gegen 2 Stimmen beschlossen, den Plan bis auf schönere Zeiten zu den Akten zu legen. Für den betreffenden Antrag, welcher von Scully gestellt wurde, stimmten mit diesem die Aldermen Beilfuß, Conlon, Finch, Zimmer, Werno, Minwegen, Küster, Ehemann, Keeney, Connery, Hunter und Fick; dagegen nur Patterson und Dunn, welche zwar auch für Aufschub waren, diesen aber auf eine bestimmte Zeit beschränkt wissen wollten.

Der Straßenausschuß für die Westseite wird sich demnächst nach der Gegend begeben, wo die N. 47. Ave. von den Geleisen der Western Indiana-Bahn gekreuzt wird. Es sollen dort Theilstrecken von öffentlichen Straßen und Gassen, mit zusammen 2 Acres Flächeninhalt, der Pettibone-Mulliken Co. verkauft werden, welche $1,025 dafür geben will. Der Marktpreis des Bodens in jener Gegend stellt sich auf $1,500 für den Acre.

* * *

Der Bürgerverein von Lake County rüstet sich zur Abwehr eines angeblich beabsichtigten Versuchs, die Spielhölle in Lorillard, einige Meilen westlich von Lake Forest, von Neuem zu eröffnen. Die Verwaltung der St. Paul-Bahn soll versprochen haben, besagtes Unternehmen nicht wieder durch Stellung von Sonderzügen und Ermäßigung des Fahrpreises begünstigen zu wollen.

* * *

Wie aus Springfield gemeldet wird, haben Rechtsvertreter der Union und der Consolidated Traction Co. dort vor dem Staats-Obergericht nunmehr um nochmaliges Gehör in der Umsteige-Frage nachgesucht. Zur Begründung des Antrages heißt es in der betreffenden Eingabe, der Gerichtshof hätte allen Präzedenzfällen zuwidergehandelt, indem er die Zweifel hinsichtlich der Zuständigkeit des Stadtrathes, die Fahrpreise auf lokalen öffentlichen Verkehrsanstalten zu reguliren, der Gemeinde hat zugute kommen lassen, statt den verklagten Korporationen. Ferner: selbst, wenn der Stadtrath befugt sein sollte, den Straßenbahnen die Fahrpreise vorzuschreiben, so würde ihn das doch nicht ermächtigen zu der Anordnung, daß Gesellschaften, die unter verschiedenen Freibriefen organisirt sind, Umsteigezettel von ihren wechselseitigen Fahrgästen annehmen sollen.

* * *

Kommissär Carter theilte gestern in der Sitzung der Abwasserbehörde mit, einer von den Anwälten des Gaylord-Syndikats habe ihm gesagt, daß dieses sich mit seinen Anschlägen auf die Wasserkraft des Drainagegrabens geschlagen gebe und nunmehr bereit sei, die Uferländereien, welche es in der Verfolgung seines Zweckes bereits erworben, zu mäßigen Preisen an die Abwasser-Behörde zu verkaufen. Er, Carter, hätte dem Herrn zur Antwort gegeben, daß etwaige Verkaufsangebote schriftlich an die Abwasser-Behörde einzureichen seien.

Vom Finanz-Ausschuß der Abwasser-Behörde ist das Angebot der Illinois Trust and Savings Bank auf die neue Bonds-Serie angenommen worden, welche die Behörde verausgaben will. Der Betrag der Anleihe, der sich mit der Prämie, welche die Bank für die Bonds zahlt, auf $1,515,235 belaufen wird, soll für die Brückenbauten und für Verbesserungen im Südarm des Flusses verwendet werden. — Der Ausschuß für Gemeinwesen vergab Kontrakte für den Bau von zwei neuen Klappbrücken, die an der Loomis-, bezw. der 18. Straße, über den Fluß geschlagen werden sollen. Die Lydon & Drews Co. wird die Unterbauten ausführen, während die Lieferung der eigentlichen Brücken der Jackson und Corbett Co. zuerkannt ist. Für die Unterbauten sind $62,728, bezw. $63,853 und für die Oberbauten $121,620, bezw. $115,870. Die Brücken sollen innerhalb von 18 Monaten fertiggestellt werden.

Ueber die Neubesetzung der Beamtenstellen in der Abwasser-Behörde wird noch nicht entschieden werden. Kommissär Jones ist aus Europa zurückgekehrt und berief gestern den von ihm organisirten „inneren Rath" zu einer Sitzung ein. Von den sechs Mitgliedern desselben (Jones, Legner, Smyth, Braden, Cloidt und Baker) leisteten der Einladung nur fünf Folge. Die Republikaner Cloidt und Baker erklärten, daß sie ihrem Parteigenossen Braden unter keinen Umständen auf den Präsidentensessel verhelfen würden. Kommissär Legner, der an der Reihe wäre, das Amt zu bekleiden, lehnt dasselbe ab. Später machten Jones, Smyth und Legner einen Versuch, wieder mit ihren demokratischen Parteigenossen Webb und Wenter Fühlung zu bekommen, doch fanden sie bei denselben keine Gegenliebe. So wird denn Herr Smyth wohl noch ein Jahr lang Präsident bleiben. Zum Nachfolger des Geschäftsführers Porter soll der altgediente republikanische Parteigänger Stephen Griffin ausersehen sein.

Will sie gekauft haben.

Erwin Fuller behauptet, daß er mit den Postwerthzeichen spekuliren wollte.

Als gestern Edward Fuller von Bundeskommissär Humphrey im Vorverhör vernommen wurde, trat sein Bruder als Entlastungszeuge für ihn auf und gab an, daß Edward nicht gewußt habe, was sich in der Reisetasche befand, die nach der Angabe von Postamtsinspektor Stuart gestohlene Postwerthzeichen im Betrage von $1400 enthalten haben soll. Erwin Fuller gab ferner die Erklärung ab, daß er die Briefmarken als eine voraussichtlich gewinnbringende Spekulation angekauft habe. Bekanntlich verzichtete er selbst auf ein Vorverhör und wurde unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sein Bruder theilt dieses Schicksal, nur wurde seine Bürgschaft nicht ganz so hoch, nämlich auf $2000, bemessen. Da weder der Eine noch der Andere einen Bürgen aufzutreiben im Stande war, so mußten die beiden Brüder die County-Jail beziehen.

Die Großgeschworenen treten erst im nächsten Frühjahr wieder zusammen, und bis dorthin hoffen die Bundesbeamten, in Erfahrung gebracht zu haben, aus welcher Quelle die Briefmarken stammen.

Braut mit vielen Namen.

Francis Anthony Meihler, 385 Washington Boulevard, ersuchte heute im Heirathsamte um eine Lizens zur Verehelichung mit Orla Dithoma Zicelelka Lucretia Latoma Somerville nach.

Der Schreiber schaute auf: „Wie heißt die?" Francis Anthony wiederholte die Namen.

„Na, ich kann's ja abkürzen", meinte der Lizensenschreiber.

„Nicht also, mein Freund, die Dame erwartet ihren vollständigen Namen, wie auch den meinigen, auf dem wichtigen Dokumente zu finden", antwortete ernst der Freiersmann, und unter Stöhnen erfüllte der Schreiber die schwierige Aufgabe. Eine Hochzeitszigarre erheiterte dann aber sein Gemüth, und befriedigt schritt Herr Meihler von dannen. Dieser ist 34 und seine Braut 26 Jahre alt.

— Malice. — A.: „Wenn der pensionirte Oberförster eine seiner Erzählungen zum Besten gegeben hat, ist es allemal, als wenn der Blitz in die Gesellschaft gefahren wäre." — B.: „Das stimmt, es riecht auch hinterher immer stark nach Schwefel."

Eine angenehme Ueberraschung

Erwartet die Zweifler.

Wenn Ihr leset, daß Jemand, der Jahre lang gelitten hat, seine Gesundheit vollständig wiedererlangt hat durch Smith's „All-Heilmittel", so seid Ihr geneigt, die Angaben zu bezweifeln, thatsächlich glaubt Ihr sie überhaupt nicht. Der Grund hierfür ist, daß so viel von dem „Allheilmittel" behauptet wird, daß es von Niemandem geglaubt wird; wenn der Anzeiger seine Behauptungen auf die Heilung von einer Krankheit beschränkt hätte, wie die Eigenthümer der Pyramid Pile Cure, so würde das Publikum viel mehr Glauben in die veröffentlichten Zeugnisse setzen. Diejenigen, die dieses großartige Mittel kennen, wissen, daß sie sich auf die Zeugnisse über den Werth des Mittels fest verlassen können, ebenfalls, daß die Heilungen, die durch dessen Anwendung erzielt wurden, geradezu wunderbar sind. Wir verbürgen uns für die Echtheit des hier veröffentlichten Zeugnisses und es ist nur eins von tausenden, die wir erhalten.

„Ich hätte eine Freundin, die eine 50 Cents Schachtel der Pyramid Pile Cure gebrauchte, welche sie vollständig heilte. Ich sah die guten Resultate, die es bei ihr erzielte, und versuchte sie, da ich so schlimm litt, daß ich nicht sitzen konnte, ohne gräßliche Schmerzen zu verspüren, und beim Aufstehen war es ebenso schlimm. Die erste Schachtel heilte mich beinahe; ich kaufte die zweite Schachtel und seither hatte ich nicht mehr zu leiden. Pyramid Pile Cure bewirkt Alles, was von ihm behauptet wird, und ich lasse mir nie die Gelegenheit entgehen, von dessen Vorzügen zu erzählen. Ich spreche aus Erfahrung und persönlichem Nutzen. Zwei Schachteln heilten mich vor mehr als einem Jahre, und das Leiden ist seither nicht wiedergekehrt." Frau M. Mooney, 6000 Sangamon Str., Chicago, Jll.

Pyramid Pile Cure wird von Apothekern für fünfzig Cents das Packet verkauft oder wird verschickt an irgend eine Adresse nach Empfang des Preises von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich. Schreibt an diese Firma um ihr Buch, welches die Ursache und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt.

Etablirt in 1875 — **THE FAIR** — State, Adams und Dearborn

Laden ist am Donnerstag, Danksagungstag, geschlossen

Kleidungsstücke für Damen
Department-Telephon: Central 4444—No. 114.

Norfolk Anzüge für Mädchen, können auch von schlanken Damen getragen werden, gemacht aus feinen Cheviots, in den sehr beliebten Snowflake Stoffen und in den wünschenswerthesten Farben, satingefüttertes Jacket und plaited Rock, sehr schön gemacht u. äußerst modern; wundervolle Werthe, — Dienstag zu **12.75**

Cheviot Blousen Suits für Damen, schwarz und blau, kragenlos, Blouse besetzt mit gesteppten Taffetabändern, filted Rock, zu **$20**

Zibeline Blousen-Suits in braun und schwarz, mit seidengefütterter Blouse und Peplum Rücken, militärischer Kragen, doppelte Schulter Capes, Revers u. Manschetten faced mit Peau de Soie Seide, Flare Röcke, Mittwoch nur **$25**

Skirts für Damen

Damenröcke, aus feinen ganzwollenen Meltons, Thibets und fancy Mischungen in schwarz und farbig, in kilted, plaited u. strap-besetzten Facons, zu **2.95**

Coats für Damen

Kersey Coats für Damen, mit Box und anschließendem Rücken, in schwarz und farbig, Coat- oder Storm-Kragen, voll satingefüttert—ein Kleidungsstück, das Ihr nie erwartet haben würden zu dem außergewöhnlich niedrigen Mittwoch-Preis, nur **7.95**

Kleider-Offerten
Department Telephon: Central 4444 — Nr. 133.

Falls Ihr gute Ueberzieher zu schätzen wißt, werdet Ihr sagen, daß diese die besten für den Preis sind, welche Ihr je gesehen habt. Sie würden sich thatsächlich schnell für zwei oder drei Dollars mehr verkaufen, wie wir dafür verlangen. Ein hochmoderner, dunkler kleidsamer Oxford, mit feinem Serg-Körperfutter, und Skinner Atlas Aermel-Futter. Die Größen sind 34 b. 46 — Mittwoch für **9.75**

Unser „tiefschwarzer spezieller" ist ein wirklich guter Ueberzieher. Um Euch zu überzeugen aus welch' gutem Tuch dieser Ueberzieher gemacht wird, geben wir Euch ein Muster desselben, damit Ihr es mit irgend einem Rock in der Stadt zu diesem Preis vergleichen könnt. Die Futterstoffe, die Arbeit und das Passen sind bedeutend besser, als man bei Anzügen zu diesem Preis zu finden gewohnt ist. Alle Größen, 34 bis 43— Mittwoch **12.75**

Ueberzieher für Knaben, in den besseren Sorten Qualitäten, lange Sorten, 4 bis 16 Jahre, spezieller Werth — für **3.95**

Ueberzieher für Knaben, moderne russische Facons, in Oxford grau, 2½ bis 8 Jahre, Mittwoch für **2.95**

Knaben-Ueberzieher, Größen f. junge Männer, 14 bis 20, dunkles Oxford grau, für nur **5.00**

Reefers f. Knaben, Friezes, in blau und braun, 3 bis 10 Jahre, warme Schwere,— Sammet-Kragen, **2.50**

Feine Dreß-Schuhe
Department-Telephon-Nummer: Central 4444 — No. 71.

Spezielle Partie von hochfeinen Damen- und Männer-Schuhen, zuverlässige Qualität, korrekte Facons und tadellos gemacht; Schuhe, welch leicht zu einem bedeutend höheren Preis verkauft werden könnten, offerirt zu **2.95**. Diese Partie umfaßt alle Ledersorten und Facons, nicht nur für Dreß-, sondern für Promenaden- und täglichen Gebrauch. Wir haben Patentleder, Patent Kid, Vici Kid und Calfskin Schuhe, mit schweren und leichten Sohlen, niedrigen oder mittleren Absätzen, und jedes Paar absolut zufriedenstellend. Es ist unmöglich, bessere Schuh-Werthe wie diese zu erhalten. Auswahl, **2.95**

Filz-Juliets, mit gewendeten Ledersohlen u. Pelz-Besatz: warm und bequem; zwei Partien Mittwoch, enthaltend spezielle Werthe, zu **95c** und **75c**

Warme Winter-Schuhe, Slippers und Ueberschuhe, in endloser Auswahl, in verschiedenen Qualitäten und vielen Facons, die besten Werthe und die niedrigsten Preise.

Japanische und Haus-Bade-Slippers für Damen und Männer; ein erstaunlicher Bargain zu den angeführten Preisen; zwei Paare für **25c**

Filz Damen-Haus-Slippers, mit Leder-Sohlen und Absätzen, Pelz-Besatz, warm und bequem, wirklich große Werthe zu dem spez. Mittwochspreis, per Paar **49c**

Danksagungstag-Messerwaaren
Department-Telephon-Nummer: Central 4444 — No. 72.

Am Mittwoch bringen wir zum Spezialverkauf eine große Anzahl von Zwei-Stück Tranchir-Sets, — mit Mahagonygriff und mit guter Stahlklinge — ein sehr hübsches Muster und ein bemerkenswerther Bargain zu dem von uns angegebenen Preis, nur **60c**

Zwei-Stück Wild-Tranchir-Sets, mit echten Hirschhorngriffen und Sterlingsilber Ferrule, herabges. von 1.50 für den Mittwoch-Spezialverkauf auf nur **95c**

Echte Hirschhorngriff-Tranchir-Sets, aus 3 Stücken bestehend, Messer hat 9-zöll. Klinge, sehr hübsch, spezieller Preis Mittwoch, **2.40**

Echte Hirschhorngriff Tranchir-Sets, m. Neusilber-Ferrule, nett in Etuis verpackt, im Preis herabgesetzt für den Mittwoch-Verkauf auf **2.65**

Schöne Hirschhorngriff Tranchir-Sets, aus drei Stücken bestehend, Sterlingsilber-Ferrule, in Etuis, bilden ein sehr annehmbares Geschenk — spezieller Preis f. diese Sets Mittwoch, **4.25**

Perlmuttergriff-Dinnermesser, Set von 6, herabgesetzt von $7.95, unser spezieller Preis, **5.50**

Bratpfannen
Department-Telephon-Nummer: Central 4444—No. 68.

Der wohlbekannte „Beauty" Doppel-Roaster, gemacht aus extra schwerem glattem Eisen — vollständig mit Rack zum Schmoren von Fleisch und Geflügel jeder Art, offerirt zu herabgesetzten Preisen am Mittwoch, gerade zu passender Zeit für den Danksagungstag:

12 bei 17 Zoll, zu **55c** — 10 bei 15 Zoll, zu **39c**
11 bei 16 Zoll, zu **49c** — 9½ bei 14 Zoll, zu **29c**

National verbesserte Doppel-Roasters, gemacht aus extra schwerem refined Stahlblech, tadellos schmorend und backend, Gr. 10½ bei 14½ Zoll — **45c**

Paxon's neue verbesserte doppelte Schmorpfannen— gem. aus bester Qual. raff. Stahlblech, vollständig mit Rack und Ventilator, 19 bei 13 Zoll, 75c; 11½ bei 17½ Zoll, 65c; 10½ bei 16 Zoll, **55c**

Kraemer's verbesserte Schmorpfanne, russisches Eisen, extra schwer, Patent-Ventilator, hält jahrelang, Gr. 11 bei 17 Zoll, 1.65; Größe 10 bei 16 Zoll, 1.50; Größe 9 bei 15 Zoll, 1.15; 8 bei 14 Zoll.. **85c**

Die B. & W. „Never-burn" Drip-Pfannen, gemacht aus bester Qualität raff. Stahlblech, Größe 10 bei 12 Zoll, 25c; Größe 9 bei 14 Zoll — **23c**

Zigarren, niedrigste Preise
Department-Telephon-Nummer: Central 4444—No. 78.

Männer, welche seit Jahren unsere Kunden gewesen sind, kennen die großen Vortheile des Einkaufs von Zigarren und Tabak von uns. Unsere Methode von „großen Verkäufen und kleinen Profiten" wird in dieser Branche unseres Geschäfts ebenso angewandt, wie in anderen Partien von Waaren. Diese Methode ist die Ursache des Erfolgs unseres Geschäfts, welches als das größte Retail Zigarren- und Tabak-Geschäft in den Ver. Staaten anerkannt wird. Es ist unmöglich, anderswo bessere Werthe zu erhalten, ganz gleich, was andere Geschäfte behaupten. Setzt Eure Hoffnung auf die Fair.

Wohlbekannte Zigarren

Hoffman House Feather-Weights	10 f. 10c	100, 95c	1000, 9.00
Luck's Import	2 f. 5c	50, 1.20	100, 2.40
National Square	2 f. 5c	50, 1.20	100, 2.40
Cremo	8 f. 25c	50, 1.50	100, 3.00
Improved Punch	8 f. 25c	50, 1.45	100, 2.90
Douglas Club, reine Havana	jede 5c	50, 2.46	100, 4.75
LaGrandola, reine Havana	5 f. 35c	50, 3.45	100, 6.85
E.H.Gato's Lond's Extra	3 f. 25c	50, 4.00	100, 8.00

Artikel für das Danksagungstags-Dinner
Department-Telephon-Nummer: Central 4444 — No. 151.

Truthühner, Enten, Gänse, ferner Hühner, alles Nr. 1 fancy Geflügel, zu den niedrigsten Preisen.
Armour's Mincemeat, 3 Packete für........25c
Monarch Wet Mincemeat, 27-Unzen-Flasche..40c
Van Houten's Kakao, per 1 Pfd.-Büchse....68c
Runkel Bros.' Koch-Chokolade, Pfund..........26c
Solide gepackte Tomatoes, per 3 Pfd.-Büchse..10c
Neu verpacktes Sweet Corn, per Büchse........10c
Try-a-bita Hominy, per 3 Pfd.-Büchse..........8c
Weißer Spargel, per 2½ Pfd.-Büchse..........30c
22 Pfund H. & E. granulirter Zucker........$1
10 Pfund dunkelbrauner Zucker für.........30c
10 Pfund XXXX pulverisirter Zucker für....50c
10 Pfund Cube-Zucker.......................57c
Reiner Maple-Zucker, per Pfund.............14c

G. & D. Plum Pudding, 2 Pfund-Büchse für.......................35c
Kräuter für Geflügel-Füllung, per Packet für..........................3c
Fancy Kochäpfel, per Peck........15c
Fancy Cape Cod Cranberries, Quart für...........................9c
Fancy Kalamazoo-Sellerie, per Bündel für..........................9c
Fancy Süßkartoffeln. 4 Pfd. für 10c
Süße Orangen, per Dutz........25c
Süße Messina-Zitronen, Dutz....15c
Fancy Malaga-Trauben, Pfd.....8c
Fancy Layer-Rosinen, per Pfd..14c
Fancy Cluster-Rosinen, per Pfd..17c
Fancy kernlose Rosinen, Pfd....17c
Fancy No. 1 kernlose Rosinen, per Pfund für.......................12c
Fancy lose Muscatel-Rosinen, Pfund für.............................9c
Gereinigte Currants, per Pfd....8c
Zitronen- oder Orangen-Zitronat, per Pfund für......................14c
Fancy Layer-Feigen, per Pfd....14c
Fancy Fard-Datteln, per Pfd....7c

Spezielle Offerte, enthält die folgenden Artikel, nett in einem Korb verpackt und fertig zur Ablieferung.

9 bis 11 Pfd. Turkey, „Dry Picked"; 1 Pfd. Kanne G. & D. Plum-Pudding; 1 Packet Armour's Mince Meat; 1 Pfd. Packet Blätter-Sage; 1 Quart Cape Cod Cranberries; 3 Pfd. Jersey Süßkartoffel; 1 Bündel Sellerie, 1 Pfd. Layer Rosinen, 1 Pfd. fancy gemischte Nüsse **2.50**

Wohlthätig veranlagte Personen und Vereine können keine bessere Gelegenheit finden, bedürftige Arme zu erfreuen, als durch Sendung von Baskets an Solche, die mit Glücksgütern nicht sehr gesegnet sind.

Ausgewählte californische Pflaumen, per Pfund.........................5c
Fancy californische Pfirsiche od. Aprikosen, per Pfund...............10c
Krystallisirter Ginger, per Pfd...30c
Verzuckerte Kirschen oder Ananas, per Pfund für.....................40c
Maraschino-Kirschen, Quart-Flasche für...........................75c
Fancy gemischte Nüsse, Pfund..17c
Fancy weiche Walnüsse, Pfd....17c
Fancy brasilianische Nüsse, Pfd...14c
Fancy Filberts, per Pfd.......15c
Fancy weiche Mandeln, Pfd.....10c
Bailey's Beaten Biscuit, Pfd....18c
Pfund Cake, assortirte Sorten, per Pfund für....................15c
National Biscuit Co.'s Austern-Crackers, per Pfd..................9c
Star Gelatin, der ideale Jelly, in Erdbeeren, Zitronen oder Orangen, per Packet für..................10c
Reiner Apfel-Cider, direkt von der Presse, per Gallone.............30c

Farbiger Zucker, verschiedene Sorten, Pfd..14c — Hansen's Vanilla-Extrakt, 2 Unz.-Flasche......22c — Fancy Roquefort-Käse, per Pfund........[illegible]
New Orleans Molasses, Gallonen-Kanne........[illegible] — Hansen's Zitronen-Extrakt, 2 Unz.-Flasche......15c — Fancy importirter Schweizer Käse, per Pfd......[illegible]
Reiner Maple-Syrup, Gallonen-Kanne..........$1 — Junket Tablets, per Flasche..........10c — Frischer Neufchatel Rahmkäse, per.........[illegible]
Golden Drip Tafel-Syrup, Gall.-Kanne........[illegible] — Fancy New Yorker Rahmkäse, per Pfd.......[illegible] — McLaren's Imperial Rahmkäse, Jar.......[illegible]

Bringt die Kinder um den lebendigen Santa Claus zu sehen.

THE

Chicago Salvage Co.,

(Inkorporirt)

238 und 240 Fifth Avenue,

Ecke Jackson Blvd.

Unser riesiges großes Gebäude

ist täglich angefüllt mit geschäftigen Käufern, der Umsatz unseres Geschäftes ist ein riesiger, und der Verkauf ist positiv der größte und großartigste Erfolg des Jahrhunderts.

Die besten und größten Werthe

in Union gemachten Winter-Anzügen und Ueberziehern für Männer, Knaben und Kinder, die Ihr je in Eurem Leben gesehen, liegen jetzt vor Euren Augen. Die einzige Frage ist die: könnt Ihr, dürft Ihr, zu Eurem eigenen Vortheil, eine Gelegenheit wie diese übersehen, wenigstens zwei Drittel zu sparen, die Ihr sonst Eurem regulären Retailhändler bezahlen müßet? Gebraucht Euren gesunden Menschenverstand, mit welchen die Natur Euch ausgestattet hat — sehet mit Euren eigenen Augen und überzeugt Euch.

Ein Wirbelwind von ungeheuren Werthen

von Union gemachten Winterkleidern für Männer, Knaben und Kinder ist jetzt in vollem Gange in 238 bis 240 Fifth Ave., Ecke Jackson Boul. Die Preise sind die niedrigsten in diesem größten Verkauf der Welt, durch die größten Bargain-Geber der Welt.

Schwere Ueberzieher für Männer **$2.98**
Schwarze und blaue Beavers, mit doppelt gesteppten Kanten und doppelt gesteppten Nähten, gefüttert mit schweren Silesia Futterstoffen, durchgearbeitete Knopflöcher, warme Canton-Taschen. Dieser Ueberzieher ist positiv $10 werth. Nehmt ihn mit nach Hause, behaltet ihn fünf Tage und falls Ihr ihn nicht $10 werth haltet, oder was auch die Ursache sein mag, könnt Ihr ihn zurückbringen und wir verpflichten uns hiermit, die $2.98 zurückzuerstatten.

Feine Männer-Ueberzieher, in englischen Ulster-Tuchen, sowie Kerseys, Meltons und Beavers, in schwarz, blau und braun, etliche Italian gefüttert, andere Worsted Seide Aermelfutter, Lapped Nähte. **$4.98**
Der Ueberzieher ist positiv $15 wth. od. Geld zurück

Männer-Ueberzieher in engl. Covert-Tuchen, Vicunas und Irish Frieze (gestempelt) **$5.85**
Werth $16.50, und der beste, der in Chicago für $20 offerirt wird, oder Euer Geld zurück.

Feine Anzüge und Ueberzieher für Männer **$6.98**
Dies setzt Euch in den Stand, Eure Auswahl von einem Anzug, Ueberzieher oder Ulster von ganzen zwanzig verschiedenen Partien zu treffen, $15, $18 und $20 Qual. Der Anzug ist in den weichen, flaumartigen Vicunas und Cheviots, so weich und angenehm bei der Berührung, sowie in fancy Worsteds und Wire Twist Tweeds, seide-appretirte Zuthaten. Die Ueberzieher sind vorhanden in den hübschen Pilot Beavers, die bei manchen Männern so beliebt sind.

Ueberzieher aus import. Carr's xxx Melton u. Royal Standard Kerseys.. **$7.98**
Der positive und wirkliche Werth beträgt $22.50 in irgend einem Geschäft in den Ver. Staaten.

Zu $8.98 das Stück könnt Ihr Eure Auswahl treffen in irgend einem Anzug oder Ueberzieher, werth $22.50 bis $25, von zwanzig Partien der best gemachten und elegant appretirten Anzügen und Ueberziehern, wie sie sich der anspruchvollst Kleidende sie sich nur wünschen kann — feine einheimische und ausländische Suitings und Overcoatings in Muster und Farbe, und in einer großen Auswahl von Effekten — zu Kleidungsstücken von tadelloser Mode geschneidert — Kersey, Melton und Whipcord-Ueberzieher, schwarz, blau, brown, lohfarbig und Drab Dioganal, Cheviots, Vicuna, Homespun, Tweed und Cassimere Anzüge, einfache und doppelbrüstige.... **$8.98**

Ueberzieher zu **$12.98** und **$14.85** repräsentiren das Produkt der berühmten Webstühle der Welt und der besten Schneider der Welt. Dieselben sind gerade so gut und werden garantirt, irgend ein $40 auf Bestellung gemachtes Kleidungsstück in der Welt zu übertreffen, oder wir werden Euch bereitwilligst Euer Geld zurückerstatten.

Ein feiner Anzug für Männer, paßt zu Allem.......... **$2.98**
Dieser Anzug ist positiv $12.50 werth, oder wir erstatten Euch das Geld zurück während des Verkaufs.

Feine Anzüge für Männer, in Cheviots und schottischen Plaids........ **$4.98**
Werth $15 oder Euer Geld zu irgend einer Zeit während des Verkaufs zurück, falls Ihr nicht zufrieden seid.

Elegante Männer-Anzüge in Velour appretirten Cassimeres, alle Größen.. **$5.85**
Dieser Anzug ist $18 werth oder Euer Geld zurück

Seide u. Satin gefütterte Gesellschafts-Anzüge, einfache Checks und Stripes **$7.48**
Dieser Anzug ist positiv $16.50 werth.

Extra feine Gesellschafts-Anzüge für Männer, in allen neuesten Moden und Schattirungen, schwer Seide und Satin gefüttert, kommen dem feinsten Kundenschneider gemachten Anzug gleich für (verlangt diesen Anzug zu sehen).......... **$12.48**

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer.......... **98c**
Werth $3.50 oder Euer Geld zurückerstattet.

Feine Männer-Hosen, für den Sonntag, in Worsted und fancy Streifen, zu... **$2.39**
Positiv $5, $6 und $7 werth oder Euer Geld zurück.

Ein Tausend Paar Kniehosen für Knaben, werth $1.......... **9c**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, werth $4.50.......... **98c**

Schwere Reefers für Knaben, Sturmkragen, werth $4.......... **98c**

Dreißig verschiedene Effekte in Ultra-Fashionable Kniehosen-Anzügen für Knaben, in allen elegantesten Novelty- und Staple-Mustern, Reefer Jackets, Ueberzieher und Ulsters, werth $8, $10 und $12, alle gehen zu...... **$3.98**

Tausende von Yards Wollen-Stoffe, die bei der Yd. aufwärts von 20c verkauft werden, viele Muster passend für Damen Suits und Skirts, und $250,000 werth Union gemachter Kleidungsstücke für Männer, Knaben und Kinder zur Auswahl.

Verkauf jetzt in vollem Gange.

The Chicago Salvage Co.,

Inkorporirt,

238-240 Fifth Ave.,

Ecke Jackson Boulevard.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Altar of Friendship".
Dearborn.—Rupert von Hentzau".
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen".
Great Northern.—Ward und Vokes.
Illinois.—„The Billionaire".
McVickers.—„The Suburban".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„She".
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Zigeunerkünste.

Ueber die Zigeuner hat Prof. Gjorgjevic in Serbien ein eingehendes Studienwerk verfaßt, das theilweise in deutscher Uebersetzung in der Wiener Klin. Rundsch. veröffentlicht wird. Es heißt dort: Die Zigeunerinnen sind allenthalben als Wahrsagerinnen und auch als Heilkünstlerinnen bekannt. Sie werden in allen Fällen von ihren Stammesgenossen zu Rathe gezogen, und in Serbien gehört zu ihren Kunden auch die angesehene Stadtbevölkerung. Eine Zigeunerin kann jede Krankheit heilen, wenigstens nach ihrer eigenen Ueberzeugung und Behauptung. Zaubersprüche, Bäder, Besprechungen bilden dabei eine große Rolle. Zu den sonderbarsten Künsten der Zigeunerinnen gehört das Herausziehen von Würmern aus Nase, Augen und Ohren. Es handelt sich dabei selbstverständlich um eine Taschenspielerei, die aber so geschickt vorgenommen wird, daß Prof. Gjorgjevic nicht hat ermitteln können, wie sie das Kunststück zu Wege bringen, aus einem vorher ganz rein aussehenden Röhrchen eine große Zahl von Würmern zu Tage zu fördern, nachdem sie es dem Kranken in's Ohr, oder in's Näsenloch gesteckt oder einfach auf das Auge gelegt haben. Die Suggestion wirkt dahin, daß der Kranke nach dieser Operation eine Erleichterung spürt, die sich dann selbstverständlich in erheblichem Maße auch auf seinen Geldbeutel überträgt.

Die Geburt und die erste Pflege von Kindern geschieht bei den Zigeunern unter sehr merkwürdigen Maßregeln und Gebräuchen, wobei die Wahrsagerei immer im Vordergrund steht. Da muß zum Beispiel der „böse Blick" abgewehrt werden, wozu Perlen und Knoblauch besonders wirksame Mittel bilden. Dem Kinde muß möglichst bald nach der Geburt das Ohrläppchen durchgestochen und mit einem Ring geziert werden. Die Mutter hat sich nach sorgfältig festgestellten Regeln zu verhalten und muß unzählige Bannformeln und Sprüche über sich ergehen lassen. Wenn ein Kind nicht zeitig sprechen lernt, so stiehlt man einem Bettler etwas Brot und gibt es dem Kinde zu essen; das soll ihm die Erlernung der Sprache erleichtern. Gegen die vielen unter ihnen herrschenden Krankheiten ziehen die Zigeuner niemals einen geschulten Arzt zu Rathe, sondern verlassen sich auf ihre eigenen Behandlungsweisen, die sich wahrscheinlich schon aus alter Zeit von Geschlecht zu Geschlecht vererbt haben.

Höchst merkwürdige Dinge finden sich unter diesen Arzneivorschriften. Wenn z. B. ein Fieberkranker geheilt werden soll, so thut man eine Laus in ein Glas Wasser, das der Leidende austrinken muß, ohne zu wissen, was sich darin befindet. Mehr in Uebereinstimmung mit unsern Ansichten zeigt sich die Gewohnheit, einen Fieberkranken im Schlaf in einen Fluß zu werfen oder ihn mit kaltem Wasser zu übergießen. Auch wird der Leib des Kranken und sein Kopf in nasse Lappen gehüllt oder mit Essigumschlägen behandelt. Oft werden Pflanzen verschiedener Art zur Kur gebraucht. Ein Geschwür z. B. wird so geheilt, daß es mit einer Nuß berührt wird; diese muß dann fortgeworfen werden, worauf die Krankheit auf denjenigen übergeht, der sie findet und aufhebt. Viele Krankheiten werden als Folge von Verzauberungen aufgefaßt und dementsprechend behandelt. Besonders merkwürdige Krankheiten sind die Quecksilberkrankheit und der „böse Zufall", der als Ursache vieler Leiden betrachtet wird.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry Beimer, R. Lyda McLean, 22, 21.
Stanislaw Niedbalski, Martha Rungs, 19, 18.
William Piske, Minnie Matthusen, 25, 22.
Eugene Herstel, Anna Horvath, 34, 33.
John S. Goldberg, Olga H. Anderson, 39, 33.
John M. Hunting, Edna J. Clark, 34, 34.
Andrew Torrant, Annie Dunne, 42, 36.
Frank Jaffe, Esther Rubenstein, 25, 21.
Arthur v. Multke, Ernestine Strachler, 30, 23.
Nelson W. Huse, Phoebe Eldred, 35, 28.
Fred Hesse, Annie C. Hayer, 34, 28.
William Rieman, Alvina Birban, 22, 21.
Alexander Cohn, Jennie T. Topinka, 32, 32.
Henry Schieß, Mary Nelson, 28, 25.
Daniel Lenihan, Margaret Gunning, 26, 26.
Sigmund Hamburger, Emma Rosenfield, 22, 23.
Joseph L. Beaudion, Mary L. Turcatte, 35, 25.
Carl Wulf, Bridget Hurley, 26, 23.
Henry Bregnard, Martha Kohls, 30, 21.
Herman Studdman, Victoria Cichoske, 24, 19.
Narscisse Suzar, Mary Lachappelle, 26, 27.
Joseph M. Butzer, Annie Tehr, 25, 23.
Ernest Henderson, Ollie M. Webb, 40, 29.
Charles Novak, Paulina Hedlicka, 28, 23.
Phillip J. Gorman, Sadie C. Gers, 28, 28.
Francis A. Palmer, Elizabeth Sajeen, 43, 36.
William Eustance, Lizzie Riedel, 38, 32.
Ida Goldberg, Isaac Baron, 24, 22.
Theodore Lussem, Hattie Benzel, 28, 24.
J. R. Betterman, Matilda M. Hannibal, 25, 19.
Paul Petrack, May Barnas, 23, 20.
Frank J. Watzmund, Emma Jentzen, 22, 25.
Charles Staffel, Julia Kursch, 22, 23.
Ant. Baumgarten, Agnes Baumgartner, 26, 21.
Albert Nelsen, Marie Henningsen, 23, 22.
George Barcus, Laura May Loveleß, 26, 21.
Roy McElheny, Nellie McMahon, 29, 26.
Peter A. Jacobs, Ida A. Schneider, 21, 23.
Chas. Grantham, Mamie Wildenberg, 28, 21.
August Forst, Antonia Macha, 23, 29.
Otto Kreger, Elizabeth Zuehlke, 21, 18.
Forest L. Wilson, Louise A. Muench, 24, 21.
C. H. Demarest, Lulu Dunskh, 21, 18.
Wm. J. Kiernan, Katherine Fogarty, 25, 19.
H. G. Phillips, Beatrice M. Modica, 23, 21.
James F. Stisley, Minnie Ruppertt, 28, 24.
Rocco Ciroe, Maria Albana, 26, 17.
J. G. Nelson, Theodora Larson, 30, 25.
Stanisla Block, Honora Kubistzori 26, 20.
Frank Hamer, Joseph Koranek, 24, 23.
J. Cooney, Carrie Stoker, 32, 30.
Erwin H. White, Lizzie Buskird, 23, 18.
Florian Pucsek, Tina Hanzlik, 29, 20.
W. Gronkiewicz, Maryanna Jaika, 24, 22.
Levie L. Thomas, Flor. E. Cowperwaite, 41, 26.
Joseph A. Boerste, Elizabeth Tara, 23, 20.
Montie L. Suer, Adaline Miller, 29, 22.
James B. O'Sullivan, Edna B. Houle, 28, 24.
Wm. M. C. Fister, Lillian M. Hunter, 21, 18.
Ole H. Tuttle, Grace M. Goß, 22, 19.
Arthur F. Thorson, Marie E. Stevenson, 25, 19.
J. F. Schildgen, Clara Großman, 27, 23.
Adam Kosecki, Annie Romoalska, 18, 21.
Harry D. Thomas, Mary Wallace, 36, 35.
Theopil Poirier, Clara Bonneau, 25, 22.
John W. Reidy, Mathilda Briling, 29, 22.
Andrew Raupp, Mary Schmitt, 26, 22.
Herman Pasch, Christine Spencer, 44, 36.
J. S. Spencer, Katherine L. Habron, 34, 22.
James Kelly, Julia McGraw, 21, 21.
Edgar W. Allin, Martha L. Mentzel, 22, 20.
August Johnson, Tilda Nelson, 42, 43.
Frederick C. Kroll, Gertrude Alton, 28, 22.
Henry Ray, Annie Smith, 39, 29.
John Anderson, Christiana Carlson, 25, 22.
Samuel J. Cohen, Dora Goldstein, 45, 38.
David Scott, Minnie Chambers, 31, 34.
John R. Rudolph, Florence E. Smith, 23, 21.
Roy W. Maloney, Stella M. Woods, 28, 22.
August H. Bell, Frieda Reimer, 23, 21.
R. H. Stevenson, Katharyan Taylor, 25, 22.
Frank Wica, Myrtle McCamly, 25, 28.
Wm. A. Duckgieschel, Louisa Teuber, 27, 21.
George A. Malott, Agnes Holscom, 22, 20.
John A. Rohlfs, Emma Preble, 25, 21.
M. E. Backstrom, Amanda Framberg, 32, 20.
Charles E. Rector, Mary B. Worth, 27, 26.
Julius F. Swanson, Emma Linquist, 30, 45.
Oscar C. Hartson, Harriet A. Stolba, 22, 19.
George Haas, Helen Meyer, 31, 24.
Jay M. Andrews, Ella C. Berkman, 25, 21.
Peter M. Petersen, Emma Gustafson, 55, 42.
Charles A. Turnell, Fleurette L. Adams, 23, 21.
William F. Gribbin, Mary O'Leary, 27, 24.
Matthew J. Welling, Anna C. Cusic, 26, 20.
Paul A. Kagel, Bertha Lampe, 26, 20.
James J. Maroney, Mary T. O'Brien, 24, 24.
James B. Brook, Ethel B. Townsend, 53, 26.
Joe Simunek, Annie Banek, 23, 20.
Lawrence E. Schaefer, Emily Reinhardt, 28, 28.
Clarence B. Lowe, Helen A. Deane, 29, 27.
Reinhold Volkmann, Katherine Kramp, 44, 31.
Frank L. Heckman, Edith B. Scott, 36, 24.
Thom. J. Gibbons, Mayme Haggarty, 27, 24.
Willie A. Cadie, Nellie J. Ferguson, 36, 22.
Ernest W. Strecker, Hattie Quinn, 29, 29.
James Stepaud, Emma Kukae, 27, 21.
Hans Larsen, Rebecca Morck, 32, 24.
James H. Ferguson, Sophia Pagel, 25, 21.
Giuseppe Azarettos, Rosina Ciopalo, 23, 15.
Hubert Hansen, Emma Grobl, 24, 25.
Burt Smith, Emma Diers, 23, 19.
Matthew Lucich, Lena Poltrock, 32, 20.
John O'Keefe, Mayme Gaffney, 33, 24.
Basil D. Antonio, Anna Prassel, 24, 28.
M. B. Capparelli, Maria Diami, 37, 29.
Gaetno Berne, Antilia Napolitan, 23, 22.
Girolamo Parisi, Antonio Catania, 25, 18.
Anthony Howard, Margaret Hannon, 42, 33.
Bern. Schwieknerath, Helen Schmitt, 24, 24.
Walter Merryweather, Belle L. Rogers, 30, 28.
James Kelly, Maud Shea, 21, 18.
John McCosk, Valentine Lindgren, 40, 30.
James Thompson, Julia Stears, 37, 24.
Edward Johnson, Madelaine E. Talmage, 29, 20.
Richard J. Finn, Anna E. Glaßbrook, 22, 19.
Harrison O. Reynolds, Edith M. Parks, 28, 24.
Nicola Cilano, Leonarda Alesi, 26, 21.
Rudolf Wrobbel, Emma Braun, 30, 27.
Joseph Hespen, Lizzie Boßmann, 22, 21.
James J. Lynch, Alice O'Donnell, 21, 18.
Joseph F. Quinlan, Anna Wilson, 21, 18.
A. B. Hickey, Josephine M. Griffin, 25, 20.
John H. Rehder, Lena Schilke, 27, 27.
Martin Fina, Helena Peterson, 23, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Elisabeth gegen Joseph Strigl, Trunksucht; Lulu J. gegen Arthur L. Morris, grausame Behandlung; Mary gegen Michael Crilly, grausame Behandlung; Fannie gegen Abraham J. Weißmann, grausame Behandlung; Marshall gegen Laura Sherburn, Verlassen; Anton gegen Amalie Rosche, Verlassen; Clara M. gegen Earl Harper, grausame Behandlung; Katie gegen James B. Sloan, Verlassen; Anna gegen Archibald Huston, grausame Behandlung; Harriette gegen John Hazeltine, grausame Behandlung; Frank gegen Caroline Mordielto, Verlassen; Rose J. gegen William O. Franklin, Verlassen; Annie gegen Daniel Stoitesky, Ehebruch; Ellis gegen Margaret Miller, Verlassen; Marguerite gegen Samuel D. Thompson, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Hebard Storage & Warehouse Co., dreistöckiges Lagerhaus, 356—366 Winchester Ave., $24,000.
Alexander Lloyd, zweistöckiges Brickhaus, 931 S. Lawndale Ave., $6000.
Dr. C. E. Greenfield, zweistöckiges Brickhaus, 2126 W. Congreß Str., $4000.
August Stenberg, dreistöckiges Brickhaus, 1462 Newport Ave., $6300.
Andrew Christiansen, zwei zweistöckige Brickhäuser, 920—24 Greenleaf Ave., $5000.
Frau C. H. Patterson, einstöckiges Brickgebäude, 1153—1161 Sheffield Ave., $12,000.
A. B. Burton, einstöckige Frame-Cottage, 5411 Cornelia Str., $1690.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

53. Str., Nordwest-Ecke Greenwood Ave., S. Fr., 346×461½, Frederick Ayer an Jennie E. Counselman, $10.
Madison Str., 47 Fuß westl. von Clinton Str., 63×100, Agatha B. Ward durch M. in C. an Charles E. Morrison, $29,500.
Langley Ave., 197½ Fuß nördl. von 61. Str., 55×120, Laura A. Ellicott an Henry C. Brittender, $15,750.
Sherman Str., Nr. 74, 55×94, Edwin J. Learned an James A. Patten, $28,750.
Indiana Ave., 264 Fuß südl. von 54. Str., 50×170½, Charles E. Davis an Malachi Feery, $13,650.
Grand Boulevard, 295 Fuß nördl. von 43. Str., 50×100, Job E. Bastien an Alice B. Marshall, $10,000.
Jefferson Str., 173 Fuß südl. von Jackson Str., 27×150, George R. Thorne an Edgar A. White, $14,000.
Adams Str., 144 Fuß westl. von Laflin Str., 50×188½, Arthur C. Probert an John M. Chattin, $14,000.
Lake Ave., 128 Fuß nördl. von 37. Str., 20×150, Florence E. Conover an Frank L. Dingley, $7,650.
Cornelia Str., 240 Fuß östl. von Leavitt Str., N. Fr., 24×124, T. Suffern an Jeppe N. Hansen, $3,200.
Kenmore Ave., 222 Fuß südl. von Leland Ave., W. Fr., 50×143, William Deering an Andrew J. Prutt, $4,000.
Robey Str., 108 Fuß südl. von Grace Str., 25×125, L. Nelson an Rosina Rosenbach, $4,000.
Hermitage Ave., 193 Fuß südl. von Clybourn Pl., W. Fr., 25×124, A. Neuman an Joseph Haupt, $3,850.
Millard Ave., 174 Fuß südl. von 15. Str., W. Fr., 100×124, A. E. Swenson an Charles J. Buhmann, $4,800.
Berwyn Ave., 231 Fuß westl. von Southport Ave., Südfront, 50×125, J. Rosenbach an Robert W. T. Christiansen, $2,000.
Waveland Ave., Nordost-Ecke Racine Ave., Nordfr., 25×125.8, G. Stone an August Peterson, $1,200.
Dasselbe Grundstück, A. Peterson an John A. Brown, $1,200.
Le Moyne Str., 144 östl. von N. 47. Ave., Nordfr., 51×125, und anderes Grundeigenthum, J. L. Cochran an Albert B. Southard, $8,500.
Ohio Str., 71 F. westl. von Elisabeth Str., Nordfront, 24×122, L. De Tomaso an John Eischen, $8,000.
74. Str., Nordwest-Ecke St. Lawrence Ave., Südfront, 119.54×149, J. C. Williams an Francis E. Moren, $7,500.
Madison Ave., 210 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 50×150, G. C. Harris an James G. Eastland, $7,84.
Oakwood Blvd., 478 F. östl. von Grand Ave., N.-Fr., 22.41×134 8-10, F. H. Bartlett an John E. O'Brien, $7,125.
North Park Ave., 49 F. nördl. von Menominee Str., Westfr., 24 9-10×100, C. Haas an Frank Gegan, $3,800.

Marktbericht.

Chicago, den 25. November 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76c; Nr. 3, roth, 68—72c, Nr. 2, hart, 73c; Nr. 3, hart, 68—70c.
Sommerweizen, Nr. 1, 76c; Nr. 2, 74c; Nr. 3, 68—73c.
Mais, Nr. 2, 54—55c; Nr. 2, weiß, 54—55c; Nr. 2, gelb, 54½—55¼c; Nr. 3, 54—55c, Nr. 3, gelb, 54½—55c.
Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 29½—30c; Nr. 3, weiß, 30—33c; Nr. 4, weiß, 29—31c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Festes Timothy: $13.00—$14.00; Nr. 1 $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 74⅜c; Mai 76½—76¼, Juli 73⅜c.
Mais, November 53⅜c; Dezember 53⅜c; Mai 1903, 42⅝c.
Hafer, November, neu, 31½—31⅜c; Dezember, neu, 31½—31⅜c; Mai 1903, 32⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.42½; Mai $8.77½.
Rippchen, Januar $8.12½; Mai $7.90.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.67½; Mai 1903, $14.70.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $5.85—$7.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $6.50—$6.75; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $5.65—$6.20; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.25—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.25; grobe bis gewöhnliche Kälber, $2.75—$5.00; Texas-Stiere, per 100 Pfund, $4.25—$5.20.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.25—$6.45 per 100 Pfd., gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.90—$6.15; ausgesuchte für Fleischer, $6.30—$6.45; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.00—$6.20.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.65—$4.00; gute bis ausgesuchte, $3.40—$3.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.35—$5.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund......	0.27
Nr 1, per Pfund......	0.23 —0.24
Nr. 2, per Pfund......	0.17 —0.19
„Dairies", Cooleys, per Pfund......	0.23
Nr. 1, per Pfund......	0.21
„Ladles", per Pfund......	0.17 —0.17½
Packwaare, frische......	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund....	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund......	0.11½—0.12
„Young American" per Pfund......	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund......	0.11½—0.12
Limburger, per Pfd......	0.09½—0.10
Brick, per Pfund......	0.09½—0.10
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)......	0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)......	0.19 —0.21

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund......	0.09½
do., junge, das Pfund......	0.11
Truthühner, per Pfund......	0.12
Enten, das Pfund......	0.12
Gänse, das Dutzend......	6.00 —8.00
Geflügel (auf Eis)—	
Truthühner, das Pfund......	0.14 —0.14½
Hühner, per Pfund......	0.09½—0.10
Hühner, „Springs", per Pfund......	0.11 —0.11½
Enten, per Pfund......	0.12½—0.14
Gänse, per Pfund......	0.08 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd......	0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd......	0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd......	0.08 —0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd......	0.09
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund......	0.15
Pickerel, per Pfund......	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund......	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund......	0.01
Perch, per Pfund......	0.03 —0.04
Aale, per Pfund......	0.06 —0.07
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend......	4.00
Gewöhnliche, kleine......	1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend......	1.50
Waldschnepfen, Dutzend......	6.00
Kaninchen, Dutzend......	1.25
Bärenziemer, per Pfund......	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel—	
Michigan, per Faß......	1.50 —2.25
Ben Davis, per Faß......	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste......	3.25 —3.75
Orangen, Florida, per Kiste......	3.50 —3.75
California Navels, per Kiste......	3.75 —4.00
Bananen, per Gehänge......	0.75 —1.90
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß......	2.00 —3.25
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß......	8.00 —8.50
Quitten, per Bushel......	1.00 —2.00
Weintrauben, Catawba, 4 Pfund-Korb......	0.17 —0.18
do., Concords, 8 Pfd.-Korb......	0.20 —0.21
Rothe Rüben, 100 Bündchen......	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß......	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste......	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen......	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend......	1.00 —1.25
Kopfsalat, Louisiana, per Faß......	3.00 —4.00
Blattsalat, per Kiste......	0.20 —0.25
Sellerie, Michigan, per Kiste......	0.25 —0.50
Rüben, neue, per Bushel......	0.22
Zwiebeln, hiesige, per Bushel......	0.40 —0.65
Tomaten, Acmes, per Bushel......	0.75
Spinat, Illinois, per Kiste......	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel......	0.75 —1.75
Wachsbohnen, per Bushel......	1.00 —2.00
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel......	2.28 —2.30
„Medium"......	2.10 —2.15
Braune schwedische......	1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks......	0.45 —0.46
Rurals......	0.45 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß......	0.38 —0.41
Süßkartoffeln, Ill., per Faß......	2.25 —2.50

Persönlich geleitete Exkursionen

Nach Kalifornien und Oregon.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen via Chicago & Northwestern-Bahn, in Pullman Tourist Schlafwaggons, unter Leitung von erfahrenen Conductors, Chicago nach Los Angeles San Francisco und Portland. Auswahl von Routes. Nur $6 für Doppel-Beit. Schreibt an S. A. Hutchison, 212 Clark Str. nov11,13,15,17,19,21,25,27,29

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bethle, Albert, 19 J., 276 Cortland Str.
Berman, Simon, 66 J., 457 S. Sangamon Str.
Christianson, Marie, 45 J., 6924 East End Ave.
Musselman, Fred, 39 J., 660 43. Str.
Mick, Marie B., 40 J., 1331 Robey Str.
Pilger, Herbert, 48 J., 41. und Halsted Str.
Vandersee, Mary, 33 J., 1214 31. Pl.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschen, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12, Kutscher, Porter, Verpacker, Hilfsmänner, Helfer für Wholesalehäuser, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Str. modi

Verlangt: Bauhandlanger. 68. Str. und Cottage Grove Ave., Fred A. Krause.

Verlangt: Extra Mann für Saloon-Arbeit. 4105 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Barnmann, ein Mann zum Kutschenfahren und in Barn zu arbeiten. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann, 16—18 Jahre alt, für Office-Arbeiten. Position für einen frisch eingewanderten passend. Offerten unter M. 507 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, 14—16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, für allgemeine Arbeiten. Muß willig sein. Offerten unter S. 717 Abendpost.

Verlangt: Ein oder zwei verheirathete Männer aus jeder Fabrik, die ihren Verdienst bedeutend erhöhen möchten. Adr.: M. 561 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon. 4358 State Str.

Verlangt: Mann für einige Stunden in jeder Woche, um Bücher zu führen, in Englisch und Deutsch. 195 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, der schon in Küche gearbeitet hat, sofort. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, in Grocerystore auszuhelfen, sowie zuverlässiger Mann in Market. 44 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 413 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen.—345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter und Bartender. 585 Armitage Ave.

Verlangt: 2 Painters, die am Hängegerüst arbeiten können. Perry und George Str., nahe Lincoln Ave. Car.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden kann. — 801 Root Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, Saloon reinzumachen, Vormittags-Arbeit. 227 N. Clark Str., Michael Zimay.

Verlangt: Ein Junge an Brot, in Bäckerei zu helfen. 880 West 21. Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, willens, Kollektiren zu lernen für wöchentliche Versicherungsprämien. Muß fleißig sein. Stetige Stellung mit Gelegenheit zum Emporarbeiten für strebsamen Mann. Muß englisch sprechen. 885 West North Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 20 Jahre, an Bohrmaschine zu arbeiten. 87 West Van Buren Str.

Verlangt: Arbeiter für Michigan Wälder. Gebe freie Fahrt. Lohn $30 und Board. Vorzusprechen: 118 Fifth Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann, der keine Arbeit scheut, als Bartender. Referenzen verlangt. Adr.: X. A. 14 Abendpost.

Verlangt: Porter, ledig, muß auch Dampfheizung verstehen. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dimi

Verlangt: Butcher, junger lediger Mann. 591 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein alter Mann, zwischen 60 und 70 Jahren, um ein Pferd zu putzen. Gute Heimath. Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen 9 Uhr Morgens. E. Melms, 1959 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: 2 Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Butcher, erster Klasse Storetender, ledig. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, stetiger Mann. Kommt fertig zur Arbeit. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 12 S. Water Str.

Verlangt: Koch in Boardinghaus. 12 S. Water Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und Morgens Bäckerwagen zu fahren. $6 und Board die Woche. 343 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, in Restaurant zu arbeiten. 175 Adams Str.

Verlangt: Dritte Hand, an Brot und Cakes zu helfen. 428 26. Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der aufwarten und an der Bar aushelfen kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Deutscher mit einiger Erfahrung im Hufbeschlag. 18 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Erster Klasse Shoptender, ledig, in Meatmarket. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Laufjunge, an Cakes. 1690 — 12. Straße.

Verlangt: Schuhmacher für neue und Reparaturarbeit. C. Hartung, 72 — 23. Str., Ecke Prairie.

Verlangt: Saloon-Porter, der etwas Suppe kochen kann für Frei-Lunch. Adr.: Post Office Box 80, Whiting, Ind.

Verlangt: Butcher, Shop Tender. 178 — 28. Place.

Verlangt: Junger Butcher. Frank Detry, 2903 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter lediger Fuhrmann. 523 S. Wood Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcken; stetige Arbeit. 141 Cornelia Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. $7 per Woche und Board. 270 Colorado Ave.

Verlangt: Guter Bandsäger und ein Mann an Säge und Shaper. 639 Clybourn Ave., The Harmony Co.

Verlangt: Kollektor, $2 täglich für 4 Tage, Rest der Woche Kommission. Männer mittleren Alters oder solche, die nicht schwer arbeiten können, mögen vorsprechen Donnerstag, 9 bis 11 Vorm. 227 — 92. Str., Seiteneingang, 3. Floor. sadimi

Verlangt: Ein erfahrener junger Mann für Bar- und Porterarbeit. $40 den Monat und Board. 6701 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Porter im Saloon. 291 Michigan Str. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 513 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: 2 gute Bucher. 4730 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Uhrmacher, stetige Stellung und gute Gelegenheit für Beförderung für richtige Leute. Nur gute und schnelle Arbeiter brauchen vorzusprechen. Fragt nach Mr. Betzenberg, bei Sears, Roebuck & Co., 96 Fulton Str. mdi

Verlangt: Bushelman für Wholesale Tailoring, guter Lohn für guten Mann. Edw. E. Strauß & Co., 246 Market Str. mdmi

Verlangt: Wurstmacher. Arbeit das ganze Jahr. 472 S. Halsted Str. md

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 2okt.3m

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien - Bücher, Zeitschriften und Kalender; für Chicago und auswärts. $1—$1.50 den Tag fest und gute Kommission. Mai, 146 Wells Str. —29noX

Verlangt: Korbmacher. Müssen Erfahrung in Rohr und Weiden haben. American Basket Factory, 480 S. Center Ave. 19no,1wX

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt; 100 für Farmarbeit, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; billige Tickets nach New Orleans und südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 2—30noX

Verlangt: Haus-Roberts. L. C. Krueger, 3618 S. Halsted Str. nov4—30X

Verlangt: Männer für Wholesale- und Lagerhäuser, Wächter, Janitors, Engineers, Feuerleute, Oeler, Elevators, Fuhrleute, Fabrikarbeiter, Porters, Kollektoren, Kassirer, Clerks, Verkäufer, Shippers etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. 26ok,1Mt, sonmodimido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Beschäftigung zur Aushilfe oder zum Reinmachen in Saloon, Store oder Privathaus. Nordseite vorgezogen. Adr.: M. 537 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der keine Arbeit scheut, sucht irgendwelche Beschäftigung. 342 W. North Ave.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Helfer in Eisen- oder Holz-Werkstätte. 189 W. Ohio Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter oder Bartender; scheut keine Arbeit. Johann Preis, 209 Ost North Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher, frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei, um zu lernen. 2047 Grand Ave., Cragin.

Gesucht: Woodcarver, in den 40er Jahren, sucht Stelle als Watchmann oder sonst nicht zu harte Arbeit. Ist willens, billig zu arbeiten. 24 Keenon Straße.

Gesucht: Ein deutscher Schlosser, 20 Jahre alt, wünscht sofort Arbeit. Nachzufragen 480 14. Pl.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. Johann Karner, 1814 West Fullerton Ave. dim.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle. Adr. Jules Feller, 135 W. 23. Place. dimi

Gesucht: Painter, ledig, 32 Jahre, sucht Stellung als Janitor oder irgendwelche Beschäftigung. Kann Dampfheizung bedienen. Adr.: S. 711 Abendpost.

Gesucht: Guter Arbeiter an Cakes sucht Stelle. Adr. S. 713 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht dauernde Arbeit. J. Feldman, 49 Rees Str. modimi

Gesucht: Lediger Bartender mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung. Adr.: S. 714, Abendpost. mod

Gesucht: Bartender, verheirathet, der auch gut aufwarten kann und keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr.: S. 716, Abendpost. modi

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, flinker Bartender, guter Mischer, sucht stetigen Platz.—Adr.: M. 519, Abendpost 24nov1wX

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stellung als Kollektor oder Agent für ein besseres Haus; nur solche bitte zu antworten. Kann auch Sicherheit geben. Adr.: M 542 Abendpost. modi

Gesucht: Ein Mann, 36 Jahre alt, sucht Platz im Wein- und Whisky-Geschäft, oder Partner, guter Arbeiter. Wm. Mueller, 81—83 Wells Str. modimi

Gesucht: Mann in den 40er Jahren sucht Stelle als Watchmann oder sonst nicht zu harte Arbeit. Ist willens billig zu arbeiten. 24 Keenon Str. modi

Gesucht: Guter Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stelle. Alois Pfeiffer, 382 Armitage Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Seam Sewers, sowie Mädchen zum Lernen an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerstore. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Taschenmacher an Röcken. 95 Haddon Ave., Ecke Paulina Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen, sowie erste Handmädchen an Röcken. 558 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Waistmacherinnen, sofort, guter Lohn. 127 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Order-Hosen. L. Roß, 355 West Ohio Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre, Futter zu nähen, Serging und Baisting. 220 West Division Str. dimifrsasonmo

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 1013 N. Lincoln Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Mädchen. Louis Otto & Co., 170 Ost Madison Str., 5. Floor.

Verlangt: Erfahrene Häklerinnen an seidenen Hauben. 732 W. North Ave. dmi

Verlangt: Zwei gute Mädchen, Kragen zu machen und Röcke umzuheften. Guter Lohn. 809 West 20. Str. 19no,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—749 N. Park Ave.

Verlangt: Eine Lunchköchin in Saloon. $5 die Woche. Rorgenroth, 4259 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Putzfrau in Restaurant. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässige Frau, Haushalt zu führen. Muß gut zu Kindern sein. 431 Ost Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen kann. 801 Root Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.—880 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Pinegrove Ave., nahe Wrightwood Avee

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie 2. Mädchen. 826 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon, auch Kindermädchen. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 58 N. Peoria Str., Ecke Fulton Str.

Verlangt: Zweite Lunchköchin. $6. Keine Sonntagsarbeit. 22 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 428 26. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 330 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Muß deutsch und englisch sprechen. 423 Garfield Ave.

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Korach, 1549 Oakdale Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. Mrs. Abbenseth, 240 S. Halsted Str., 1. Floor, rechts.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Küche verlangt. Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen. 622 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. — Nachzufragen heute und Mittwoch bis 2 Uhr, 160 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere zuverlässige Frau für leichte Hausarbeit; stetiger Platz, gutes Heim. 209 Berteau Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 460 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche einen Hausstand selbstständig führen kann. 183 Armitage Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; guter Lohn. 52 Ost Chicago Avenue, Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche. Sonntags frei. Henry Kan, 163 Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags; keine Wäsche. 459½ W. Madison Str., im Schuh-Laden. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 894 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; frisch eingewandertes vorgezogen. 331 Fifth Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Familie von zwei Erwachsenen. 1932 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1081 13. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 4824 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 Washington Boulevard. 25nov,1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn. 359 Blue Island Ave., oben. mdi

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 30 Belden Court, Holdital, nahe Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 541 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3566 Prairie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3560 Grand Boulevard. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 637 Humboldt Ave., nahe Lawndale Ave. sonmodi

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. Bei M. Boldt, 181 N. Elizabeth Str. somdi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield. sajemodi

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren ohne Anhang für Hausarbeit. Nachzufragen 642 W. 81. Str. samodi

W. Hellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 31 Roslyn Place, östlich von N. Clark Str. modi

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

The Katzenjammer-Kids. Großer Lacherfolg. — Wormser's Baby Wonders. Danksagungstag, Soziale Turnhalle. Reservirt Sitze.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Arbeit irgend welcher Art für 3 Tage vorzusprechen. 201 N. Union Str., 3. Flat, oben.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 234 Chestnut Str., Basement.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 917 W. 21. Str.

Gesucht: Frau, Anfangs der Vierziger, hat 12-jähriges Mädchen, sucht Platz zur selbstständigen Führung eines Haushaltes in respektablem Hause. 65 Tell Court.

Gesucht: Respektable Frau, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie. 2 oder 3 erwachsenen Personen; 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. 805 Irving Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters, tüchtig in Hausarbeit, sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. [illegible] Straße, unten.

Gesucht: Junges Mädchen, kann an Maschine nähen, sucht Stelle in deutschem Haus. [illegible] Sherman [illegible]

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 31 Penn Str. modi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintz", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 3nov,1m,dido

Zu verkaufen: Manhattan Restaurant und Saloon. 1200 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candystore, gut etablirt, billige Miethe, sofort zu verkaufen. Sprecht vor Morgens 9 Uhr. 428 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. 375 Ward Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store. Werth $600, für $300. Eßladen mit Wohnung. Miethe $12 monatlich. 3328 S. Halsted Str. 23nov,1mX

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon in guter Nachbarschaft, billig, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: S. 705 Abendpost.

Seltene Gelegenheit. Bestes Angebot kauft Grocery mit reichem Vorrath und eleganter Einrichtung. Billige Miethe, keine Agenten. 1201 N. Claremont Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant; billig, wenn bald genommen. 125 West Madison Straße. somodi

Vermögen bringenden Unterricht ertheilt für [illegible] Geschäftsfächer. Kanier, 485 Wells Str., 1. Flat. 4nov,1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon zwischen Fabriken. Adr.: S. 721 Abendpost.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer. $10. 51 West Wolfram Str., nahe Western Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 583 Nord Oakley Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 585 Nord Halsted Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei guter Familie. 411 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 809 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung mit Badezimmer und Basement. 636 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Grocerystore, wenn möglich mit Wohnung. Gute Lage. Adr.: G. 348 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

[illegible]

Zu verkaufen: [illegible]

Wabash Carpet & Furniture House, 1906—1908 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Neue Garland Kochofen, 775 West Ohio Str., hintere Cottage.

Zu verkaufen: Piano, Parlor-Set, Heizofen, Tische, Gas-Fixtures, 1 Set Gas-Stühle und 1 Guitar-Zither. 1269 Lincoln Ave., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Buggy nebst Geschirr, billig. Damlos, 772 Perry Str.

Zu verkaufen: Billig, frisch milchende Ziege mit Jungen; sowie hochtragende Ziege. 1828 W. Fullerton Ave. [illegible]

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14nov*X

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische usw., billigste Preise. Größte Auswahl bei F. Kaempfer, 88 State Straße. fg,so

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano zum Schleuderpreis, wegen Abreise. [illegible] 35. Straße, nahe Prairie.

Zu verkaufen: Concertinas, billig. Unterricht gratis ertheilt. 788 N. Robey Str., nahe North Ave. 6nov,dofondi,1m

Nur $250 für ein feines neues Upright-Piano [illegible]. 413 Center Str., nahe Sedgwick. modi

$35 kaufen ein feines Knabe Square Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 24nolw

Wünscht Ihr ein Piano, [illegible] Bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: M. 529, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — [illegible] Karl Schacht, 335 W. Chicago Ave. nov18,dibofa1mt

Zu verkaufen: Storeeinrichtungen jeder Art zu spottbilligen Preisen; [illegible] Baar. Julius Bender, 93 bis 95 N. Halsted Str., nahe Center. Tel.: North 865 22nolmX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine goldene Uhr an North Ave., Halsted Str. bis 82 Centre Str. Gegen Belohnung zugeben bei Hartmann, 211 Cleveland Ave.

Verloren: Ein schwarzes, weißbeiniges [illegible] Nähe des St. Francis-Hospitals, [illegible] Abzugeben an Mrs. Redding, 365 Ridge Ave.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Farm-Verkauf: $250 — 40 Acker, Haus etc., 25 Acker kultivirt; eine 1 Cents bezahlt in Farm. Muß wegen Krankheit verkauft werden. — Trustee, 304 — 39 State Str. 19nov,1w

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen mit guten Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen, Ernte im Feld und Scheune für Chicago Grundeigenthum. Offen Sonntags von 10 bis 2 Uhr. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7ol,dibosafon

Nordseite.

Zu verkaufen: Südfront 8, 2 Lotten an Graceland Ave., eine nahe Lincoln Ave., $1050, eine nahe der deutschen katholischen Kirche, $750. John P. Dickinson, 450 Graceland Ave.

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. — Zweig-Geschäft — 1697 N. Clark Str., [illegible] Belmont Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zu [illegible] Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bldolX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str.

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit sicherer Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrigste Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX

Erste und zweite Hypotheke-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 19no,1mX

Geld zu 4—6% ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. Erste sichere Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: Gold Mortgages, $1400 bis $2500, 6 Prozent Zinsen. S. E. Groß, [illegible] Masonic Temple.

Zu verkaufen: $1500 Mortgage, 6 Prozent, privat. Brahms, 358 West Ohio Str.

Privat Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost.

Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum. [illegible] Stone & Co., 206 LaSalle Str.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen $10 bis $200 zu den niedrigsten Raten. [illegible] Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. [illegible] A. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 160 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilabzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu niedrigen Raten. [illegible] Otto C. Boelder, 70 LaSalle Str., [illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.

California und Pacific Northwest-Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zug ... nach California und den Pacific-Nordwesten, ... Bargains in Fahrkarten für ... Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt an Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, wegen freien Reise-Handbuch.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse [illegible]. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7nob,1mX

L. C. Krueger Company, Louie Raisers und Movers, 3618—3620 S. Halsted Straße, Chicago, Jll. Telephon: Yards 403.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein vergrößertes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Clark Str. 14ag,bdola*X

Danksagungstag, Soziale Turnhalle. Deutsches Theater. Wormser's Truppe. Tüchtiges Orchester. Henriette und Johnnie Wormser, die Wunderkinder. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 45, einfach und bescheiden, $18,000 eigenes Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mannes zwecks Heirath. [illegible] Adr.: H. 2. 633 Abendpost.

Heirathsgesuch: Arbeitsmann, Anfang der Vierziger, wünscht mit einer katholischen Wittwe, oder Mädchen von 30 bis 40 Jahren, von achtbarem Charakter, zwecks Heirath bekannt zu werden. Adr.: S. 744 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymond's monatliche Regulator hat tausende leidende Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in Fällen von fünf Tagen. Bei Mißerfolg zahlen wir zurück. [illegible] Zu haben in Behles Apotheke, 441 State Straße, Chicago. Preis $2.

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magen-Krankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Klassen und privat, sowie Buchhaltung und Handelsfächer, gründlichst gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Principal.

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rath frei in allen legalen Angelegenheiten. Bureau of Legal Information, 306 — 90 Dearborn Str.

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Schulden aller Art prompt. [illegible] 171 Washington Str. [illegible]

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. In Rechtssachen prompt besorgt, Kollektionen in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str.

PABST MILWAUKEE

Pabst New Malt Beer

Das neue Malz Bier hat sich die Gunst des Publikums erworben.

Sie werden es würdigen, wenn Sie es versuchen.

Wir ersuchen Sie um Ihr sachverständiges Urtheil.

Es ist das beste, das gemacht werden kann.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die achte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins hält am nächsten Samstag Abend in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770 bei 776 W. Chicago Ave., ihren ersten Jahresball ab. Die Festordner werden nichts unversucht lassen, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu sichern. Für die Tanzlustigen wird ein leistungstüchtiges Orchester flott aufspielen und in den Zwischenpausen gibt es humoristische Deklamationen und Vorträge von Gesangvereinen. Eintritt: 25 Cents für Herrn und Dame.

Zu den beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Frauenvereinigungen gehört der Südwestseite-Frauenverein, welcher schon viele Festlichkeiten arrangirt hat, bei welchen sich die Besucher stets vortrefflich amüsirt haben. Der Verein veranstaltet am nächsten Samstag Abend in Hoerbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave., einen großen Maskenball, bei welchem es sehr vergnügt und fröhlich zugehen soll. Die Vorbereitungen werden von Frau Klara Koenig, Präsidentin, Frau Christine Schwabe, Frau Sophia Ahlgrim und Frau Rosa Merz getroffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Clarissa-Vergnügungsklub will auch während dieser Saison ein großes Ballfest veranstalten, nachdem die während der letzten vier Winterhalbjahre von ihm abgehaltenen Festlichkeiten von glänzendem Erfolg begleitet waren. Er hat deshalb bereits durch erfahrene Festordner umfassende Vorbereitungen für den am nächsten Samstag Abend in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., stattfindenden großen Ball getroffen und ladet nun zu recht zahlreichem Besuche desselben ein.

Brands Liedertafel veranstaltet am Sonntag, 30. Nov., in der großen Wicker Park-Halle ein großes Konzert und Ball. Ein reichhaltiges Programm wird vorbereitet und von den zahlreichen Freunden dieses tüchtigen, strebsamen Vereins sieht man den Liedervorträgen der Aktiven mit freudigen Erwartungen entgegen. Der Anfang des Konzertes wurde auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents für Herrn und Dame festgesetzt.

Die deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit", Nr. 2, gibt am Sonntag Abend, 30. Nov., in Sokups Halle, Nr. 747 N. Robey Str., ein Zitherkonzert, verbunden mit Vorträgen der Medien Frau Th. Boll, W. Arnold, Fr. Joseph und Frau Swendson. Schüler der Rahn'schen Musikschule stehen mit Zither- und Violinvorträgen auf dem Programm verzeichnet. Eintritt 10 Cents die Person.

Am Sonntag, 30. Nov., feiert der Orden der Hermannssöhne in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., den 50. Jahrestag seiner Gründung im Staate Illinois unter Betheiligung sämmtlicher Logen. Ein großartiges Programm wird anläßlich dieses goldenen Jubiläums zur Durchführung kommen. Herr Francis A. Hoffmann wird die Festrede und Hr. Konrad W. Walther, National-Großschatzmeister des Ordens, die Begrüßungsansprache halten, leistungsfähige Solisten wirken mit und der Harugari-Sängerbund wird seine schönsten Lieder zum Besten geben. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der altbewährte Orpheus-Männerchor veranstaltet am Sonntag, den 30. November, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert, zu welchem nur Mitglieder und eingeladene, oder durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben. Der Männerchor wird unter Herrn Ehrhorns Leitung sechs große Chorlieder zum Vortrag bringen, hervorragende Künstler, wie der Tenorsänger Albert Zimmermann, der Pianist Karl Reckzeh und der Violinist Kornelius Franke, wurden zur Mitwirkung gewonnen, das ganze Programm ist ebenso reichhaltig, wie genußversprechend zusammengestellt worden. Anfang 8 Uhr Abends. Nach Schluß des Konzertes Tanzkränzchen.

Ermuthigt durch den großen Erfolg seiner letzten Agitationsversammlung, beschloß der Pfälzer Verein, am Sonntag, 30. Nov., in Jung's Halle, Nr. 106 Ost Randolph Str., wiederum eine derartige Veranstaltung abzuhalten und alle lustigen Pfälzer zur Betheiligung einzuladen. Kandidaten für Mitgliedschaft, welche sich alsdann melden, haben für die Aufnahme in den Verein keine Gebühren zu zahlen. Tüchtige Redner werden der Versammlung die auf gegenseitiger Unterstützung und der Pflege heimathlicher Geselligkeit beruhenden Zwecke und Ziele des Vereins erklären und auch an belustigender Unterhaltung wird es nicht fehlen. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

„Hoch der Humor!" Das ist das Motto welches die Liedertafel Eintracht für ihre am Sonntag, 30. Nov., in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., stattfindende große „Humoristische Unterhaltung" gewählt hat, und wer immer frühere Veranstaltungen der Liedertafel besucht hat, der weiß aus Erfahrung, daß sie auch diesmal dem sich für diese Unterhaltung gestellten Motto in vollkommenster Weise Rechnung tragen wird. Wie aus dem Programm ersichtlich ist, hat Herr Gundlach, der langjährige und bewährte Dirigent der Liedertafel, in der Auswahl der Chöre wieder einen feinen Geschmack bekundet. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Sänger Chas. Linnemeyer, Vorsitzender, Geo. Spies, Sekr., Louis Handschuh, Oswin Nickoll, Geo. Keller, Wm. Conrad und Geo. Ebert, welche nicht Mühe und Kosten scheuen werden, um diese Unterhaltung zu einem Erfolg in jeder Beziehung zu machen. Das Programm läßt an Reichhaltigkeit wahrlich nichts zu wünschen übrig. Außer Orchestervorträgen, von der Kapelle des Herrn Oskar Sputh ausgeführt, dürften die Bühnenaufführungen „Eine Sängerfahrt nach der Sächsischen Schweiz" und „List und Liebe" oder „Die Nahrungsmitteluntersuchungskommission", ferner der lustige Dreigesang „O, Pauline!" und auch Koschats „Viktringer Marsch", gesungen von den Aktiven des festgebenden Vereins, ferner die humoristische Szene „Der Kampf mit dem Drachen" sich als zugkräftig erweisen.

Die Hertha-Loge Nr. 73 vom Deutschen Orden der Harugari feiert am Sonntag, 30. Nov., in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., ihr achtes Stiftungsfest durch Verloosung, Konzert und Ball. Mit der Ausführung des reichhaltigen Programmes wird um 3 Uhr Nachmittags begonnen. Die Vorbereitungen für diese Festlichkeit wurden mit großer Umsicht und Sorgfalt getroffen. Voraussichtlich wird sich der Saal der Arbeiterhalle an jenem Abend als zu klein für die große Zahl der Festgäste erweisen. Eintrittskarten kosten nur 15 Cents pro Person.

Der Kranken-Unterstützungsverein deutscher Musiker von Chicago feiert am Montag Abend, 1. Dezbr., sein 12. Stiftungsfest in Uhlichs nördlicher Halle mit Konzert und Ball und ladet dazu alle Mitglieder, wie auch deren Verwandte und Freunde, ein. Daß es dabei hoch hergehen wird, ist bei der bekannten Gemüthlichkeit und dem Frohsinn selbstverständlich, der allezeit unter den Mitgliedern dieses Musikerverbandes herrscht. Die Festordner H. Braun Sr., M. Ballmann, O. Siemens, Albert Kleist Sr., J. Rossow, F. Pauler, L. Kretlow, O. Ihlenfeld und W. Kühne haben es sich vorgenommen, sich mit den Vorbereitungen für dieses Fest den Dank ihres Vereins zu erwerben und sich mit Ruhm zu bedecken.

Ihren vierten Jahresball hält Sektion 11 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago am Samstag Abend, 6. Dezbr., in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3417 S. Halsted Str., ab. Das mit den Vorbereitungen betraute Festkomite scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25 Cents für jede Person.

Freundschaft-Loge Nr. 78, Immergrün-Loge Nr. 82 vom Hertha-Grad des Deutschen Ordens der Harugari veranstalten am Samstag Abend, den 6. Dezember, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., gemeinschaftlich einen großen Preis-Maskenball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. die Person. Die Festordner geben sich die größte Mühe, nicht nur einen gesellschaftlichen, sondern auch finanziellen Erfolg herbeizuführen und allen Theilnehmern, besonders den kostümirten, einen urvergnügten Abend zu verschaffen.

Zu dem Agitationsfest, verbunden mit Konzert und Ball, das die Vereinigten Logen der Nordseite von der German American Federation of Illinois am Sonntag, den 7. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, in Yondorfs Halle abhalten, werden von dem aus erfahrenen Festordnern bestehenden Arrangementskomite die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Der aus Vertretern der verschiedenen Logen bestehende Festausschuß erwartet einen sehr zahlreichen Besuch und ist sich seiner Aufgabe, einen durchschlagenden geselligen Erfolg herbeizuführen, der den Logen zu hoher Ehre gereicht, wohl bewußt. Deshalb dürfen die Besucher auch wirklich vergnügten Stunden entgegensehen. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am Sonntag, den 7. Dezember, in Schönhofens großer Halle sein 6. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Das aus den Damen Barbara Euchner, Präsidentin, Anna Hagemann, Käthe Güntert, Johanna Heinke und Amalia Verschooer bestehende Arrangementskomite hat ein abwechselungsreiches, aus humoristischen Deklamationen, Vokal- und Instrumentalvorträgen bestehendes Unterhaltungsprogramm vorbereitet, mit dessen Durchführung um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird. Nachher wird flott getanzt. Die gemüthlichen Schwaben, die lustigen Badenser und alle frohgesinnten deutschen Landsleute, welche sich zum Besuch einfinden, werden dort unzweifelhaft sehr vergnügte Stunden erleben.

Der Schwäbische Frauenverein begeht am Sonntag, den 14. Dezember, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 5. Stiftungsfest. Mit Eifer und Ernst ist der Festausschuß an seine Aufgabe herangetreten, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Der Schwäbische Sängerbund hat auch diesmal seine Mitwirkung freundlichst zugesagt; ebenfalls wird die Gesangsektion des festgebenden Vereins unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Otto W. Richter ihre schönsten Lieder zum Besten geben. Herr Gauß wird die Festrede halten. Ferner stehen komische Vorträge auf dem Programm und den Beschluß wird ein von Frau Minna Schmidt einstudirter und inszenirter Einakter bilden. Für vorzügliche Unterhaltung ist somit gesorgt. Doch hat das Komite auch nicht vergessen, durch Speise und Trank der besten Art für den inneren Menschen Sorge zu tragen.

Aus Vereinskreisen.

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich die Feier, welche die Herder-Loge 669 A. F. A. M. gelegentlich ihres 32. Stiftungsfestes gestern Abend in der Vorwärts-Turnhalle veranstaltete. Sie bestand aus Konzert, Souper und Ball. Um die Ausführung des musikalischen Theiles machten sich die Gesangssektion der Herder-Loge, das aus den Damen Frau Clußmann, Frl. Schorr und Frl. Meyer bestehende Terzett, Herr S. Stroß und Herr C. Loehr verdient. Die Festrede wurde von Herrn Julius Goldzier nach Beendigung des Festmahles gehalten. Um das schöne Gelingen der Festlichkeit hatten sich nicht im kleinsten Maße das Arrangements-Komite verdient gemacht, welches sich aus den nachfolgenden Herren zusammensetzte: Wm. Yuers, H. Behrendt, H. Dupke, A. Naumann, A. E. Rose, John Kummer, Paul Ziemsen, David J. Braun, Frank Wenter, Magnus Kettner, Hy. Dietz, Carl Eiermann und C. A. Groß.

Außerordentlich gut besucht war die geistig-gemüthliche Versammlung, welche der Turnverein Aurora gestern Abend in seiner Halle veranstaltete. Die Hauptnummer des reichhaltigen Programmes bildete ein Vortrag über „Die materialistische Weltanschauung" von dem bekannten Soziologen Philipp Rappaport von Indianapolis, Mitglied des Bundesvorortes. Durch musikalische oder deklamatorische Vorträge trugen der Sozialistische Männerchor, Herr und Frau Henry Linnemeyer, Herr Henry Habermann und der Gesangverein „Edelweiß" viel zu dem trefflichen Gelingen der Veranstaltung bei. Zum Schlusse wurde getanzt.

Am nächsten Samstag veranstaltet der Germania Männerchor gelegentlich der Feier seines 37. Stiftungsfestes einen Gala-Ball im Klubhause. Wie seiner Zeit berichtet wurde, hat der Prinz Heinrich von Preußen sein Portrait nebst Rahmen der Germania zum Geschenk gemacht, und es wird an jenem Abend durch den deutschen Konsul, Herrn Dr. Walter Wever, dem Germania-Männerchor überreicht werden.

Der Damen-Turntag, welcher am Sonntag in der Halle der Südseite-Turnerschaft abgehalten wurde, war ein glänzender Erfolg. Turnlehrer Robert Burger stellte den Bezirks-Turnwart Rudolf Lauterbach vor, der eine kurze Ansprache an die Turnerinnen hielt. Unter der Leitung von Turnlehrer Burger wurden Gangarten u. Freiübungen mit Musikbegleitung ausgeführt. Hierauf fand Riegenturnen an den verschiedenen Geräthen, Barren, Pferd, Ringen, Leiter und Wippe statt unter der Leitung der Turnlehrer Wild, Dreisel, Gerlich, Schneider, Walter, Steffens, Eger, Meier und Lautenbach. Endlich folgten Turnspiele. Folgende Vereine waren vertreten: Aurora mit 10 Turnerinnen, Eiche 17, Einigkeit 6, Englewood 9, Garfield 14, Lasalle 18, Sozialer 3, Südseite-Turnerschaft 14, Voran 9, Vorwärts 8; zusammen 108 Turnerinnen.

Die Viehausstellung.

Präsident Roosevelt wird der Eröffnung nicht beiwohnen können.

Zum großen Leidwesen der Veranstalter hat Präsident Roosevelt die Einladung ablehnen müssen, bei der Eröffnung der internationalen Viehausstellung am nächsten Samstag anwesend zu sein. Der Kongreß tritt am nächsten Montag zusammen, und das Oberhaupt der Nation kann bei einer solchen Gelegenheit natürlich die Bundeshauptstadt nicht verlassen. Auch ist es noch fraglich, ob der ebenfalls eingeladene Ackerbauminister Wilson im Stande sein wird, hierher zu kommen. Sein Gesundheitszustand hat in der letzten Zeit zu wünschen übrig gelassen, und aus diesem Grunde mag er sich vor der weiten Reise in dieser rauhen Jahreszeit scheuen. Im Uebrigen aber steht schon jetzt fest, daß die Ausstellung ein Bombenerfolg werden wird. Den besten Beweis dafür liefert die Thatsache, daß die Hotelbesitzer schon jetzt nicht wissen, wie sie alle die vielen Tausende von Besuchern unterbringen sollen, welche sich bei ihnen für die Dauer der Ausstellung angemeldet haben. Man erwartet, daß sich die Zahl der auswärtigen Besucher allein auf eine halbe Million stellen wird. Der Dexter Pavillon, in welchem die ausgestellten Thiere zum Theil untergebracht werden, wird zur Zeit in einer der Gelegenheit würdigen Weise geschmückt; die Straßen, welche den Pavillon und die für die Schweine und Schaafe bestimmten Gebäude trennen, werden mit Segelleinwand überdacht werden, so daß die Besucher, auch wenn schlechtes Wetter eintreten sollte, trockenen Fußes von einem Gebäude zum anderen gelangen können. Die Ausstellung wird bis zum 6. Dezember einschließlich währen, und am nächsten Mittwoch ist „Gouverneurstag." Es haben für diesen Tag die Gouverneure von nicht weniger als 28 Staaten ihren Besuch zugesagt. Unter den ausländischen Besuchern, welche die Ausstellung gründlich studiren werden, befindet sich auch eine Abordnung von Studenten der Ackerbauschule in Bonn, Deutschland.

— Auch ein Schüler. — Herr (dem Bettler eine Gabe reichend): „Will Ihr Begleiter auch was haben?"—Bettler: „Nein, der nimmt bloß bei mir Fechtstunden!"

Männer, deren Lebenskraft dahinschwindet.

Dies ist Euer Befinden

„Für ehrliche Behandlung."

Männer-Krankheiten

VIENNA Medical Institute, 130 Dearborn St., Ecke Madison St.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Verlust der Manneskraft und wie dem Einhalt geboten werden kann!

Wichtige Auskunft für nervöse schwache Männer!

LEIDET IHR?

Die Zeit ist da!

Konsultation frei! Medizin frei bis geheilt! Rath frei!

Wir sind die Meister-Spezialisten im Nordwesten.

Täglich offen!

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.

Krampfaderbruch, Wasserbruch kurirt in 5 Tagen

Und zwar dauernd. Kein Schneiden od. Schmerzen.

H. J. Tillotson, M. D.

Gewißheit der Heilung

Meine Haus-Behandlung ist erfolgreich und durchaus vertraulich.

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 DEARBORN STR., CHICAGO.

Sprechstunden: 8:30 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntag, 9 Vorm. bis nur 1 Nachm. Meine Bücher werden auf Verlangen frei zugeschickt.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank.

4 Proz. Zinsen bezahlt auf Depositen.

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten

Erbschaften.

Vollmachten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 84 LaSalle Str.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Geld zu verleihen

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

Deutsches Heil-Institut.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck-EXKURSIONEN

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.

Erbschaften

Vollmachten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.

KROPF

Mutter-Male

DAMEN

BELL MEDICAL CO., 1316 Masonic Temple, Chicago.

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., 465-467 Milwaukee Ave.

GEFUNDEN!

DR. GEARY, SUITE 3 & 4, 81 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.

Hämorrhoiden kurirt Dr. DePew

Heilt Euch selbst

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Str.

Bruchleidende

$500 Belohnung

Electric Institute, J. W. BREY, Supt.

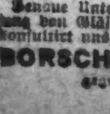
Ein unschätzbares Mittel

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

DR. J. YOUNG

Dr. EHRLICH.


Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Finanzielles.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Der Verkauf der angezeigten Waaren beginnt um 9 Uhr.

Des Danksagungstages wegen, an welchem Tage wir Mittags schließen, **beginnt dieser Verkauf am Mittwoch, d. 26. Nov.**

Um Platz für unsere Weihnachts-Sachen zu machen, sind die Preise an allerhand Enden und Restern **auf fast Nichts heruntergeschnitten.** Bedenken Sie, Preise wie diese:

Um damit aufzuräumen.

Um diese Partie, von früheren Verkäufen nachgeblieben, ganz auszuverkaufen, haben wir sie noch weiter heruntermarkirt.

39c 49 und 59c für Damen-Wrappers, werth von $1.00 bis $2.25. Von den 25 Dutzend, die wir zum Verkauf auslegten, sind ungefähr 5 Dutzend nachgeblieben, jetzt gehen sie für ungefähr einem Drittel des regulären Preises.

29c 39c und 49c für Damen-Morgenjäckchen, auch nur einige Dutzend noch, denn sie waren zu billig um lange anzuhalten; der Rest jetzt zu obigen Preisen.

29c u. 39c für Flannelette Nachthemden für Männer, Muster eines Fabrikanten, regulärer Preis 65c bis $1.50, gute volle Größen.

10c und 15c für einfache und getupfte Schleier, 1¼ Yards lang, Qualitäten die bis zu 25c die Yard kosten.

Zu diesen Preisen geht Alles

13c für 25c Knaben-Unterzeug, Hemden und Hosen, mittlere u. große Nummern, auch eine Anzahl halbwollene Hemden-Muster, — werth bis zu 65c.

25c 35c und 49c für Union-Suits für Damen, werth bis zu $2.00, nicht ein Stück darunter das weniger wie 65c werth ist; es sind Balbriggan, halb- und ganzwollene Sachen darunter, und Preise ungefähr ein Viertel des regulären Werthes.

29c für halb- u. ganzwollene Damen-Unterhemden, in grau und roth, das Billigste darunter kostet sonst $1.00, nur Hemden.

4c für Rester von dunklen bedruckten Flannelettes, gute 10c Waaren.

49c für $1.00 Glace-Handschuhe, nicht allein so gut wie ein $1.00 Handschuh, sondern unsere reguläre $1.00 Waare, jetzt herabgesetzt weil wir eine andere Marke einführen.

3c 5c, 7c, 9c und 15c für allerhand Rester Seiden-Band, bis zu 35c die Yard, allerhand Rester, die wir herausgesucht haben, ehe wir unsere Weihnachts-Waaren herein bekommen.

Spezial-Verkauf von Danksagungs-Leinen

9c für ein großes 15c Handtuch — Sie würden es sogar ein sehr gutes 15c Handtuch nennen, denn es ist groß und schwer; nicht mehr wie 6 Handtücher an einen Kunden.

5c 6c, 7c, 8c, 10c für eine Partie Servietten, gute Werthe von 10c bis 25c, kommen zu 6 in einem Packet.

79c und 99c für ganzleinene Damast-Tischtücher, neue gute schwere Waare für den täglichen Gebrauch, 2 bis 2½ Yards lang.

98c und $1.19 für deutsche silbergebleichte und mercerirte Tischtücher, ebenfalls besonders Werthe, 2 bis 2½ Yards lang.

$1.35 und $1.69 für Tischtücher mit Hohlsaum, etwas beschmutzt, gute $2.50 u. $3.00 Werthe.

50c für sogenannte Kaffee-Servietten, für kleine Tische, mit offener Borde und Fransen.

$1.98 und $2.50 für feine ganzleinene Lunchtücher, mit breiter farbiger Borde, 2 bis 2½ Yds. lang, extra feine Waare.

$2.98 und $3.50 für ein Set, Tischtuch mit 1 Dutzend Servietten, ganzleinen, mit verzierter Borde.

Für Danksagungstag und Weihnachten haben wir eine Anzahl von feinen Tischtüchern mit Servietten in einem hübschen Karton gepackt; da wir den Preis bei der Yard berechnen, werden Sie diese Preise sehr mäßig finden. Sie sind zu haben zu $3.75, $4.50, $4.95, $5.98 und $6.50 für 2, 2½ und 3 Yards lang, mit 1 Dutzend Servietten.

Am nächsten Samstag, den 29. November, sind wir auf unserem zweiten Flur fertig, unsere Auswahl in

Puppen und Weihnachtsbaum-Artikeln zu zeigen

zu zeigen. Unser wohlverdienter Ruf, daß wir diese Sachen mit einem sehr mäßigen Profit verkaufen, wird nicht allein während dieser Saison aufrecht erhalten, sondern, wenn möglich, noch verbessert werden. **Als eine weitere Anziehungskraft, dieses Departement zu besuchen, offeriren wir: Eine 15 Zoll große Dolly Varden Puppe, werth 25c, für 10c,** unzerbrechbar, ganz angekleidet, mit Hut, einzeln im Karton; jetzt in unseren Wells Str. Schaufenstern ausgestellt.

Vom nächsten Samstag an ist unser Laden Abends offen bis Weihnachten.

Dr. WEINTRAUB.
Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller

Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. Unübertrefflich in der wissenschaftlichen Behandlung und dauernden Heilung folgender

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. — **Fälle erfolgreich im Hause behandelt. Eine Heilung in jedem Falle garantirt, den wir annehmen.**

Dr. Weintraub wendet sich an Jene, die sich durch schlechte Angewohnheiten geschädigt haben, die den Körper u. Geist ruiniren, sie für das Geschäft, Studium und Ehe untauglich machen.

Verheiratheten Männern, oder allen, die in ein glückliches Eheleben einzugehen gedenken und körperlich schwächlich sind, schnell geholfen.

Mein Erfolg ist auf Thatsachen basirt. Erstens—Praktische Erfahrung. Zweitens—Jeder Fall wird besonders studirt, um ihn recht zu behandeln. Drittens—Medizinen werden in unserem Laboratorium zubereitet, genau jedem Fall angepaßt, wodurch schnelle Heilungen ohne Schaden erzielt werden.

Haus-Behandlung.

Schreibt mit vollem Vertrauen, und ich schicke Euch frei in einfachem Kouvert volle Einzelheiten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Die amerikanische Millionenbraut.

Ueber den bereits vom Kabel kurz gemeldeten Prozeß, der in Berlin gegen Geschäftsleute eigener Art in Sachen eines adeligen Mitgiftjägers geführt worden ist, liegen in den eingetroffenen Berliner Zeitungen folgende nähere Mittheilungen vor:

Eine Dreißigmillionenbraut aus Amerika, zu deren Einfangung für einen „Kavalier" ein ganzes Konsortium thätig war, spielte in eine Anklage hinein, welche die dritte Strafkammer des Landgerichts I gegen die Kaufleute beziehungsweise Agenten Adolf Mendelsohn, Moritz Mendelsohn und Hermann Pincus wegen Erpressung zu verhandeln hatte. Der Rittergutbesitzer Freiherr Burchard v. M. war im Jahre 1897 zur Artillerieschießschule kommandirt und lernte hier die Majorin v. Quitzow kennen, die sich mit Heirathsvermittelungen befaßt. Dasselbe thut ein gewisser Eißler in Stuttgart, der inzwischen unfreiwilligen Aufenthalt im Zuchthause hat nehmen müssen. Von diesem Eißler erhielt Frau v. Quitzow eines Tages eine Depesche folgenden Inhalts: „Haben Sie einen Kavalier an der Hand, der sofort reisen könnte, dann schicken Sie ihn sofort hierher!" Es handelte sich um das Zustandekommen einer Ehe mit einer 30 Millionen schweren Amerikanerin, deren Existenz durch die ehemalige Kammerzofe der beneidenswerthen Amerikanerin in Stutgart bekannt geworden war.

Da hier ein riesiger Verdienst in der Luft lag, nahm sich eine ganze Anzahl von Personen dieser seltenen Sache an, darunter auch die Angeklagten, und das Ehevermittelungs-Konsortium hatte bald den Herrn v. M. dahin gebracht, als Bewerber um den weiblichen Krösus jenseits des großen Wassers aufzutreten. Man gab ihm zunächst 30 Mark zur Reise nach Stuttgart, und nach den dort gepflogenen Unterhandlungen mit Eißler rüstete sich Herr v. M. zur Reise nach Amerika. Auch das Reisegeld zu dieser großen Tour erhielt er von dem Konsortium. Vor seiner Abfahrt stellte er dem Eißler als eventuelle Vermittlungsgebühr für die Dreißigmillionenbraut Wechsel in Höhe von 1,500,000 Mark aus mit der Maßgabe, daß diese erst eine bestimmte Zeit nach der Trauung in Kraft treten dürften. Von Amerika aus beanspruchte Herr v. M. die Zusendung einer weiteren nicht zu kleinen Summe, da er in der Lage sein müßte, der Millionenbraut sich mit standesgemäßem Aufwande zu nähern.

Das Ende vom Liede war, daß Herr v. M. die amerikanische Millionärin gar nicht heirathete, sondern eine andere Dame als Gattin heimführte, die allerdings auch in Amerika lebte, aber ihm eine wesentlich geringere Mitgift zuführte. Inzwischen waren den Mitgliedern des Konsortiums, insbesondere auch den drei Angeklagten, von Eißler einige der v. M.schen Wechsel gewissermaßen als Faustpfand für ihre Bemühungen in dieser Sache überantwortet worden. Der Angeklagte Pincus suchte nun eines Tages Herrn v. M. in einem Berliner Hotel auf und soll ihm hierbei nahe gelegt haben, sich mit ihm und den Mendelsohns in Güte auseinanderzusetzen, da sie die Wechsel ohne Entschädigung für ihre Bemühungen nicht herausgeben würden, und Herr v. M. doch jeden Eklat vermeiden sollte, um seiner Gattin nicht doch die Thatsachen zur Kenntniß gebracht zu sehen. Herr v. M. hat dann dem Angeklagten Pincus 700 Mark und den Mendelsohns 1500 Mark gegeben und dafür die in deren Händen befindlichen Wechsel in Höhe von 1,500,000 Mark zurückerhalten.

Ein aus dieser Angelegenheit hergeleitetes Verfahren wegen Wuchers gegen die Theilhaber des Konsortiums ist eingestellt worden, dagegen ist nun die Anklage wegen Erpressung erfolgt, da Herr v. M. seinerzeit angegeben hatte, daß er sich durch den Angeklagten Pincus für bedroht gehalten und aus diesem Grunde das Geld hingegeben habe. Die Angeklagten, denen Rechtsanwalt Gottschalk, Justizrath Kleinholz und Rechtsanwalt Höniger zur Seite standen, bestritten entschieden, irgend welche Drohungen gegen Herrn v. M. ausgestoßen zu haben. Der Zeuge v. M. vermochte seine früher aufgestellte Behauptung, daß der Angeklagte Pincus die Drohung ausgestoßen habe, nicht mehr aufrecht zu erhalten, er gab vielmehr die Möglichkeit zu, daß Pincus nur darauf hingewiesen habe, daß Frau v. M. Kenntniß von der Sache erhalten müsse, wenn die Wechsel eingeklagt würden. Der Zeuge wußte auch nicht mehr, ob der Angeklagte Pincus mit bestimmten Forderungen hervorgetreten sei, oder ob er selbst Anerbietungen gemacht. Auch die Gebrüder Mendelsohn könne er nicht direkt bezichtigen, aber er habe damals den Eindruck gewonnen, daß auch diese eine Pression auf ihn ausüben wollten.

Der Gerichtshof hielt unter diesen Umständen jede weitere Beweisaufnahme für überflüssig. Der Erste Staatsanwalt Schönian hielt dennoch die Anklage aufrecht. Habe der Zeuge v. M. auch nicht den Wortlaut der gegen ihn ausgesprochenen Drohung wiedergeben können, so habe er doch mit Bestimmtheit bekundet, daß dem Sinne nach eine Drohung gegen ihn ausgestoßen worden sei. Die Verhandlung habe ein trauriges, aber lehrreiches Bild entrollt und gezeigt, daß es in Berlin eine Klasse von Geschäftsleuten gebe, denen es nur darauf ankomme, im Trüben zu fischen. In diesem Falle sei der Zeuge v. M., der seinen Vermögensverhältnissen durch eine reiche Heirath aufhelfen wollte, das Opferlamm gewesen. Er beantragte gegen Adolf Mendelsohn sechs, gegen Moritz Mendelsohn 3 Monate, gegen Pincus ein Jahr Gefängniß und 5jährigen Ehrverlust.

Die Vertheidiger traten mit aller Entschiedenheit für die Freisprechung aller Angeklagten ein und verwahrten sich besonders dagegen, daß der Zeuge v. M. als ein „Opferlamm" anzusehen sei. Nach kurzer Berathung kam der Gerichtshof zur kostenlosen Freisprechung aller drei Angeklagten.

Die Verurtheilung des Frauenmörders Vidal.

Ein Kranker, Unverantwortlicher, eine jener pathologischen Naturen, denen die Schule Lombrosos den Instinkt des Verbrechens, den Trieb zum Morden als das Verhängniß ihrer erblichen und physiologischen Belastung auslegt und die sie lieber dem Kranken- oder Irrenhause als dem Henker überliefert wissen will, oder ein durch das vollgerüttelte Maß eigener Schuld und Verantwortung moralisch Verwahrloster, eine Individualität, die den Widerspruch ihres arbeitscheuen und erwerblosen Vagabundendaseins zu der Arbeit fordernden sozialen Ordnung der Dinge durch Verbrechen lösen zu können glaubt und auf diesem Wege schließlich zur menschlichen Bestie geworden ist? Das war die Frage, die der Frauenmörder Vidal der öffentlichen Meinung in Frankreich vorlegte. Die Untersuchung hat in ihm einen modernen „Ritter Blaubart" an's Tageslicht gefördert, der sich von jenem der Sage nur dadurch unterscheidet, daß er seine Opfer nicht auf eine einsame Burg lockte, sondern die sonnige, lebensfreudige Riviera nach ihnen abstreifte.

Sein eigenes Verhalten, die Art seiner Mordthaten bestimmte die einen, insbesondere die Vertheidigung, ihn in der That als das menschliche Raubthier anzusehen, das in dem unwiderstehlichen Drange seiner Natur nach dem Blute der anderen lechzte. Sie wollten auch in dem Aeußeren des 35jährigen Mörders, namentlich in dem berühmten, als Kennzeichen einer krankhaft verbrecherischen Veranlagung hingestellten Mißverhältnisse der Augenwinkel die physiologische Bestätigung ihrer Auffassung erblicken. Die Anderen wiesen dies physiologische Interesse an dem Verbrecher hingegen weit von sich und finden in dem Vorbedacht und der Kaltblütigkeit, womit er seine Opfer erspähte, umbrachte und sie ausraubte, ebenso wie in seinen Laster, Verschlagenheit und Heuchelei wiederspiegelnden Zügen die Natur des gewöhnlichen Raubmörders wieder. Die Geschworenen von Nizza haben Vidal die Zubilligung mildernder Umstände verweigert, und so wurde ihr Spruch zu einem Todesurtheil. So haben bei ihnen die wissenschaftlichen Theorien der ärztlichen Sachverständigen, die einstimmig die Verantwortlichkeit Vidals wegen seiner physiologischen Gebrechen und an ihm festgestellten Entartungsanzeichen bis zu einem gewissen Grade als gemindert erklärten, keine Anerkennung gefunden, noch auch die kriminalistische Theorie des Vertheidigers, die sich darin zusammenfassen läßt: Niemand hat das Recht, zu tödten, weder der Mörder noch die Gesellschaft, also keine Verurtheilung zum Tode!

Das französische Gesetz widerspricht dieser Theorie, wie das Nizzaer Volk ihr widersprach. Während der einstündigen Berathung der Geschworenen heulte die Menge unausgesetzt: „A mort!" Nach Berichten aus Nizza ist es die Rede des Staatsanwalts gewesen, die den Geschworenen die Richtschnur für ihr Urtheil gegeben hat. Der Staatsanwalt hatte die Kühnheit, auch Napoleon als einen „Entarteten", als einen Entarteten „höherer Gattung" allerdings hinzustellen, dem aber trotzdem die Geschichte die volle Verantwortung für seine Handlungen zuerkenne. Er schloß: „Jede Milde würde eine Verneinung der Gerechtigkeit sein. Passen Sie Ihren Spruch der Größe der Schuld an, ob Sie auch mit purpurrothem Blute das Azurblau unseres Himmels beflecken müssen."

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

INFLUENZA (Grippe), Rheumatismus, Neuralgie, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:

W. J. GILMORE & CO. IMPORTERS & JOBBING DRUGGISTS, 428 & 430 SEVENTH AVE. Pittsburgh, d. 22. Febr. 1899.

Wir empfehlen Richter's berühmten „ANKER" PAIN EXPELLER, da wir wissen, dass es ein Artikel von vorzüglichem Werthe ist, nach dem grossen Verkaufe zu urtheilen, den wir dafür haben. W. J. Gilmore & Co.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD- u. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Damen Halstrachten.

Feine fancy seidene Automobile Ties, in allen Farben, hohlgesäumte Enden, werth bis 89c, Mittwoch 59c, 48c und......... **25c**

Fancy Liberty-Seide- und Netz-Boas für Damen, in weiß, schwarz und weiß, und schwarz, sehr voll und fluffig, lange Enden, Werthe bis zu $5, für $2.98, $2.59, $1.98, $1.48, 98c und.......... **79c**

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS

Kinder-Mäntel.

Sammet-, Eiderdown- und Tuch-Coats für Kinder, lange Kragen, hübsch besetzt mit Band und Braid, besonders gute Werthe zu **$1.98** $5.98 und abwärts bis..........

Eines Fabrikanten Musterlager von Bedford-Seide- und Cashmere langen Coats für Babies zu 50c am Dollar — Preise rangiren von $5.98 abwärts bis.......... **98c**

.... Zahllose Offerten in Danksagung-Bargains ....

Unser großer Danksagung

Turkey-Verkauf

... beginnt ...

Morgen Vormittag um 9 Uhr,

Haupt-Floor.

75,000 Pfund trocken gerupfte Turkeys, Enten, Gänse und Wild.

100 Fässer Cranberries.

5,000 Bunches home-grown Celery. 25,000 Pf. feine neue gemischte Nüsse.

Und die vollständigste Auswahl von feinen Danksagungstag-Candies und Früchten.

Alles zu bedeutend niedrigeren Preisen als anderswo in Chicago.

Danksagung-Candies.

After-Dinner Cream Patties, alle Flavors, per Pfd............ **15c**

Gemischter Danksagungs Cream Candy, per Pfund............ **12c**

Langanelli Chokolade, bittersüßer Ueberzug, weiche Cream Centers, alle Flavors, per Pfund............ **35c**

Maricabo Chokoladen, alle Flavors, Pfd. 28c

Marshmallow Chokolade, Vanilla, Pfd. 19c

Taffy, alle Flavors, Pfd............ 9c

Groceries für Danksagungstag.

Wir lassen diese Preise ganz für sich selbst sprechen, da wir sehr wohl wissen, daß, die Qualität in Betracht gezogen, sie anderswo nicht zu erhalten sind.

Niedrigste Marktpreise für Fancy „Dry Picked" junge Turkeys.

12½c Pfd. für junge Hühner, ausgesuchte Sorte

Enten und Gänse unter den Markt-Preisen.

18c für 1-Pfd. Kanne R. & R. Plum Pudding. | **15c** Pfd. für gemischte Nüsse, neue und von bester Qualität.

28c Pfd. für Moß Rose, Extra Elgin Creamery Butter.

7c das Packet für Armour's Mince Meat.

20c das Pfd. für importirte Malaga Cluster Tisch-Rosinen.

15c das Pfd. für fancy Calif. Layer Rosinen.

18c das Pfd. für feinsten Full Cream amerikanischen Käse — weiß oder gelb, mild oder scharf.

28c Pfd. f. extra feinen import. Schweizerkäse.

17c Pfd. f. große Calif. Soft Shell Wallnüsse.

19c Pfd. für IXL Soft Shell Mandeln.

14c Pfd. für große polirte Pecans.

25c f. 1-Pfd.-Packet Kennedy's schwarzen Frucht-Kuchen.

30c die Gall. für Red Jacket süßen Cider.

4c das Packet für Kennedy's Oysterettes.

15c das Pfd. für assortirten Pound Cake, nach Wunsch geschnitten.

20c die Büchse für import. franz. Erbsen. (Extra fein.)

21c die Büchse für import. franz. Champignons (Buttons).

14c die Büchse für Lakeside gesiebte frühe Juni-Erbsen.

10c die Büchse für Elgin Zucker Corn.

12c die Büchse für Solid Meat Tomatoes.

9c das Qt. f. fancy Cape Cod Cranberries.

2½c Pfd. für echte Jersey Süß-Kartoffeln.

9c Bündchen für fancy Home Grown Sellery.

20c die Büchse für feine Baltimore Standard Austern.

25c das Qt. für extra Baltimore Standard Austern.

25c Pk. für feine Baldwin Aepfel.

25c das Dutzend für Calif. Navel Orangen; extra große für 45c und 35c das Dutzend.

23c das Pfd. für speziellen Java- und Mokka-Kaffee; 4½ Pfd. $1.00.

28c das Pfd. für Anko's Mokka- und Java-Kaffee; 3½ Pfd. $1.00.

33c Pfd. für Royal Mokka- und Java-Kaffee; 3½ Pfd. $1.00.

Weine und Liköre.

25c für Quartflasche Calif. Port oder Sherry-Wein.

75c für XXX White Label California Port- oder Sherry-Wein.

98c für volle Quart-Flasche Victoria Club Maryland reinen Rye Whiskey.

75c für Quartflasche Jamaica Rum.

69c für Quartflasche Pennsylvania reinen Rye Whiskey; ½ Gall. $1.15; Gall. $2.25.

Danksagungstag-Liköre und Zigarren.

Die Ersparnisse sind bedeutend, wenn Eure Einkäufe auch klein sein mögen. Dritter Floor.

Duff Gordon Port und Sherry Wein, Flasche............ **98c**

Pennsylvania Rye, 10 Jahre alt, Gall. $3.25; ½ Gall. $1.89; volles Quart. **98c**

6 Jahre alter Pennsylvania Rye, Gall. $2.25; ½ Gall. $1.15, volles Quart... **69c**

Victoria Club, 12 Jahre alt, volles Quart............ **98c**

Sunny Brook Rye, per Flasche............ **$1.19**

California Riesling Wein, Quartflasche............ **38c**

Rye und Old Bourbon Whiskey, volles Quart............ **59c**

California Brandy, per Flasche............ **59c**

Luxury, echte Key West Zigarren — Kiste, 50 St. **$1.98**

Key West Bouquet Kiste, 25 Stück.... **48c**

F. J. Mast Refagos, reine Havana — Kiste, 50 St. **$1.98**

Las Palmas, reine Havana, in Blechbüchsen verpackt — regulär 2 für 25c, Kiste, 25 St. **$1.98**

Echte Meerschaumpfeifen, von $8.98 herunter bis auf............ **69c**

Booth's Old Tom Gin, Flasche............ **75c**

Belle Nelson Whiskey, Gallone............ **$1.75**

California Port und Sherry Weine, volles Quart........ **25c**

5 Jahre alte Port und Sherry Weine, volles Qt.... **38c**

Unsere speziellen California Port und Sherry Weine, die Flasche zu............ **48c**

Jamaica Rum, per Flasche............ **75c**

Peach Brandy, per Flasche............ **98c**

Gold Medal Cocktails, per Flasche............ **98c**

Mi Alma, lange Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste mit 50 Stück zu............ **$1.48**

Corinthia, lange Havana Einlage, Perfectos, Kiste mit 50 Stück...... **$2.98**

Porto Rico Selects, feine lange Einlage, Kiste mit 50 Stück...... **$1.25**

Cuban Special, Combination Einlage, Conn. Deckblatt, Kiste, 50........ **89c**

La Carona, lange Havana Einlage, Kiste mit 50 Stück............ **$2.50**

Dad's Boy, lange Einlage, Connecticut Deckblatt, Kiste mit 50 Stück....... **75c**

Nickel Boom Zigarren, Kiste mit 50 Stück 69c

Silver Lace, feine lange Einlage, Conn. Deckblatt, Kiste mit 50 Stück............ **98c**

Brier Pfeifen, Bernsteinspitze, zu..........33c

Raucher-Sets, von $2.48 bis auf........25c

Tranchir-Besteck und Silberwaaren.

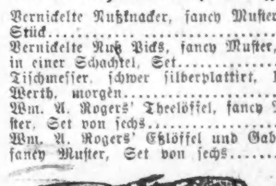
Vernickelte Nußknacker, fancy Muster, Stück............ **8c**

Vernickelte Nuß Picks, fancy Muster, sechs in einer Schachtel, Set............ **7c**

Tischmesser, schwer silberplattirt, 15c Werth, morgen............ **8c**

Wm. A. Rogers' Theelöffel, fancy Muster, Set von sechs............ **35c**

Wm. A. Rogers' Eßlöffel und Gabeln, fancy Muster, Set von sechs............ **49c**



3-Stücke Tranchir-Sets, gewölbte Stahlklingen, echte Hirschhorn-Griffe, Patent Guard an der Gabel vollständig, in seidegefüttertem Kasten, Mittwoch, Set............ **$1.15**

2-Stücke Tranchir-Sets, echte Hirschhorn-Griffe, gehärtete Stahlklinge, Patent Guard an der Gabel, Mittwoch, Set............ **45c**

Früchte für Danksagungstag. 2. Floor.

Bananen, Bluefields, Dtzd..... **10c**

Zitronen, Messina, Dtzd....... **18c**

Orangen, mexikanische, Dtzd... **25c**

Orangen, California, extra fein, Dutzend........ **40c**

Peanuts, Virginias, per Maß.......... **3½c**

Modische Putzwaaren.

zu Preisen, die dem wirklichen Werthe durchaus nicht entsprechen. Wir müssen Platz machen für Feiertagswaaren.

Jeder garnirte Hut ist markirt ohne Rücksicht auf den Kostenpreis. Wir brauchen sofort Platz für die Feiertags-Waaren, daher wurde das ganze Lager in garnirten Hüten, bestehend aus den hübschesten Facons der Saison — große Hüte, Turbans, runde Hüte u. s. w. — Werthe bis zu $15, in zwei große Partien abgetheilt und werden verkauft zu zwei niedrigen Preisen — nur

Hüte frei garnirt

$4.98 und $2.48.

Ein Tisch voll mit fertigen Hüten, $1.25 bis $1.98 Werthe, um damit zu räumen, Auswahl zu............ **48c**

Dreß Shapes, alles neue Facons, 69c Werthe, Auswahl............ **19c**

Feine Mohair Filz Dreß Shapes, wirklicher Werth $2.00, speziell, Mittwoch, für nur............ **69c**

Hemden, Haltstrachten.

500 Dutzend weiße gebügelte Dreß Hemden, offene und geschlossene Front und Rücken, Mittwoch, 69c und............ **59c**

300 Dutzend fancy farbige gebügelte Dreß Hemden für Männer, alle die neuesten Streifen und Figuren, farbige und schwarze Tupfen und Streifen, morgen 89c und....... **59c**

100 Dtzd. wollene Halbstrümpfe f. Männer, in Grau und Blau............ **10c**

100 Dutzend seidene und Satin Neck Scarfs, alle die neuesten Muster und und Farben, speziell zu............ **25c**

500 Dutzend Shield und Band Bows, Satin und Seide, gute Muster, Auswahl 10c und............ **5c**

1000 Dutzend der neuesten Imperials, Four-in-Hands, Tecks, Flowing Ends u. s. w., von 10c aufwärts bis zu............ **48c**

Schmucksachen.

Einige zeitgemäße Preis-Herabsetzungen.

Neusilber-plattirte Geldbörsen, Chatelaine- oder mit langen Ketten, werth bis zu $3, zu $1.48 und abw. bis 48c, 35c und... **25c**

5-zöll. Stahlperlen-Taschen, mit langen Fransen, schwer montirt, überall verkauft für $1, speziell............ **47c**

Korallen-Halsketten, mit Clasp, für Mittwoch nur............ **10c**

Echte Korallen-Halsketten, 60 Zoll lang, volle 59c werth, morgen............ **33c**

Jet-Halsketten, 60 Zoll lang, 48c, 35c, 29c und............ **19c**

Unterzeug.

Neuigkeiten, die in pekuniärer Hinsicht für kluge Leute wichtig sind.

Männer-Unterzeug zu 50c am Dollar — die Anhäufung der Saison von Odd-Partien und Ausschuß von der Cooper Mfg. Co., Bennington, Vt., umfassend etwa 854 Dutz. elegantes geripptes Merino-, gemischte Wolle- und ganzwoll. Männer-Unterzeug — die wahren Werthe rangiren von $1.50 bis $2.50 — Auswahl zu $1.19, 98c, 89c und.... **79c**

Schweres fließgefüttertes u. Merino-Unterzeug f. Männer, etwas beschmutzt, 59c, 69c und 75c Qualitäten, Auswahl............ **25c**

Schwer geripptes fließgefüttertes Natural-Unterzeug für Damen, Ecru und weiße Leibchen u. Beinkleider, 29c bis 59c Qual. sonst, Mittwoch zu 29c, 25c und.......... **19c**

Schwer gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, Fußknöchel-Längen, Werthe bis $1.00, zu 48c, 39c, 29c und....... **19c**

Für die Küche.

Bratpfannen mit doppeltem Deckel, gemacht aus schwerem glattem Stahl — Größe 10x15 Zoll.............. **12c**

Landers, Frary & Clark Raisin Seeder — leicht zu reinigen — schwer verzinnt.............. **15c**

Rollman's Food Chopper für das Zerhacken aller Sorten Frucht und Gemüse.. **49c**

Porzellanwaaren.

Nützliches für den Danksagungs-Tag.

1000 weiße Porzellan Turkey Platters, volle 14zöll. Größe, Mittwoch.......... **15c**

Krystallglas-Syrupkrüge, große Sorte, Patent-Glas-Lip, Metall-hinged Deckel, gute 25c Werthe, Mittwoch............ **7c**

Imitirte Schliffglas-Selleriebehälter, die 15c Sorte, Mittwoch............ **7c**

Meakin's englische Porzellan Dinner- und Suppen-Teller, beste weiße Waare, werth $1.00 das Dtz., Eure Auswahl Mittwoch, Stück.. **5c**

Weingläser mit Fuß, dünne flint-blown Whiskey-Gläser und fancy banded Tafel-Gläser, Auswahl............ **2c**

Weiße Porzellan Cranberry Saucers, fancy Facon, per Stück............ **1c**

Glace-Handschuhe

für die ganze Familie.

Feine importirte Glace-Handschuhe für Damen, gussited Finger, in allen hauptsächlichsten Herbst-Farben, alle Größen, Andere verlangen $1.00 und $1.25 für dieselben — Auswahl am Mittwoch, 69c und............ **59c**

Feine Glace-Handschuhe für Männer, ein Musterlager, alle besten Fabrikate umfassend, reguläre $1.50 und $2 Handschuhe, zu 69c, 59c und............ **48c**

Glace-Handschuhe für Kinder, eine prächtige Auswahl von Farben, alles $1 Werthe, morgen für............ **69c**

Perfüme

und Patent-Medizinen.

King Do Do Parfüm, per Unze für............ **29c**

Dolly Varden Parfüm per Unze für............ **25c**

Stolen Sweet Parfüm per Unze für............ **25c**

Shandon Bells Seife, Stück..... **4c**

Parfüm-Atomizers — von $1.48 bis............ **15c**

Danderine, 50c Größe............ **23c**

Swifts Specific — $1 Größe.... **75c**

Chinin-Pillen, 2 Grains, 100. **15c**

Warner's Safe Cure, $1 Größe **75c**

Ausgezeichnete Schuh-Werthe.

Bedeutende Herabsetzungen der gewöhnlichen Preise für den Danksagungs-Tag.

Feine Vici Kid- und Patentleder-Schuhe für Damen, in den neuesten Herbst-Moden, für Dreß- und Straßen-Gebrauch, handgewendete Sohlen, alle Größen und Breiten, werden anderwärts zu $4.00 verkauft — Mittwoch............ **$1.98**

Vici- und Dongola Kid-Schuhe für Damen, neue Facons, Extension-Sohlen, Coin-Zehen, Kid- und Patentleder-Tips, kubanische Absätze, alle Größen und Breiten, Werthe bis zu $2.00 — zu $1.29 und............ **69c**

Feine Männer-Schuhe, feine Patentleder, Enamels, Vici Kid und Box Calf, gemacht in der hervorragendsten Schuhfabrik Chicagos, alle neuesten Moden, kubanische und militärische Absätze, Coin-Zehen, mittelmäßig und ganz schwere Sohlen, enge oder vorstehende Sohlen, alle Größen und Breiten. Dies sind elegante Werthe zu $3.50 und $4 — morgen für $1.98 und...... **$1.69**

Männer-Schuhe, neue Winter-Moden, beste Qualität Satin Calf, Coin-Zehen, schwere Extension-Sohlen, alle Größen, Werthe bis zu $2.00 — für $1.29 und............ **98c**

Eine Statistik des Tanzes.

Ein rechter Statistiker kennt keine Grenze für seine Thätigkeit. Kein Gebiet des menschlichen Lebens ist davor sicher, von ihm zahlenmäßig beleuchtet zu werden. Ein solcher Zahlenmensch hat neulich die Leistung eines Tänzers oder vielmehr einer Tänzerin berechnet, die es mit der ihr gestellten Aufgabe ernst nimmt, keinen Tanz ausläßt und an einem Ball um 10 Uhr Abends beginnt und nicht vor 5 Uhr Morgens aufhört. Der Statistiker hat Recht darin, daß er einen Vertreter des weiblichen Geschlechts nimmt, wenn es ihm darauf ankommt, die höchste Leistung nachzuweisen, deren ein Tänzer fähig ist, denn es ist eine anerkannte Thatsache, daß selbst ein eifriger Balllöwe nicht das leistet, was eine gesuchte und leidenschaftliche Tänzerin vermag. Die Berechnung ist zu der unglaublichen Zahl von 56,000 Schritten gelangt, die eine Tänzerin im Verlauf eines einzigen Balls von sieben Stunden Länge ausführen würde. In einen Entfernungsmaßstab verwandelt, würde das eine durchtanzte Strecke von 46 Kilometern ergeben. Auf's einzelne übertragen gibt die Rechnung einem Walzer von mittlerer Länge einen Weg von 1000 Metern, einer Quadrille von vier Touren einen solchen von 2 Kilometern, während es eine Mazurka nur bis zu 900 und eine Polka bis zu 800 Metern bringt.

Männer kurirt für $10!

Meine besten Referenzen sind, kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Männer, die leiden, sollten sogleich vorsprechen und uns konsultiren. Wir heilen

Varicocele,
Beschwerden,
Blutvergiftung,
Nervenschwäche.

Unsere Arbeit ist schnell, unsere Methoden bestimmt und sicher. Tretet während des Monats in Behandlung, und wir heilen Euch für $10. Wir heilen Euch in der angegebenen Zeit und übertreiben nicht. Wir sind seit 1882 etablirt und haben eine lange Zeit der Erfolge hinter uns. Beachtet, unser Rath ist frei und wir garantiren eine Heilung oder weisen den Fall ab.

Unsere Hausbehandlung ist erfolgreich. Wenn Ihr nicht in unsere Office kommen könnt, schreibt. Wir sind sehr erfolgreich in brieflicher Behandlung der Männer.

Wir heilen Katarrh, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln, Verstopfung, Nervosität, vitale Schwäche, Nieren-, Blasen- und Harnleiden und alle speziellen Männer-Krankheiten.

Dr. Bassett Medical Institute,

126 S. CLARK STR., CHICAGO.

Office-Stunden, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Nachm.

— Ominöser Name. — Dame: „So, und dieses Bild hat die Jury nicht angenommen? Wie nennt es sich denn?" — Künstler: „Ein Frühlingsgedicht", meine Gnädige!" — Dame: „Nun ja, dann ist's auch kein Wunder; aber versuchen Sie es doch einmal unter einem anderen — Namen!"